VIII Jahrgang. Freitag, 12. April 1901.

Danziger Neueste Nachrichten

Bezugs-Preis:
Pro Monat 50 Pfg. mit Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 2,— ohne Bestellgeld.
Postzeitungs-Katalog Nr. 1660.
für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 871 Bezugspreis 3 Kronen 13 Heller, Für Rußland: Vierteljährlich 94 Kop. Zustellgebühr 30 Kop.
Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.
(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.)
Berliner Redactions-Bureau: W., Potsdamerstraße Nr. 123. Telephon Amt IX Nr. 7387.

Anzeigen-Preis 25 Pfg. die Zeile.
Reclamezeile 60 Pf.
Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag.
Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden.
Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen.
Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 85. | Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Brösen, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Marienwerder, Neufahrwasser, Neustadt, Neuteich, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Schellmühl, Schidlitz, Schöneck, Stadtgebiet-Danzig, Stegen, Stolp und Stolpmünde, Stutthof, Tiegenhof, Weichselmünde, Zoppot. | 1901.

Die heutige Nummer umfaßt 14 Seiten.

Die Ereignisse in Toulon.

Präsident Loubet ist gestern Abend nach herzlicher Verabschiedung von dem Herzog von Genua wieder nach Paris abgereist, so meldet uns der Telegraph. Damit sind also die offiziellen Feierlichkeiten in Toulon zu Ende. Abgesehen von ein paar Höflichkeitsphrasen, wie sie ein dankbarer Gast stets bereit hält, ist von italienischer Seite nichts gesprochen, was irgendwelche Nebenabsichten erkennen ließe. Dabei hatte Loubet dem Herzog von Genua Alles so nahe gelegt. Er drückte bei seinem Trinkspruch den Wunsch aus, daß die bereits zwischen den beiden Nationen bestehenden herzlichen Beziehungen zu ihrem gemeinsamen Wohle noch enger werden möchten. Darauf ist der Vertreter des Königs von Italien mit keiner noch so leisen Andeutung eingegangen. Er glitt vielmehr stillschweigend darüber hinweg. Auch in dem Telegramm des Königs von Italien an den Präsidenten Loubet findet sich keine Spur einer Bereitwilligkeit, auf diesen französischen Wunsch einzugehen. Er wird in beiden Fällen todtgeschwiegen. Victor Emanuel spricht nur von dem „Italien befreundeten Frankreich". Es ist deshalb begreiflich, daß sich die Pariser Presse, die wohl etwas mehr erwartet hatte, von diesen amtlichen Kundgebungen stark enttäuscht zeigt, und die der Regierung feindlich gesinnten Blätter sogar mit ihrem Spott über diesen „Abfall" nicht zurückhalten.

Haben wir so vom deutschen Standpunkt aus allen Anlaß, mit der Haltung der amtlichen italienischen Kreise gegenüber den Ereignissen in Toulon zufrieden zu sein, so werden wir uns doch hüten müssen, in Folge dessen in eine übertriebene Vertrauensseligkeit zu verfallen. Vor allen Dingen muß man berücksichtigen, daß die italienische Regierung, wenn sie nicht einen offenkundigen Verrath begehen wollte, gar keine andere Haltung einnehmen konnte. Denn sie gehört ja gegenwärtig und noch auf reichlich zwei Jahre hinaus unter allen Umständen vertragsmäßig dem Dreibunde an. Sie würde ja auch sehr unklug verfahren, wenn sie sich schon jetzt endgiltig nach der anderen Seite hin binden wollte. Damit würde sie den eventuellen Preis für ihren etwaigen Eintritt in den Zweibund ohne zwingenden Anlaß selbst herabdrücken. Sie käme auch zugleich in die Gefahr, sich zwischen zwei Stühle zu setzen. Man wird deshalb nicht voreilig aus der italienischen Zurückhaltung Schlüsse ziehen dürfen, die sich später vielleicht als irrig herausstellen und zu unliebsamen Ueberraschungen führen könnten. Der Trinkspruch des Präsidenten Loubet beweist jedenfalls, daß man es von französischer Seite nicht an Bestrebungen fehlen läßt, Italien ganz zu sich herüberzuziehen. Daß diese Bestrebungen Erfolg haben werden, dafür fehlt es bisher an jedem Anzeichen. Aber daraus folgt noch nicht mit Sicherheit, daß sie durchaus zu einem Mißerfolg führen müssen. Rußland hat sich ja gegenüber den Ereignissen in Toulon vorsichtig zurückgehalten. Aber im letzten Augenblick haben sich doch noch russische Torpedoboote dort eingefunden, wie es ja auch unzweifelhaft eine gewisse Bedeutung hat, daß ein spanisches Kriegsschiff anwesend war. Die Fäden, die von Rußland nach Italien führen, haben eine nicht unerhebliche Vermehrung und Verstärkung durch die Thatsache erhalten, daß auf dem italienischen Throne neben Viktor Emanuel eine Tochter des Fürsten von Montenegro sitzt, den einst Alexander III. seinen „einzigen Freund" nannte.

Wie gesagt, vorläufig fehlt es an jedem greifbaren Anzeichen dafür, daß Italien ernstlich daran denke, vom Dreibunde abzuschwenken und sich dem Zweibunde anzuschließen. Aber das überhebt die anderen Mitglieder des Dreibundes nicht der Nothwendigkeit, die Augen offen zu halten und rechtzeitig auch mit dieser Möglichkeit zu rechnen, um sich gegen jede unangenehme Ueberraschung zu schützen. Man soll sich zwar vor Ueberschwänglichkeiten des Urtheils hüten, wenn prunkende Schlagworte zu Reden geformt werden, aber man darf auch nichts auf die leichte Achsel nehmen.

* * *

Hin und her

so überschreibt unser Pariser Tr.-Correspondent seine Ausführungen, mit denen er der Ereignisse in Toulon und Nizza gedenkt.

Paris, 10. April.

Sollte man nicht meinen, die Franzosen und die Russen befänden sich miteinander noch im Stadium des ersten zarten Flirt? Die Kreuz- und Querfahrten des Admirals Birilew haben etwas sehr Neckisches an sich; er kommt, er geht, er kommt wieder, fast wie ein zaudernder Liebhaber. Und das französisch-russische Bündniß ist doch schon eine alte Ehe! Aber was sich liebt, das neckt sich. Wie diese Komödie der Irrungen zu erklären ist, darüber gehen hier die Meinungen noch immer auseinander. Die offizielle Lesart lautet, daß die Russen sich taktvoll zurückgezogen hätten, um den Italienern nicht die Haupteehren und den Enthusiasmus der Bevölkerung wegzuschnappen. In diesem Sinne hat sich auch Präsident Loubet einem Deputirten gegenüber ausgesprochen. Diese Erwägung aber hätte den Russen doch schon kommen können, ehe ihre Schiffe vor Toulon anlangten. Ob man wirklich eine Rücksicht auf Deutschland, sei es von italienischer, sei es von russischer Seite, als Grund für den ersten Rückzug Birilew's anzunehmen hat, ist mehr als fraglich. Vielleicht hat nichts weiter vorgelegen, als ein Regiefehler bei der Feststellung des Programms; vielleicht hat es auch einfach an einer rechtzeitigen Verständigung der russischen Marinebehörde mit dem russischen Auswärtigen Amt gefehlt, — vielleicht haben die russischen Marineoffiziere ein größeres Bedürfniß gehabt, sich bei festlichem Anlaß von der französischen Bevölkerung anjubeln zu lassen, als Graf Lambsdorf schließlich für gut fand. Bemerkenswerth ist, daß die Aeußerungen des Aergers in der französischen Presse bei der Nachricht, daß Birilew Toulon verlasse, zum Theil recht heftig waren und bitterer, als es unter „befreundeten" Nationen hätte erwartet werden sollen. Zumal die populären Blätter, die sich hüten, etwas zu sagen, was der großen Masse nicht genehm wäre, gebrauchten recht scharfe Ausdrücke gegen die „unhöflichen" Bundesgenossen.

Die plötzliche Umkehr Birilews und das Erscheinen des russischen Geschwaders in Villa-Franche hat den Groll nicht gänzlich beseitigt. Die Franzosen finden ja überhaupt, daß sie von ihrem Freund und Alliirten schlecht behandelt werden; das Mißtrauen gegen alle Welt, das sie seit 1870 erfüllt, der Argwohn, nicht mehr für voll angesehen zu werden, hat sich sehr bald nach der ersten lauten Freude über die russische Allianz wieder eingestellt. Sie leben in der steten Besorgniß, von Anderen düpirt und ausgelacht zu werden. Auch in die jetzige Feststimmung und die unzweifelhafte Freude über die Annäherung Italiens mischt sich das argwöhnische Gefühl, Italien verfolge dabei egoistische Zwecke und kokettire mit Frankreich nur, um einen Druck auf Deutschland in der Handelsvertragsfrage auszuüben. Ein nationalistisches Blatt findet es auch viel zu wenig, daß der Herzog von Genua nach Toulon geschickt worden ist, und wundert sich, warum der junge König von Italien nicht in eigener Person gekommen ist! Daß es sich bei dem Besuch der italienischen Flotte um eine bloße internationale Höflichkeit handeln könne, daran glaubt hier niemand recht; aber daß Italien sich dem Zweibunde anzuschließen gedenke, will man auch nicht recht glauben, denn man weiß doch schließlich, daß es vermeiden muß, in einen Gegensatz gegen England getrieben zu werden.

Die Neugierde, zu erfahren, was eigentlich dahinter steckt, hat den Marquis de Castellane veranlaßt, sich nach Rom zu begeben, und dort hat er denn, wie er heute im „Gaulois" mittheilt, die Wahrheit erfahren: es handelt sich um eine Auftheilung von Nordafrika; Italien soll Tripolis erhalten und Frankreich Marokko mit Ausnahme von Tanger, das an England fallen wird. Spanien ist damit einverstanden und auch Deutschland, denn der deutsche Kaiser hofft, um so ungestörter die berühmte österreichische Erbschaft antreten zu können, wenn Frankreich in Marokko festgelegt ist!! Nun wissen Sie es also ganz genau, was Italien mit seiner Geschwadersendung bezweckte! Wer das nicht glauben will, dem ist ebensowenig zu helfen, wie denen, die nicht daran glauben, daß der einzige Gedanke und das einzige Ziel der deutschen Politik ist, Oesterreich aufzutheilen.

Die Festtage von Nizza, wo so oft versichert wurde, daß diese „jüngste" Provinz Frankreichs den älteren Schwestern an Treue und republikanischer Gesinnung nicht nachstehe, rufen in Zusammenhang mit den kommenden Festtagen von Toulon unwillkürlich die Zeit der früheren Bundesgenossenschaft zwischen Frankreich und Italien in Erinnerung. Die Franzosen pflegen den Beitritt Italiens zum Dreibund als eine „Undankbarkeit" zu bezeichnen, denn nur Frankreich habe Italiens Einigung und jetzige Machtstellung ermöglicht. Ja, aber Frankreich hat sich seine Unterstützung doch recht anständig bezahlen lassen durch Savoyen und — Nizza. Und dabei konnte man vor ein paar Tagen in einer Zeitung wie dem „Temps" lesen — bei einer Betrachtung über die europäischen Allianzen und die französisch-italienische Verständigung — daß es Bismarck gewesen sei, der die Politik des Eigennutzes und des „do ut des" in Europa eingeführt habe!

Für die innere Politik Frankreichs wird die Reise des Präsidenten den Vortheil haben, die Volksthümlichkeit Loubet's wieder um etwas zu erhöhen. Es ist ja damit seit dem Ausstellungssommer ständig vorwärts gegangen. Ueber die zahlreichen Reden und Ansprachen, die er gehalten hat sagt die nationalistische Presse wieder: Die Minister müßten so handeln, wie der Präsident spreche.

* * *

Um in der chronologischen Schilderung der Ereignisse fortzufahren, sei zunächst der gestrigen Frühstückstafel an Bord des „Lepanto" gedacht, bei welcher der Herzog von Genua einen Trinkspruch auf Loubet ausbrachte, der folgende Erwiderung fand:

„Ich bin tief gerührt über die Gefühle für die französische Republik und ihren Präsidenten, denen Sie soeben erneuten Ausdruck gegeben haben, sowie über die Sympathie, welche Sie für unsere Waffen zu Lande und zu Wasser bekundet haben. Ich brauche Ihnen nichts zu sagen über die Gefühle des französischen Volkes für das italienische; Sie kennen dieselben. Ich habe Sie Ihnen bereits gestern ausgedrückt, aber ich will Ihnen noch die Versicherung geben: Wir sind tief gerührt durch den Beweis der Freundschaft, welchen Italien Frankreich giebt durch die Entsendung seines herrlichen Geschwaders."

Nach dem Frühstück besichtigte Präsident Loubet das Schiff auf Einladung des Herzogs von Genua. Beide sprachen von der Entwickelung, die in allen Ländern die Rüstung zu Lande und zu Wasser genommen und von der Vervollkommnung der modernen Waffen. Präsident Loubet bemerkte: „Es läge eine schreckliche Verantwortlichkeit darin, einen Krieg zu provoziren." Der Herzog von Genua erwiderte: „Sie haben Recht und ich glaube, daß solche Besuche geeignet sind, die Beziehungen der Völker untereinander herzlicher zu gestalten."

Die in ihrem Wortlaut vorliegenden Trinksprüche, die bei dem vorgestrigen Bankett im Arsenal gewechselt wurden, haben wir zu Eingang unserer Ausführungen bereits glossiert; sie enthalten im übrigen nichts besonders Bemerkenswerthes.

Am Nachmittag machte Präsident Loubet mit den Ministern Lanessan, Delcassé und André eine 1½stündige Fahrt mit dem Unterseeboot „Gustave Zédé" und besichtigte die Werft von Laseyne, ein russisches Panzerschiff und den im Bau befindlichen russischen Kreuzer „Bayon".

Bei dem Abends von der Stadt Toulon gegebenen Festmahl sagte Loubet, der Glanz der Festtage sei der ganzen Bevölkerung mit zu verdanken, die er zu ihrer Einigkeit beglückwünsche. Mögen Alle dazu beitragen, Frankreich in den Augen anderer Völker groß zu machen.

Toulon, 12. April (W. T.-B.)

Der Herzog von Genua wohnte dem Bankett bei, welches ihm zu Ehren von der Munizipalität gegeben wurde. In seinem Trinkspruch begrüßte der Maire den Herzog und die italienischen Marineoffiziere und hob hervor, die zahlreiche italienische Kolonie in Toulon habe Beweise ihrer Anhänglichkeit gegeben, welche die Stadt herzlich erwidere. Auch der Vertreter der spanischen Marine gedachte der Maire in verbindlicher Weise und betonte, daß die Beziehungen der Stadt zu der spanischen Kolonie die freundschaftlichsten seien. Desgleichen begrüßte der Bürgermeister die russische Flagge, welche seit dem 13. November 1893, jenem unvergeßlichen Tage, bei allen Kundgebungen als mit Frankreich verbunden erschienen sei. Toulon werde den denkwürdigen Augenblick niemals vergessen, in welchem Admiral Avellan daselbst eingetroffen war, als Träger einer hohen Mission.

Wien in Erwartung des Kronprinzen.

Von unserem v. M.-Mitarbeiter.

In der alten, an historischen Erinnerungen so überreichen Hofburg zu Wien rüstet man seit Langem schon zum Empfang unseres Kronprinzen. Das ganze hispanische Hofzeremoniell wird sich mit seinem sonst dem leichten Wiener Blut eigentlich fremdem, wuchtigen Pomp entfalten. Das Kaiserschloß in der Donaustadt soll einen der glänzendsten zeremoniösen Empfänge sehen, wie der Herrschersitz an der Wien unter Kaiser Franz Joseph sie nicht oft erlebte. Die Staatskarossen mit den weißgeborenen und den blauschwarzen Andalusiern, einer ebenfalls an die spanische Königsherrlichkeit erinnernden Ueberlieferung, der seit dem Eingehen der Isabellenzucht in Herrenhausen bei Hannover nichts Aehnliches zur Seite zu stellen ist, sind zu großartigen Auffahrten bereitgestellt, die Leibgarden in ihren weißen historischen Mänteln werden vor dem deutschen Kronprinzen paradiren und seinen Wagen geleiten, und die ganze Wiener Garnison wird am Tage der Anwesenheit des Kronprinzen den Waffenrock tragen.

Kaiser Franz Joseph selbst, so haben uns bereits Telegramme gemeldet, nimmt das lebhafteste Interesse an all den zahlreichen Vorbereitungen, und er hat erst jüngst wieder für die großartige Galavorstellung im Hofburgtheater sein besonderes Interesse bekundet. Soll doch auch diese noch immer von Vielen für die vornehmste Bühne gehaltene Kunststätte an ihrem Theil zur Verherrlichung des Empfanges unseres Thronfolgers beitragen. Alle diese Vorbereitungen, welche dem Laien als vielleicht ziemlich einfach gelten, werden für den, der Gelegenheit fand, zuweilen einen Blick hinter die Kulissen des Hofes zu thun, recht bedeutsam erscheinen. Der Empfang spielt sich thatsächlich in viel größerem Style ab, als man bislang annahm. Vor Jahresfrist war Kaiser Franz Joseph in Berlin und hat seinem Pathenkinde zur Seite gestanden, als in ebenfalls recht pomphafter Weise die Großjährigkeitserklärung erfolgte. Jetzt macht unser Kronprinz den Gegenbesuch, und damit wäre eigentlich zur Genüge das bevorstehende Festprogramm erklärt. Den Meisten aber wird eine so greifbar nahe liegende Erläuterung kaum genügen. Man wird darauf hinweisen, daß der greise Herrscher Oesterreichs es sich doch sichtbar angelegen sein läßt, den um 53 Jahre jüngeren Hohenzollernprinzen, der gut sein Enkel sein

Der Sport in Wien.

Von unserm Wiener Korrespondenten.

Der Radfahrer-Krach. — Lawntennis und Fußball. — Wandelbare Volksgunst. — Ringkämpfe und Trabfahren. — Eine interessante Rennsaison. — Der Sieg der „sezessionistischen" Reiter. — 24 000 fl. für eine Saison. — Vom verbotenen „Dopping".

Wer im Vorjahre an einem Osterfeiertage in den Prater auf seinem Zweirad fuhr, hate einen imposanten Anblick, das Hochgefühl, einer nach vielen Tausenden zählenden Sportgenossenschaft anzugehören, aber ein äußerst mäßiges Vergnügen. Zu beiden Seiten der herrlichen Alleen fuhren die Radler in mehrfachen Reihen dahin, aber im langsamsten Tempo, „im Schritt", wenn man so sagen darf, und es ergab sich auf der ganzen, mehrere Kilometer langen Strecke kaum eine Lücke, die ein Ausbrechen und ein einigermaßen acceptables Tempo ermöglicht hätte. Heuer waren an den beiden Osterfeiertagen zusammen keine zweitausend Radfahrer unten. Es giebt nicht den allergeringsten Zweifel mehr: in der Wienerstadt, die noch vor Jahresfrist nach ziemlich sicherer Schätzung 70 000 Radfahrer zählte, ist das Radeln vollkommen außer Mode gekommen. Die Händler, die eine neue Industrie im kolossalen Aufschwung sehen, kehren zu den Nähmaschinen zurück, die sie früher auf Raten vertrieben, die Versatzämter sind so überfüllt mit Zweirädern, daß sie weitere Belehnungen sistiren mußten, bei den Trödlern sind neue, erstklassige Fabrikate zu unsinnigen Spottpreisen zu haben und die Einzigen, die man noch hoch zu Stahlroß in den Straßen erblickt, sind Arbeiter, Bäckerjungen mit ihren Geschäftskörben, Postbedienstete und Rauchfangkehrer.

Zu seinem Vergnügen fährt kein Mensch mehr in Wien. Warum? Weil es einfach kein Vergnügen ist, auf diesen holperigen, schmutzigen, immer und ewig aufgerissenen und in mangelhafter Reparatur befindlichen Straßen herumzuradeln, weil die Aussicht auf das Stürzen oder Gerädertwerden auf wenige Leute einen starken Anreiz auszuüben scheint. Das ist die unbestreitbare Ursache.

Dem Wiener Gemeinderath, der zum größten Theil freilich aus bequemen, körperlicher Uebung nothgedrungen abholden Herrn besteht, kann der Vorwurf nicht erspart bleiben, daß er das Radeln lediglich als einen Sport, einen überflüssigen, die armen Fußgänger schikanirenden Sport ansah, daß er bei Umpflasterung und Neuanlage der Straßen so gar keine Rücksicht auf die 70 000 Wiener Radfahrer nahm, bis diesen die Geschichte einfach „zu dumm" wurde, bis sie endlich auf die „Unterhaltung" verzichteten, die eine Unannehmlichkeit und eine Gefahr für sie geworden war, nichts weiter.

Gleichzeitig mit diesem rapiden Niedergang des Radfahrers und gewiß bedingt durch ihn, nahm das Lawntennis und vor Allem das Fußball-Spiel einen außerordentlichen Aufschwung. Allenthalben, wo ein geeigneter Platz sich abstecken läßt, namentlich auf den weiten Rasenflächen des Praters, wird von Groß und Klein, bei dem zweifelhaftesten Wetter und mit bewundernswerther Ausdauer dem muskelstärkenden Sporte gehuldigt, — mit dem allerbesten Erfolge, wie die Matchs beweisen, welche die Wiener mit guten und sogar besten auswärtigen Mannschaften austragen.

In unserer Stadt, die bekanntlich das Renommé für sich in Anspruch nehmen darf, die „stärksten Männer" zu produziren, haben die internationalen Ringkämpfer, die im Vorjahre so große Sensation gemacht, vermehrt um einige Champions, wieder ihren Einzug gehalten. Aber merkwürdig: die Sensation ist heuer total ausgeblieben, es finden keine Straßenringkämpfe an den Kassen des Zirkus Busch statt und es ist an gar manchem Abend, um eine Anleihe bei Wippchen zu machen, unmöglich, keinen Platz zu erhalten.

Vielleicht sind zwei Momente für diese auffällige Indolenz des großen Publikums verantwortlich zu machen: erstens die Ueberzeugung, daß die Herren Gladiatoren insofern mogeln, als sie sich über das Ergebniß von Entscheidungskämpfen einigen — was von ihrem geschäftlichen Standpunkt aus zu verstehen ist, weil sie ihre Rundreisen bald aufgeben müßten, wenn der Ausgang stets der gleiche wäre — und zweitens die Gewißheit, daß die Wiener Ringer auch heuer, wie im Vorjahre, eine lächerlich blamable Rolle spielen werden. Die „stärksten Männer von Wien" sind nämlich wohl die ersten Schwergewichts-Athleten der Welt, aber bei Ringkämpfen kommen sie nur für die letzten Plätze in Betracht.

Auch die Trabfahrer finden heuer nicht mehr das athemlose Interesse wie in früheren Jahren. Grund: siehe oben, nämlich ebenfalls „Inkorrektheiten", deren Kosten das wettende Publikum bezahlen muß. Nun besitzt das Gros des Publikums bei uns eine sehr merkwürdige Eigenthümlichkeit. Alle sind überzeugt davon, daß unreell gefahren wird und Alle möchten ihr Theil an dem Schwindel haben, den sie selber zu durchschauen glauben und ausnützen wollen. Schließlich fallen sie aber doch selber hinein und das degoutirt doch auf die Dauer, sagen die allergetreuesten Stammgäste. Einige Quoten vom Ostermontag beweisen, wie berechtigt das Mißtrauen ist. Es wurden u. A. ausgezahlt 114, dann 174, 128 und 260 für 10. Das genügt wohl.

Mit großem Interesse blickt die gesammte Sportwelt dem Verlauf der Friedenauer Rennen entgegen, die am nächsten Sonntag beginnen. Es stehen wesentliche Neuerungen bevor. Und das hat mit seinem Reiten der amerikanische Jockey Jim Morgan gethan. Man lachte so sehr über seine „secessionistische Reitkunst". Die Bügel sehr hoch geschnallt und der ganze Körper eigentlich auf dem Halse des Pferdes, so daß Morgan anzuschauen war, „wie ein Aff' auf einem Zirkuspudel." Aber als der urkomische, blutjunge Jim ein werthvolles Rennen nach dem andern heimbrachte und einen Siegeslauf sondergleichen absolvirte, da schwand die Heiterkeit.

Und für die heurige Rennsaison haben sich die hervorragendsten Stallbesitzer, wie Szemere, Pecky, Dreher usw. bereits mit amerikanischen Jokeys versehen, mit Riesengagen, die bis zu 24 000 fl. gehen. Man erwartet vom amerikanischen Reiter eine größere Ehrlichkeit, ja die Unmöglichkeit gewisser, bei selber wettenden Jokeys beliebten „Korrekturen", da beim amerikanischen Reiter das energische Engagement vom Staat aus Bedingung ist. Pullen, Verhalten und sonstige Scherze werden mindestens schwieriger, weil leichter zu kontrolliren sein.

Anderseits versuchen die transoceanischen Jokeys diese Mängel ihres Reiters wieder nach Kräften zu kompensiren, wie z. B. durch raffinirte Anwendung des „Dopping", der subcutanen Injektion von Stimulantien unter die Haut des Rennpferdes u. dergl. m. Dieses Stimmungmachen hat der Jokeyklub schon verboten.

Man darf also immerhin auf einige Neuerungen gefaßt sein.

könnte, in einer Weise zu empfangen, der neben den bestehenden freundlichen Beziehungen zwischen Wien und Berlin eine gewisse politische Berechnung zu Grunde liegen müsse.

Vielleicht wird man auch sagen, Kaiser Franz Josef lege vorausschauend schon jetzt darauf Werth, dem dereinstigen Erben des verbündeten Nachbarreiches einen recht imposanten Eindruck von dem Wiener Hofleben zu erwecken, dem er dereinst als Herrscher Rechnung tragen könne. Ist es doch recht oft im Leben der erste Eindruck, der maßgebend bleibt für das ganze fernere Beurtheilen. Eine derartige Auffassung entspricht freilich nicht ganz der Denkart Kaiser Franz Josefs, der eigentlich niemals das gemocht hat, was man so schlechthin Pose nennt. Vielleicht wird man auch in den Kreis der Erwägung ziehen können, daß die jüngsten Verehelichungen im österreichischen Hause, welche die Grafenfamilien Lonyay und Chodor dem Habsburgischen Hofe bedenklich näher gerückt haben, in gewisse Vergessenheit kommen sollen, und daß dem Gaste, wie der politischen Welt überhaupt, gezeigt werden solle, wie der Glanz des habsburgischen Hauses so gar keine Verminderung erfahren hat. Tiefere politische Momente glauben wir trotz aller Großartigkeit des Empfanges dennoch in diesen Hoffesten nicht erblicken zu können, obgleich wir fest überzeugt sind, daß in diesen Tagen Zeichendeuter erstehen werden, die mit der geschwollenen Wichtigkeit des Wachtmeisters in Wallensteins Lager sprechen werden: „Das hat was zu bedeuten, ich wette!"

Die Enthüllung des Kaiser-Wilhelm-Denkmals in Potsdam.

Die feierliche Enthüllung des von der Provinz Brandenburg errichteten, vom Professor Herter modellirten Standbildes des ersten Deutschen Kaisers fand gestern Mittag in Potsdam statt. Die Stadt Potsdam war auf das Prächtigste geschmückt.

An der Feststraße bildeten die Schulen-, Krieger- und Sportvereine, Innungen und Gewerke mit Fahnen und Musikkorps Spalier. Vor dem Denkmal hatte die Leib-Kompagnie des 1. Garde-Regiments zu Fuß Aufstellung genommen; auf dem linken Flügel befanden sich die direkten Vorgesetzten, während auf dem rechten Flügel die Leib-Eskadron des Regiments der Gardes du Corps in Zugkolonne mit der Musik und Fahne stand. Die übrigen Truppen standen im Lustgarten.

Das Kaiserpaar traf um 12 Uhr auf dem Festplatz ein, worauf unter dem Donner der Geschütze, während die Truppen präsentirten, um 12 Uhr 15 Min. die Hülle des Denkmals fiel.

Vorher hatte Landesdirektor v. Manteuffel eine Ansprache gehalten, in welcher er ausführte, diese Feier sei eine Feier der Dankbarkeit zuerst gegen Gott, der in seiner Gnade und Allmacht bei jener unseligen That am 26. März das geheiligte Leben des Kaisers behütet habe, der Dankbarkeit aber auch gegen den Kaiser, der durch sein Erscheinen dem Feste die wahre und letzte Weihe gegeben, und ins besondere der Dankbarkeit gegen des großen KaiserWilhelms Majestät. Redner warf dann einen Rückblick auf die ruhmvolle Vergangenheit der Provinz Brandenburg und fuhr fort, seit den Tagen von Friesack sei es den Söhnen der Mark beschieden gewesen, an erster Stelle mitzuarbeiten an dem großen Werke ihrer hohenzollern'schen Herren. Da mußte ja zwischen Fürsten und Volk ein Band entstehen, unzerreißbar und unverwüstlich. „Wir Märker alle wollen, so schloß Redner, den erlauchten Großvater im Enkel ehrend laut rufen: Unser geliebter Kaiser, König und Markgraf Wilhelm II. lebe hoch! hoch! hoch!

Nach der Denkmalsenthüllung besichtigte der Kaiser das Denkmal eingehend mit dem Künstler Herter und verschiedenen anderen Herren, sowie mit den Mitgliedern der englischen Spezialmission. Alsdann wurden vor dem Denkmal verschiedene Kränze von Regimentern und Vereinen niedergelegt. Nachdem dann der Kaiser den Vorbeimarsch der Leib-Kompagnie sowie der Leib-Eskadron der Garde du Corps abgenommen hatte, begab sich die Kaiserin zu Wagen nach dem Stadtschloß, der Kaiser zu Pferde nach dem Lustgarten und nahm dort die Parade über sämmtliche Truppen der Potsdamer Garnison ab. Die Kaiserin wohnte an einem Fenster des Stadtschlosses dem Schauspiele bei. Nach der Parade fand im Marmorsaal des Königlichen Stadtschlosses eine Frühstückstafel statt. Dabei hielt der Kaiser einen Trinkspruch, in welchem er für die ihm bei der Denkmalsenthüllung zu Theil gewordene Begrüßung dankte. In derselben seien Saiten angeschlagen worden, die auch ihn bewegten. Er erwidere mit dem Rufe: „Die Mark und die Märker Hurrah!"

An Auszeichnungen hat der Kaiser verliehen: Dem früheren Landesdirektor von Levetzow die Brillanten zum Rothen Adlerorden I. Klasse, Landrath von Stubenrauch den Rothen Adlerorden III. Klasse mit Schleife, Landesdirektor Rittmeister von Manteuffel ist zum Major befördert, Bildhauer Professor Herter erhielt den Rothen Adlerorden III. Klasse mit Schleife, von Bredow-Senske den Rothen Adlerorden III. Klasse mit Schleife, Oberbürgermeister Dr. Adolph-Frankfurt a. O. den Kronenorden III. Klasse.

Ein Kaiser der Franzosen?

Die französische Republik hat die letzten stürmischen Jahre dank der Ehrlichkeit des Präsidenten Loubet und der Geschicklichkeit Waldeck-Rousseaus überstanden. Sie erscheint gefestigter, als sie jemals gewesen, und triumphirt über die Orleanisten und Klerikalen. Es wäre eine furchtbare Ironie der Geschichte, wenn der dritten Republik gerade jetzt der gefährliche Feind in einem von starken Händen protegirten bonapartistischen Prätendenten erstände. Wir haben vor Jahr und Tag an dieser Stelle nachgewiesen, daß die Generäle à la Boulanger, die Windbeutel von der Art Déroulèdes und die über keine präsentable Persönlichkeit mehr verfügenden Orleans alle recht ungefährlich für die Republik seien. Aber wir wiesen zugleich darauf hin, daß ein ehrgeiziger und energischer Napoleonide noch immer außerordentliche Chancen besitze. Der eigentliche bonapartistische Kronprätendent wäre nun der in Brüssel lebende Viktor Napoleon. Dieser Prinz hätte verschiedene Male Gelegenheit gehabt, nach Paris zu gehen und mit kühner Hand nach der Kaiserkrone zu greifen. Er hat keine einzige benutzt, seine Vorsicht ist für einen politischen Prätendenten zu groß, und es ist wohl zu verstehen, daß die bonapartistischen Parteigänger ihn fallen lassen und an seine Stelle den jüngeren Bruder, den kürzlich zum russischen General beförderten und seit einer Reihe von Jahren in Rußland dienenden Louis Napoleon setzen, dessen Prätendentschaft nach neueren Petersburger Meldungen nicht mehr ganz leicht zu nehmen ist.

Es wird mitgetheilt, daß er an die Riviera gereist sei, wo augenblicklich die Großfürstin Maria Paulowna mit ihrer Tochter Helene weilt. Das ist deshalb bedeutsam, weil schon früher verlautete, daß die Vermählung des Prinzen Louis Napoleon mit der Großfürstin Helene ernstlich geplant würde, und nahe bevor stehe. Die Großfürstin Maria Paulowna ist eine geborene Herzogin von Mecklenburg-Schwerin, Schwester des vor vier Jahren verstorbenen Großherzogs und auch des Herzogs Johann Albrecht, der bis zum 9. d. Mts. für seinen Großherzog-Neffen die Regentschaft führte. Diese Schwerinsche Prinzessin hatte von jeher einen hochstrebenden Sinn und außerordentliche Energie. Sie besitzt nicht allein auf ihren Gatten, den Großfürsten Wladimir, sondern überhaupt am Zarenhofe einen großen Einfluß. Wenn sie ihre Tochter dem Napoleoniden giebt, so will sie den letzteren wahrscheinlich auch als Kaiser der Franzosen sehen, und, da solche Pläne durchaus den politischen Wünschen Rußlands entsprechen, so wird für ihre Ausführung die Petersburger Regierung all ihre Kraft einsetzen. Die ist aber in Frankreich nicht gering, seitdem die russische Freundschaft zum politischen Dogma geworden ist. Pläne können freilich auch scheitern. Aber die Vollziehung der Vermählung des Prinzen Louis Napoleon mit der Großfürstin Helene würde immerhin ein politisches Ereigniß sein, dessen Tragweite für Frankreich und für die nächste Zukunft Europas schwer absehbar wäre. Da es einmal aufdringlich in unseren Gesichtskreis gerückt ist, scheint es uns nothwendig, auf seine eventuelle Bedeutung in vorstehenden kurzen Worten hinzuweisen.

Die Ermordung des Hauptmanns Bartsch in Peking.

Die heute vorliegenden Nachrichten bestätigen, daß Hauptmann Bartsch vom 2. Ostasiatischen Infanterie-Regiment im fernen Ostasien einem tragischen Geschick zum Opfer gefallen ist. Der Versuch der Offiziösen, die Sache als einen Unglücksfall hinzustellen, ist fehlgeschlagen. Hauptmann Bartsch ist ermordet worden.

Ueber nähere Einzelheiten des beklagenswerthen Vorfalles wird mitgetheilt: Hauptmann Bartsch, dessen Kompagnie bereits ihre Sommerquartiere in der Nähe des Sommerpalastes bezogen hatte, kam zu Pferde nach Peking. Dienstag Abend verließ er Peking wieder während eines heftigen Sandsturmes, um zu seiner Kompagnie zurückzukehren. Die berittene Ordonnanz hatte er schon vorher zurückgeschickt. Mittwoch Morgen um 8 Uhr 30 Minuten wurde seine Leiche von zum Oberkommando gehörenden Mannschaften, die fouragiren gingen, außerhalb der Stadt, abseits von der breiten, gepflasterten Straße liegend, gefunden. Bartsch hatte einen Schuß im Rücken, sonst war der Körper in keiner Weise verstümmelt. Auch lagen keinerlei Anzeichen für einen Raubmord vor. Die Leiche wurde in die Stadt gebracht und einer genauen Untersuchung unterzogen. Dabei stellte es sich heraus, daß die Kugel, die von einem 8 mm-Revolver älterer Konstruktion herrührte, seitlich in den Rücken gedrungen war, die Leber durchbohrt und edle Theile verletzt hatte, sodaß der Tod sehr schnell eingetreten sein mußte. Das Geschoß war durch den Körper gegangen und vorne in der Brust stecken geblieben, wo man es auch fand. Man nimmt an, daß der Hauptmann im Sandsturm vom Wege abgekommen und von chinesischen Mördern vom Pferde heruntergeschossen ist. Das Pferd war verschwunden. Der Rock und das Hemd waren vorne an der Brust aufgerissen, wahrscheinlich durch Bartsch selbst, der nach seiner Verwundung nach Luft rang. Die Börse hing zur Tasche heraus. Sie enthielt 200 Mark und acht Dollars und war anscheinend unberührt.

Hauptmann Bartsch war im Jahre 1864 zu Striegau in Schlesien geboren. Nachdem er die Ober-Realschule seiner Vaterstadt absolvirte, trat er als Avantageur in das zu Zabern garnisonirende 99. Infanterie-Regiment ein. Offizier 1885 geworden, wurde er 1893 Premier-Leutnant und ging im Dezember 1894, nachdem er fast ein Jahrzehnt den 99ern angehört, zur Schutztruppe nach Kamerun. Aus der Kolonie Dezember 1896 zurückgekehrt, trat Bartsch im Januar 1897 in das 116. Infanterie-Regiment ein, dessen Chef der Kaiser ist und das in Gießen sein Standquartier hat. Im Jahre 1899 mit dem Kronenorden 4. Klasse dekorirt, avancirte er im vorigen Jahre zum Hauptmann und erhielt die 6. Kompagnie. Bei Mobilmachung des Expeditionskorps trat Bartsch in dasselbe ein. Er übernahm im 2. Ostasiatischen Infanterie-Regiment die Führung der 8. Kompagnie, mit der er am 14. Juli v. Js. nach China sich einschiffte, wo ihn nun so unerwartet der Tod ereilt hat. Der Entschlafene hinterläßt eine Frau, mit der er sich 1897 in Dresden verheirathet und in glücklichster Ehe gelebt hatte.

Köln, 12. April. (W. T.-B.)

Die „Kölnische Zeitung" meldet aus Peking von gestern: Die Annahme, daß ein Chinese aus einem Versteck den Hauptmann Bartsch ermordete, wird aufgegeben. Die Revolverkugel drang von unten in den Unterleib. Sechs Augenzeugen wurden verhaftet.

* * *

Die vierte indische Infanteriebrigade wird aufgelöst. Zwei Regimenter kehren nach Indien zurück, die anderen zu der Brigade gehörigen Truppentheile werden dem Kommando des Generals Campbell zugetheilt. Der kommandirende General der vierten Brigade, Generalmajor Cummins, kehrt mit seinem Stab nach Indien zurück.

Politische Tagesübersicht.

Eine seltsame Festrede hat, wie wir an anderer Stelle berichten, der Landesdirektor der Provinz Brandenburg v. Manteuffel gelegentlich der Enthüllung des dem Andenken des ersten deutschen Kaisers geweihten Denkmals in Potsdam gehalten. Während man naturgemäß annehmen mußte, daß bei dieser Feier in erster Linie es sich um den Monarchen handelte, unter dessen Regierung Otto v. Bismarck des deutschen Reiches Herrlichkeit uns gegründet hat, belehrte Frhr. v. Manteuffel die Versammelten dahin, daß diese Denkmalsenthüllung zunächst eine Feier der Dankbarkeit gegen Gott wäre, der „bei der unseligen That in Bremen das Leben Kaiser Wilhelms II. behütet habe." In zweiter Linie sei diese Denkmalsenthüllung eine Feier der Dankbarkeit gegen den Kaiser, der durch sein Erscheinen dem Ganzen die letzte Weihe gegeben habe. Nebenbei wurde dann auch des ersten deutschen Kaisers, Wilhelms des Großen, gedacht.

Den Byzantinismus noch mehr auf die Spitze treiben, ist wohl nicht gut angängig. Wir haben es wahrlich weit in Deutschland gebracht.

*

Der Stuttgarter Ministerskandal. „Wie dem „Süddeutschen Korrespondenzbureau" von zuverlässiger Seite mitgetheilt wird, hat der württembergische Ministerpräsident und Kriegsminister Schott von Schottenstein nunmehr sein Abschiedsgesuch eingereicht. Gleichzeitig erfährt dasselbe Bureau, daß in der Prozeßsache, in die Freiherr Schott von Schottenstein als Zeuge von dem Angeklagten hereingezogen worden war, von diesem selbst der Antrag auf Vorladung zurückgenommen ist. Man wird nicht fehl gehen, wenn man annimmt, daß Freiherr Schott von Schottenstein mit seinem Abschiedsgesuch gewartet hat, bis durch den Gang des Prozesses die Haltlosigkeit der entstellenden Gerüchte dargethan war."

Soweit die versuchte Mohrenwäsche! Daß der unter der Anklage der Kuppelei verhaftete Gastwirth den Antrag auf Zurücknahme des als Zeugen bezeichneten Ministerpräsidenten gestellt hat, mag richtig sein. Welche Umstände ihn dazu veranlaßt haben, wissen wir nicht. Daß dadurch aber an dem ganzen Skandal nicht das geringste geändert wird, ist ebenso klar.

*

Aus Südafrika. Von der angeblichen Zusammenkunft Bothas mit Kitchener, von der gestern englische Blätter zu berichten wußten, ist es heute wieder still geworden. Erfreulich ist es, wie die deutsche Presse die elenden Verdächtigungen de Wets durch das Reuter'sche Telegraphenbureau, welches von der „moralischen Unzurechnungsfähigkeit" des Boerenführers zu berichten wußte, zurückgewiesen und kommentirt hat. Auch in folgende Angaben des Kapstädter Korrespondenten der „Frankf. Ztg.", der doch jedenfalls aus englischen Quellen schöpft, wird man gut thun, erhebliche Zweifel zu setzen. „In den Reihen der Boeren soll starke Verzagtheit herrschen, seitdem die geplante Aufwiegelung der Kapkolonie gescheitert ist. De Wets Zustand sei besorgnißerregend. Der General sei von Anstrengung und Verzweiflung derart niedergedrückt, daß sein Verstand darunter gelitten habe. De Wet fühle sich inmitten des eigenen Heeres seines Lebens nicht sicher und habe sich mit einer Leibwache von auserwählten Leuten umgeben, die ihn Tag und Nacht beschütze. Aus seinem Heere würden gleichfalls Stimmen laut, die ungestüm auf Frieden drängen."

Es ist ja möglich, daß aus irgend einem Grunde wiederum Verhandlungen gepflogen werden; aber wir halten es zur Zeit, wo noch Boeren in Waffen stehen, für ganz ausgeschlossen, daß es zu einem ernsten, den Kampf beendenden Vertragsschluß kommen wird. Südafrika erhält den Frieden nicht.

Außer der bereits gemeldeten Gefangennahme einer englischen Abtheilung von 120 Lancers, die jetzt auch Kitchener zugiebt, haben die Boeren eine halbe Schwadron der viel gepriesenen Brabant'schen Reiter unter Major Arbuthnot in der Nähe von Aberdeen umzingelt und aufgehoben. In Natal haben die Boeren die Stadt Ingogo — Bahnstation bei Newcastle — geplündert und in Brand gesteckt. Ein Boerenkommando unter Froonemann, welcher seiner Zeit aus englischer Gefangenschaft entflohen war, ist in Kakamas in der Kapkolonie eingetroffen.

Die vom englischen Kriegsamt veröffentlichte Verlustliste umfaßt für den 10. April 8 Todte, 13 Verwundete, 56 Gefangene und 20 an Krankheiten Verstorbene. 55 Offiziere sind in die Heimath zurückbefördert worden.

Deutsches Reich.

— Der Kaiser hat nach der „Rh. Westf. Ztg." am Dienstag bei der Galatafel zur Ehren der britischen Sondergesandtschaft in englischer Sprache den Trinkspruch auf das Wohl des Königs Edward ausgebracht.

— Die Kaiserliche Familie trifft der „Köln. Ztg." zufolge am 17. Mai zu dem gewohnten Frühjahrs-Aufenthalt in Urville ein.

— Der König von Württemberg hat sich gestern Abend nach Potsdam begeben.

— Der Minister v. Miquel gedenkt bis gegen Himmelfahrt in Wiesbaden zum Kurgebrauch zu weilen. Und was geschieht inzwischen mit dem Kanal? Die „Deutsche Tagesztg." erfährt, daß Minister v. Miquel in Wiesbaden „in fortdauernder Fühlung mit seinem Amt bleibt". Ob das ausreicht?

— Der frühere Reichskanzler Fürst Hohenlohe ist zu dauerndem Aufenthalt in Berlin eingetroffen.

— Die Blättermeldung, daß der Präsident des 3. Civilsenats beim Reichsgericht Dr. Petersen demnächst in den Ruhestand zu treten beabsichtige, ist unbegründet.

— Der Kaiser wird zu der Ende dieses Monats stattfindenden goldenen Hochzeit des Großherzogs von Luxemburg nach Abbazia einen Vertreter mit einem Handschreiben entsenden.

— Unterstaatssekretär Aschenborn im Reichsschatzamt hat den erbetenen Abschied zum 1. August erhalten und ist bis dahin zu einer Reise nach Italien beurlaubt.

Ausland.

— Wie aus Manila gekabelt wird, hat Aguinaldo das Friedensmanifest unterzeichnet.

— Die Constituante auf Kuba beschloß mit großer Mehrheit, eine Kommission nach Washington zu entsenden.

— Die spanischen Parlamentswahlen sind auf den 12. Mai, die Eröffnung der Cortes auf den 20. Juni festgesetzt worden. In den Kreisen der Sozialisten hofft man auf Wahlsiege in Madrid und Bilbao.

— Die Ausfuhr von Feuerwaffen jeden Modells sowie der zugehörigen Munition aus den Häfen des Schwarzen und Asowschen Meeres ist verboten.

Heer und Flotte.

Generalmajor v. Liebert ist durch Kabinetsordre vom 9. April mit Führung der 6. Division (Brandenburg) beauftragt worden.

J. Berlin, 12. April. (Privat-Tel.) Zur Dienstleistung ist Ostasien haben sich über 20 Beamte der Militär-Verwaltung, Intendantur-Beamte, Kasernen-Inspektoren 2c. verpflichtet und reisen bereits am 16. über Genua nach ihrem neuen Bestimmungsorte ab. Die Beamten sind dazu ausersehen, für die Truppen in China eine Verwaltung nach heimischem Muster einzurichten und zu unterhalten. Soweit wir gehört haben, handelt es sich augenscheinlich um Verwaltungs-Maximen während der voraussichtlichen Okkupationszeit.

W. Kiel, 12. April. (Privat-Tel.) „Kaiser Friedrich III." wurde gestern, nachdem die Geschütze von Bord genommen, in das Trocken-Dock der kaiserlichen Werft gebracht, um nach provisorischer Abdichtung zu gründlicher Reparatur nach Wilhelmshaven zu gehen.

Unfälle über Unfälle. Nachdem das Linienschiff „Kaiser Friedrich III." durch umgespannte Segel nothdürftig gedichtet und etwa 1000 Tons Wasser aus den beschädigten Abtheilungen ausgepumpt worden sind, wird das Schiff jetzt ins Trockendock gebracht werden. Wie der „Voss. Ztg." mitgetheilt wird, hat auch das Schwesterschiff von „Kaiser Friedrich III.", „Kaiser Wilhelm II.", eine Bodenberührung gehabt, wobei die Hacke, welche die Flügel der Schraube schützt, beschädigt worden ist. Das Schiff wird ins Dock gehen, und der beschädigte Theil wird entfernt werden. Das Stück muß erst neu gegossen werden, doch braucht das Schiff nicht außer Dienst gestellt zu werden, weil dasselbe auch ohne diese Hacke vollständig manövrirfähig bleibt.

Großadmiralsflagge. Der Kaiser hat das Muster einer Flagge für Großadmirale genehmigt; er hat gleichzeitig bestimmt, daß in allen Fällen mit dem Setzen der — wie Wolffs Bureau sich ausdrückt — „Allerhöchsten Standarte" an Bord auch das Kommandozeichen des Kaisers als Großadmiral gesetzt wird.

Schiffsbewegungen. Laut telegraphischer Mittheilung ist S. M. S. „Hansa", Kommandant Kapitän zur See Paschen, mit dem zweiten Admiral des Kreuzergeschwaders, Kontreadmiral Kirchhoff an Bord, am 10. April in Batavia eingetroffen und beabsichtigt am 10. April nach Fremantle in See zu gehen. S. M. S. „Kurfürst Friedrich Wilhelm", Kommandant Kapitän zur See v. Holtzendorff, ist am 11. April in Tsingtau angekommen. S. M. S. „Hyäne" ist am 9. April in Saßnitz eingetroffen. S. M. S. „Zieten" ist am 10. April von Geestemünde in See gegangen. Der Kreuzer „Niobe" ist gestern unter Befehl des Korvettenkapitäns Scheer in Wilhelmshaven in Dienst gestellt worden.

Sport.

Major Taylors Revanche.

Der schwarze Weltmeisterfahrer nahm gestern für seine Niederlage vom Ostermontag auf der Friedenauer Radrennbahn bei Berlin eine eklatante Revanche, denn mit nicht weniger als 15 Längen Vorsprung ging er in größtem Styl siegend vor Arend durchs Ziel. Er absolvirte den Entscheidungslauf in 1 Min. 56,7 Sec. Das Publikum war von dieser Leistung geradezu fascinirt, denn wenn man auch an eine Rehabilitirung des Afro-Amerikaners glaubte, so hätte doch Niemand einen so überlegenen Sieg für möglich erachtet. — Nach dem Match startete Taylor gemeinsam mit Arend auf Tandem. Sie gewannen selbstverständlich ganz leicht (3, 50,2) das über 3000 Meter führende Rennen gegen Mündner-Schilling und die Brüder Ellegaard.

O. v. S—r.

Neues vom Tage.

Die Exkommunikation Tolstoi's.

Paris, 12. April. (Privat-Tel.) „Journal des Débats" meldet aus Petersburg, der Zar selbst habe bei dem Synod wegen der Exkommunikation Tolstoi's interventirt. Es stehe zu erwarten, daß die gegen den Grafen verfügte Exkommunikation in nächster Zeit zurückgenommen werde.

Geheimrath Professor Dr. Koch

hat vom Kultusminister den Auftrag erhalten, sich nach Oberschlesien zu begeben, daselbst die hygienische Station in Beuthen zu besichtigen und die den gemeingefährlichen Krankheiten besonders ausgesetzten Gegenden zu bereisen.

Die Enthüllung des Bismarck-Denkmals

vor dem Reichstagsgebäude ist nunmehr endgültig für den 10. Mai, den Tag des Frankfurter Friedensschlusses, in Aussicht genommen.

Durch Unvorsichtigkeit eines Arbeiters

ist in Roth am Sand in Mittelfranken eine schwere Explosion verursacht worden, durch welche das gesammte Fabrikgebäude eingeäschert wurde.

Die radelnden Leibgendarmen.

Der Versuch, zum Schutze des Kaisers den kaiserlichen Wagen von radfahrenden Leibgendarmen begleiten zu lassen, ist aus praktischen und ästhetischen Gründen aufgegeben worden. Die Versuche haben ergeben, daß die Radfahrer, trotzdem ausgesucht kräftige Leute zu diesem Zwecke gewählt waren, dem Juckergespann des Kaisers nicht zu folgen vermögen. Die Schimmel, die der Monarch fast ausschließlich fährt, sind ungewöhnlich schnelle und ausdauernde Pferde, die ihre Radbegleitung schon auf kürzere Entfernungen hinter sich ließen. Hierzu kommt, daß die Radfahrer in so scharfer Pace unmöglich im Augenblick zur Abwehr von Gefahren bereit sein können. Schließlich fiel für das Fallenlassen des Projektes auch der unschöne Eindruck in die Wagschale, den die Begleitung hervorrufen würde.

Falsches Gerücht.

Die Mittheilung der „Berl. Lokalanz." über den Anfall Weilands auf den Vertheidiger Dreyer ist aus der Luft gegriffen, die Untersuchung wird am Sonnabend abgeschlossen.

Nach der betr. Notiz des Berliner Blattes sollte der Weiland in der Zelle des Untersuchungsgefängnisses gegen Dr. Dreyer einen Stuhl erhoben haben, um ihn zu erschlagen; sechs Wärter hätten W. kaum zu bändigen vermocht.

Beleidigungsklagen gegen die „Staatsbürgerzeitung".

Anläßlich der Konitzer Vorgänge sind sowohl von der Polizeiverwaltung in Konitz als auch von der Gerichtsbehörde wie von verschiedenen Polizeibeamten Beleidigungsklagen gegen die „Staatsbürgerzeitung" erhoben worden; die Zahl der einzelnen Anträge beläuft sich auf siebenundzwanzig. Die sämmtlichen Verhandlungsgegenstände sind zu einer Strafsache vereinigt worden, die entweder Ende April oder Anfang Mai in Berlin zur Verhandlung kommen soll.

Er läßt nicht locker!

„Unterm Sturmhut", das neue Drama von Josef Lauff, wird seine erste Feuerprobe, wie gemeldet, im Wiesbadener Hoftheater bestehen. Die Aufführung dürfte indeß nicht vor dem Mai 1902 zu erwarten sein.

Zugunfall.

Petersburg, 12. April. (Tel.) In Folge von Schneeverwehung verunglückte am 9. d. M. ein Zug auf der Koslow-Tambowschen Zweigbahn. Von 28 Wagen wurden einige beschädigt; von 100 Arbeitern kam einer ums Leben, zwei wurden schwer verletzt.

Seemannslos.

Der Altonaer Fischdampfer „Emma" ist mit der ganzen aus 11 Mann bestehenden Besatzung bei einem Sturm in der Nordsee verloren gegangen.

Der Militärbefreiungsprozeß in Elberfeld.

In der gestrigen Verhandlung ermahnte der Vorsitzende den Angeklagten Baumann erneut dringend, der Wahrheit die Ehre zu geben. Sein Leugnen mache es nöthig, festzustellen, wie die Familie Dieckhoff ihr Gewerbe betrieben habe, um daraus zu entnehmen, daß er als Freund Dieckhoff's, der sich auch schon längere Zeit mit Freimachungen befaßte, dessen Gewerbe als Nachfolger fortgesetzt habe. Es müßten sämmtliche Fälle erörtert werden, in welchen offenbare Freimachungen stattgefunden, und nachgeprüft werden, ob die Personen, die sämmtlich bei den betreffenden Musterungen thätig gewesen, wissentlich oder fahrlässigerweise ihre Pflicht nicht erfüllt hätten. Unter diesen Personen befände sich eine große Anzahl, bei denen schon die Thatsache, daß sie in ihrer amtlichen Stellung in Verbindung mit dem Treiben Baumanns getreten wären, die Vernichtung ihrer Existenz bedeute. Außer denjenigen, die schon gestanden hätten, würden noch viele kommen, die Beziehungen zu Baumann zugeben würden. Der Vorsitzende ermahnt Baumann nochmals dringend, die Wahrheit zu sagen. Baumann leugnet trotzdem erneut, damals mit den Familien Dieckhoff über Militärbefreiungen verhandelt oder von Jemandem Geld zu Freimachungen erhalten zu haben. Bürgermeister Gläßner-Höhscheid bekundet, daß schon Baumanns Vater in Höhscheid und später der Angeklagte Baumann im Verdacht gestanden hätten, Freimachungen zu betreiben.

Lokales.

* **Symphonie-Konzert.** Die Reihe der diesjährigen populären Symphonie-Konzerte, welche Herr Königl. Musikdirigent Theil mit seiner ausgezeichneten Kapelle im Schützenhause veranstaltete, hat gestern ihren offiziellen Abschluß erfahren. Es ist im hohen Grade erfreulich, daß diese Konzerte in unseren musikliebenden Kreisen mehr und mehr Anklang gefunden haben und im letzten Winter fast durchgängig gut besucht waren, sodaß auch der äußere Erfolg zu den für ein derartiges Unternehmen erforderlichen, künstlerischen Aufwendungen in einem angemessenen Verhältniß stand. Auf vielfachen Wunsch hatte Herr Theil den gestrigen Abend vorzugsweise mit Richard Wagner-Kompositionen ausgestattet. Der mächtige, Wilhelm dem Siegreichen gewidmete Kaisermarsch leitete das Konzert ein, welches weiterhin die Tannhäuser-Ouverture in einer hervorragend schönen Ausführung bot. An dieselbe schloß sich die Glocken- und Grals-Scene (Gang der Ritter nach der Gralsburg und Mahl im Tempel) aus „Parsifal" und Waldweben aus „Siegfried". Der dritte Theil brachte zwei Bagatellen „Träume" und „Albumblatt", das Frühlingslied aus „Walküre", Spinnlied aus „Der fliegende Holländer" und das Finale des 1. Aktes aus „Lohengrin". Für den zweiten Theil war eine Wiederholung der ersten drei Sätze aus Beethovens 9. Symphonie gewählt, von denen namentlich der charakteristische erste Satz und das frisch dahinstürmende Scherzo vorzüglich gelangen und lebhaften Beifall fanden. Daß der allezeit liebenswürdige Dirigent als Einlage einen reizenden Walzer „Frauenliebe und Leben" von Blon wählte und als Zugabe sogar den Radezkymarsch folgen ließ — zwei muntere Seitensprünge, auf denen das Publikum anscheinend mit Vergnügen folgte — sei gern als Huldigung für einen Geschmack anerkannt, der nun einmal die Musik als eine heitere Kunst betrachtet und nach dem Ernst der Wagner'schen Muse sich völlig dem Zauber des Walzerrythmus hingiebt. — Wie wir erfahren, soll am nächsten Donnerstag noch ein Schlußkonzert und zwar zum Benefiz für die Kapelle stattfinden. Wir zweifeln nicht, daß dasselbe einen guten Besuch haben wird.

* **Ordensverleihung.** Dem Zeug-Hauptmann a. D. Engfer zu Thorn, bisher beim Artillerie-Depot daselbst, ist der Rothe Adler-Orden 4. Klasse verliehen worden.

* **Untersuchung der Wasserverhältnisse Westpreußens.** Im Auftrage des Herrn Ministers für Handel und Gewerbe ist, wie schon berichtet, Herr Professor Holz aus Aachen hier eingetroffen, um eine Untersuchung der Wasserverhältnisse Westpreußens vorzunehmen. Es sollen dabei nicht nur die Flußläufe Radaune und Brahe, welch' letztere an der Schleuse bei Mühlhof noch nomhafte, bisher unbenutze Wasserkräfte besitzt, berücksichtigt werden, sondern auch die kleineren Wasserläufe sollen in den Kreis der Untersuchung gezogen werden. Bei den letzteren ist namentlich die Feststellung erwünscht, welche von ihnen sich etwa zur Ausnutzung durch Betriebe der Kleineisenindustrie oder ähnlichen Gewerbe mit geringem Kraftbedarf besonders eignen und welche Verbesserungen an den hierfür in Betracht kommenden Gefallstätten für angebracht erscheinen. Herr Professor Holz hat für seine Bereisung eine Zeit von 4 bis 5 Wochen in Aussicht genommen. In einer gestern im Oberpräsidium abgehaltenen Konferenz der betheiligten Behörden ist folgender allgemeiner Plan für die Reise entworfen worden: In der ersten Woche (12. bis 20. April findet die Bereisung der Wassergebiete der Radaune, Ferse und Rheda statt, in der zweiten Woche (21. bis 27. April) eine Bereisung des Gebietes des Schwarzwasser, sowie, wenn noch angängig, der Hafenflüsse bei Elbing, in der dritten Woche (28. April bis 4. Mai) eine Bereisung des Gebietes der Sorge, der Heidenuhler Bache und Liebe, in der vierten Woche (5. bis 11. Mai) eine Bereisung des Gebiets der Brahe und Küddow und in der fünften Woche (12. bis 18. Mai) eine Bereisung des Gebiets der Gardeugo, Ossa, Welle, Drewenz, des Sittnow-Kanals der kleinen Brahe. Ob im Einzelnen dieser Plan in allen Punkten wird aufrecht erhalten werden können, läßt sich noch nicht übersehen, insbesondere ist nicht ausgeschlossen, daß Professor Holz einzelne Strecken schneller erledigt und sonach an einzelnen Punkten früher eintrifft, als in Aussicht genommen ist. die betreffenden Behörden (besonders Landräthe und Magistrate) werden von den den Professor Holz begleitenden Beamten des betreffenden Meliorationsbauamts von ihrem Eintreffen möglichst frühzeitig in Kenntniß gesetzt, ebenso soweit angängig die Interessenten welche mit ihren Wünschen auf Besichtigung bisher hervorgetreten sind. Etwaige weitere Anträge werden am besten direkt an die zuständigen Meliorationsbauämter zu richten sein.

* **Zum Stauerstreik.** Die Lohnkommission der Hafenarbeiter sendet uns den in der Versammlung vom 10. d. M. aufgestellten Lohntarif zu, in dem die nachstehenden hauptsächlichen Bestimmungen enthalten sind. Als Arbeitszeit ist die Zeit von Morgens 6 Uhr bis Abends 6 Uhr mit ½ Stunde Frühstückspause, 1 Stunde Mittagspause und ½ Stunde Vesperpause angegeben. Nachtarbeit dauert von 10 Uhr Abends bis 3 Uhr Morgens. Als Lohn wird verlangt pro Tag 5 Mark, pro Nacht 6 Mk. Sonntag und Feiertags 6 Mk. Für Ueberstunden nach Feierabend 6—8 Uhr 50 Pfg., 8—10 Uhr, 75 Pfg. Der Tarifentwurf enthält weiter folgenden Passus: Keinem Stauer oder Schauermann soll wegen seiner Zugehörigkeit zum Verband der Hafenarbeiter Deutschlands irgend ein Hinderniß seitens der Arbeitgeber in den Weg gelegt werden, ebensowenig dürfen die Vereinsmitglieder bei der Vertheilung der Arbeit u. s. w. irgendwie benachtheiligt werden. Maßregeln u. s. w. dürfen aus Anlaß des Streiks an keinem Arbeiter vorgenommen werden. Dagegen versprechen die Arbeitnehmer, daß sie Arbeitern, welche nicht zum obengenannten Verband der Hafenarbeiter gehören, ebenfalls kein Hinderniß bei der Arbeit in den Weg legen werden. Wie uns von anderer Seite mitgetheilt wird, sollen aber — ungeachtet der Erklärung, daß fremden Arbeitern kein Hinderniß in den Weg gelegt werden solle — die Arbeitnehmer sich thatsächlich weigern, gemeinsam mit dem Verband nicht zugehörigen Arbeitern zusammen zu arbeiten. Diese Weigerung bilde den hauptsächlichsten Differenzpunkt. Die Giltigkeitsdauer des Tarifs wird von der Lohnkommission bis 15. April 1903 vorgeschlagen.

* **Herr Major von Kunheim,** à la suite des Regiments der Gardes du Corps und Vorsitzender der 3. Remontirungs-Kommission, hat heute eine bis zum 22. d. Mts. währende Dienstreise innerhalb seines Bezirks angetreten. Am 27. d. Mts. tritt er eine große Reise zum Ankauf von Remonten an, die Rückkehr nach hier erfolgt am 18. August.

* **Der Verein ehemaliger Johannisschüler** hielt gestern Abend im „Luftdichten" eine Sitzung ab, der auch der neue Direktor des Real-Gymnasiums von St. Johann, Herr Professor Dr. Fricke, der dem Verein beigetreten ist, zum ersten Male beiwohnte. In der Sitzung wurden 900 Mk. zur Vertheilung an ehemalige Schüler, die jetzt studiren, bewilligt.

* **Feuer.** Ein ziemlich erhebliches Feuer war heute Nacht kurz vor 12 Uhr in dem Hause Langgasse 7 und 8 wahrscheinlich durch die Hitze einer Gasflamme ausgekommen. Als es entdeckt wurde, brannten in der 1. Etage des Hinterhauses bereits die Balkenlage, die Schaldecke, der Dachraum und eine Bohlenwand, auch auf das Grundstück des Hauses Gr. Gerbergasse Nr. 13 hatte das Feuer bereits übergegriffen, hier brannten der Dachstuhl eines kleinen Stalles, eine Bretterwand, einige Fußboden- und Schaldielen und die zwischen den Holzwänden befindliche Strohfüllung. Unsere Feuerwehr erschien in kürzester Zeit auf der Brandstelle und griff das Feuer mit 2 Gasspritzen und 2 Hydranten energisch an. Nach mehrstündiger, angestrengter Arbeit gelang es, das Feuer zu löschen; um 2½ Uhr konnte die Feuerwehr wieder abrücken, eine Brandwache verblieb noch bis heute Morgen auf der Brandstelle. Die Flammen hatten den Himmel stark geröthet und trotz der späten Stunde noch eine große Zuschauermenge herangelockt.

* **Straßensperrungen.** Zwecks Verlegung von Straßenbahngleisen in der Breitgasse wird diese Straße zum Theil und vorübergehend für den Fuhrwerksverkehr gesperrt werden. Der Betrieb der Straßenbahnlinie Lenzgasse—Fischmarkt wird durch Umsteigen in der Breitgasse aufrecht erhalten werden. — Sodann ist die Sperrung der Schmiedegasse für den durchgehenden Fuhrwerksverkehr in Folge der Gleisverlegungs- und Pflasterungsarbeiten für die elektrische Straßenbahn bis voraussichtlich zum 16. d. M. erforderlich. Der Fuhrwerksverkehr für die Anwohner der Schmiedegasse soll nach Möglichkeit aufrecht erhalten bleiben.

* **Wasserstand der Weichsel.** Wasserstand am 12. April: Thorn + 2,88, Fordon + 2,84, Kulm + 2,76, Graudenz + 3,16, Kurzebrack + 3,62, Pieckel + 3,46, Dirschau + 3,76, Einlage + 2,94, Schiewenhorst + 2,56, Marienburg + 2,78, Wolfsdorf + 2,68, Warschau + 2,22 Meter.

* **Verein ehemaliger 128er.** Zur endgiltigen Beschlußfassung über die Begründung eines Vereins ehemaliger Angehöriger des Infanterie-Regiments Nr. 128 ist am Dienstag, den 16. April, eine Versammlung nach dem Gesellschaftshause einberufen. Näheres ist aus dem Anzeigentheile unserer Zeitung zu ersehen.

* **Einlager Schleuse vom 11. April.** Stromab: 1 Kahn leer. D. „Adler", Kapt. Kopat, von Königsberg mit 31 To. Wicken an Ordre, Danzig. J. Reese von Elbing mit 24 To. Weizen an v. Morstein, Danzig. — Stromauf: 9 Kähne mit Kohlen, 4 Kähne mit Salz, 2 Kähne mit Schwefel. D. „Alice", Kapt. Marowski, von Danzig mit div. Gütern an Rasch, Thorn. D. „Anna", Kapt. Friedrich, von Danzig mit div. Gütern an Lublinski, Graudenz.

* **Diebstahl.** Der stellenlose Kellner Eduard Hohenberg hatte gestern Abend mit einem hiesigen Tischlermeister eine Bierreise unternommen, bei welcher scharf gezecht wurde. Als der biedere Handwerker genügend betrunken war, stahl ihm sein Zechkumpan zwei Doppelkronen. Er hatte aber die Rechnung ohne die resolute Gattin seines Zechbruders gemacht, denn diese bemerkte den Verlust des Geldes, und ließ Hohenberg als des Diebstahls verdächtig festnehmen. Bei einer genauen Untersuchung wurde das gestohlene Geld auch bei ihm gefunden.

Provinz.

? **Zoppot,** 11. April. Der heutigen öffentlichen Gemeindevertretersitzung ging eine geheime vorauf, in welcher u. A. auch eine Anfrage eines Mitgliedes der Gemeindevertretung über Indiskretionen zur Verhandlung stand. In der öffentlichen Sitzung wurde zunächst, nachdem seitens des Vorsitzenden mehrere geschäftliche Mittheilungen gemacht waren, die Wahl der Mitglieder für die Kommissionen vorgenommen. Es wurden gewählt die Herren Fromelt und Haueisen in die Beleuchtungskommission; Bielefeldt, Dr. Funk und Schrödter in die Rieselfeldkommission; Bielefeldt und Haueisen in die Wasserkommission; Dr. Lindemann, Albrecht, W. Hoffmann und Kahmann in die Schlachthofkommission; Albrecht und Hantel für den ersten Armenbezirk, Wilm und Kreft für den zweiten, Gurski und Dörks für den dritten, Schrettke und Komstke für den vierten; Bielefeldt, Schipanski, Klingenberg in die Wegekommission; Dr. Wagner, Dr. Lindemann, Thiele, Küstner, Jahnke, Fromelt, der Schlachthofdirektor und der Stadtbaumeister in das Gesundheitsamt; Thiele, Wollermann, Dr. Lindemann, Bielefeldt in die Kassen- und Finanzkommission; Haueisen und Fromelt in die Gasanstaltkommission; W. Hoffmann in die Kirchhofkommission; Bielefeldt, Fromelt und Dr. Lindemann in die Kanalisationskommission. Es gelangen sodann zwei Dringlichkeitsanträge an das Plenum. Der erste betrifft die Petition des Herrn von Lübtow, welcher sein bis auf die Umfassungsmauern niedergebranntes Grundstück in der Pommerschenstraße in der alten Baufluchtlinie wiederherstellen will. Einstimmig spricht sich die Gemeindevertretung, soweit sie hierzu kompetent ist, für den Antrag aus. Die zweite Angelegenheit hat ein Schreiben des Herrn Oberpräsidenten an den Regierungspräsidenten zum Gegenstande. Letzterer hat dasselbe an den Landrath weitergegeben und von diesem wiederum ist der Gemeindevorsteher zum Bericht aufgefordert worden. Danach hat sich der Theaterdirektor Harnier an die Behörden gewandt und kundgegeben, daß er in den Sommermonaten in Zoppot Theatervorstellungen zu geben gedenke. Das Deutschthum würde durch dieselben wesentlich gestärkt werden und wird deshalb eine Subvention dieses Unternehmens von den Behörden durch die Gemeinde befürwortet. Nach Verlesung des Schreibens giebt der Vorsitzende bekannt, daß der Gemeindevorstand im März d. Js. einen Antrag des Theaterdirektors Harnier abgelehnt hat. Einstimmig tritt die Gemeindevertretung diesem Beschlusse bei. Eine ausgedehnte Debatte entspinnt sich beim folgenden Punkt der Tagesordnung: Errichtung einer ständigen Musikkapelle. Der Referent Herr Dr. v. Wurmb begründet die Vorlage. Der Gemeindevorstand und die Badedirektion haben sich mit dieser Frage des öfteren beschäftigt und sind in der Mehrheit der Ansicht, daß sich die Bildung einer ständigen Kapelle hier am Orte empfehle. Dieselbe müsse selbstverständlich auf der Höhe der Zeit stehen. Im Sommer soll diese Kapelle die Kurmusik leisten und 34 Mann stark sein. Der auch während der Wintermonate verbleibende Stamm beträgt 17 Personen. Der Vortheil, der der Gemeinde durch die Ständigkeit einer Kapelle erwächst, ist in dem letzteren Umstande zu suchen. Gerade das Vorhandensein eines alten Stammes der Kapelle sichert eine vorzügliche Musik von Beginn der Saison an, was z. Zt. im Anfange der jeweiligen Saison nach allgemeinem Urtheil nicht behauptet werden kann. Der jährliche Zuschuß beträgt außer dem jetzt der Badekapelle gewährten noch 3000 Mk. Diese Subvention muß für drei Jahre gesichert sein. Sehr beifällig aufgenommen wird die Erklärung des Referenten, wonach der anzustellende Musikdirektor verpflichtet sein soll, während der Wintermonate Volkskonzerte, 6 an der Zahl, zu veranstalten, die gegen ein Eintrittsgeld von 10 Pfennig Jedermann zugänglich sein müssen. Alle Redner erklären ihre Sympathie zu dieser Vorlage. Es werden nur Bedenken laut, ob bei dem gegenwärtigen Stande der Finanzen es sich empfiehlt, den Etat jährlich mit einem Mehr von 3000 Mk. zu belasten. Herr Dr. v. Wurmb hebt hervor, daß diese 3000 Mk. ein gut verzinslich angelegtes Kapital seien, da der Ort unzweifelhaft von dieser Einrichtung seinen Nutzen haben wird. An der Debatte betheiligten sich die Herren Dr. Wagner, Laskowski, Dr. Lindemann, Werminghoff, Libuda, Haueisen, Fromelt und Albrecht. Da die Bedenken gegen die heute erfolgende Festlegung der Höhe der Subvention sich vermehren, stellt Herr Fromelt den Antrag, diese Angelegenheit zur näheren Prüfung an die Finanzkommission zu verweisen. Dieser Antrag wird mit allen gegen 5 Stimmen abgelehnt. Der Antrag des Gemeindevorstandes und der Badedirektion, eine ständige Kapelle zu schaffen und eine Subvention von 3000 Mk. pro Jahr an dieselbe zu gewähren, wird mit allen gegen 4 Stimmen genehmigt. Die Schlachthof-, Freibank-, und Kühlhausordnung werden nach kurzer Berathung angenommen. Auf Anordnung der Behörde wird der Gebührentarif für von auswärts eingeführtes Fleisch dahin abgeändert, daß die Gebühr für das von auswärts eingeführte Fleisch billiger ist, als für das hier geschlachtete. Als Mehrkosten für einen Brühbottich werden 200 Mk. bewilligt. Debattelos werden die Kosten für die Uebernahme der Maschinen p. p. der Kanalisationsanlage genehmigt. Zur Einführung der Polizeiverordnung, welche regierungsseitig in den meisten Städten der Provinz vorgeschrieben ist und die Aufnahme von Haltekindern betrifft, für unsern Ort wird einstimmig die Zustimmung ertheilt. Neben mehreren anderen die Oeffentlichkeit weniger interessirenden Fragen wird beschlossen, die Tennis-Erfrischungshalle nicht mit voller Schankgerechtigkeit zu verpachten. Das Haus vertagt sich darauf.

g. **Dirschau,** 10. April. In der heutigen Sitzung der Stadtverordnetenversammlung wurde Herr Bürgermeister Dembski, dessen Wiederwahl auf 12 Jahre in dasselbe Amt bestätigt ist, von dem Beigeordneten Herrn Sanitätsrath Dr. Scheffler und dem Stadtverordneten-Vorsteher Herrn Fabrikdirektor Raabe wieder eingeführt. Zum Mitglied der Schlachthauskommission wurde der Stadtverordnete Zimmermeister Schulz, zum stellvertretenden Bezirksvorsteher des 6. Bezirks Stadtverordneter Kelch gewählt. Für die Durchführung der Fluchtlinie Ecke Marienburgerstraße und Bergstraße wurden 3000 Mk. bewilligt. Die Verwaltung der städtischen Sparkasse hat einen Reingewinn von 10 167 Mk. zu verzeichnen. Aus dem Ueberschuß von 5834 Mk. werden 1150 Mk. Vergütung an die Beamten gewährt. In die Gesundheits-Kommission werden gewählt die Herren Duwensee, prakt. Arzt, Holtz, Professor, Hoosmann, Apotheker; die ersten beiden als Stadtverordnete.

y. **Dirschau,** 12. April. Gestern Abend zwischen 6 und 7 Uhr wurden dem Rangirarbeiter Basner von hier bei der Ausführung von Rangierbewegungen auf dem hiesigen Bahnhofe beide Unterschenkel abgefahren. Der Schwerverletzte wurde alsbald in das hiesige Johanniter-Krankenhaus aufgenommen. An seinem Aufkommen wird gezweifelt.

Dirschau, 11. April. Der Werkstättenportier Stein, welcher, wie s. Z. berichtet, auf der Lissauer Feldmark vom Zuge überfahren worden ist, hat anscheinend Selbstmord verübt. Stein lebte in guten Vermögensverhältnissen und war bei seinen Vorgesetzten wegen seiner Pflichttreue gut angeschrieben. Er wurde aber von einem aus dem Feldzuge herrührenden Beinleiden derart geplagt, daß ihm der Tod als eine Erlösung erschien. Die von der Elbinger Staatsanwaltschaft vorgenommene Leichenschau, die sich übrigens nur auf den Kopf und die Beine des alten Kriegers erstrecken konnte, da die übrigen Körpertheile völlig zermalmt waren, ergab keine Anhaltspunkte für die Schuld eines Dritten an dem Todesfall.

* **Marienburg,** 11. April. In der Nacht vom 1. zum 2. Osterfeiertage versuchte, wie die „N. Ztg." meldet, ein Mann einen der Strombau-Verwaltung gehörigen kleinen, im Winterkanal bei Pieckel liegenden Dampfer zu entwenden. (!) Das Fahrzeug trieb mit ihm die Weichsel stromabwärts bis Kl. Montau, wo dasselbe auf einer Buhne sich festfuhr. Schiffer bemerkten das Fahrzeug mit seinem auf dem Boden desselben liegenden Entführer und nahmen letzteren fest. Bei seiner Ueberführung nach dem Krankenhause entsprang der Mann seinen Wächtern, wurde aber von Landleuten wieder aufgegriffen. Man scheint es mit einen Irrsinnigen zu thun zu haben, dessen Personalien aber noch nicht festgestellt werden konnten.

* **Heiligenbeil,** 10. April. Ein hohes Alter hat die am Mittwoch, den 3. April, verstorbene Arbeiterwittwe Regine Ewert erreicht, indem sie 106 Jahre und 7 Monate alt wurde. Die Verstorbene konnte noch ohne Brille nähen, war stets gesund, nur einige Wochen vor ihrem Tode wurde sie schwach und kränklich.

Standesamt vom 12. April.

Geburten. Fischer Karl Peters, T. — Arbeiter Leo Cierocki, S. — Maschinenführer Gottlieb Karpowski, S. — Arbeiter Leopold Barrakling, S. — Eigenthümer Franz Waltmann, T. — Dreher Otto Lietfien, 2 S. — Arbeiter Emil Märtsching, T. — Zimmergeselle Jacob Pohl, T. — Arbeiter Theodor Birth, T. — Unehelich: 2 S., 3 T.

Aufgebote. Schmiedegeselle Peter Kiwitt und Barbara Rogotzki, beide hier. — Theater-Musiker Fritz Karl Alfred Bürschel hier und Emma Anna Martha Pätzold zu Posen. — Tapeziergehilfe Hugo Robert Jähn und Meta Elisabeth Borgius, beide hier.

Heirathen. Kaufmann Alfred Borchardt und Cäcilie Hippler. — Postbote Paul Hopp und Grethe Döppner. — Schuhmachergeselle Carl Höhn und Anna Tißler. — Arbeiter Franz Riepert und Louise Maeder. Sämmtlich hier. — Militäranwärter Friedrich Grutzkun zu Christburg und Margarethe Hannmann, hier. — Schneidergeselle Emil Hirschberg und Wilhelmine Bartsch, beide hier.

Todesfälle. Realgymnasiallehrer a. D. Sigismund Siegfried Schultze, 83 J. 7 M. — Telegraphengehilfin Emilie Auguste Lucie Leeder, 29 J. 11 M. — Kontrollassistent Max Otto Wilhelm Herzberg, 32 J. — S. des Restaurateurs Wilhelm Eick, 11 M. — T. des Maurergesellen Carl Loepke, 7 W. — T. des Königl. Schutzmanns Max Schmidt, 10 M. — Unehel.: 1 S.

Letzte Handelsnachrichten.

Rohzucker-Bericht

von Paul Schroeder.

Danzig, 12. April.

Rohzucker. Tendenz: Ruhiger. Basis 88° Mk. 8,85 ab Lager Gd., 8,85 franko bezahlt. Nachprodukt Basis 75° Mk. 7,87½ incl. Sack Transito Neufahrwasser bezahlt.

Magdeburg. Mittags: Tendenz: ruhig. Höchste Notiz Basis 88° Mk. —,—. Termine: April Mk. 8,90, Mai Mk. 8,97½, Juni Mk. 9,02½, August Mk. 9,15, Oktober-Dezbr. Mk. 8,85. Gem. Melis I Mk. 28,45.

Hamburg. Tendenz: Stetig. Termine: April Mk. 8,97½, Mai Mk. 8,97½, Juni Mk. 9,02½, Juli Mk. 9,10, August Mk. 9,17½.

Danziger Produkten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 12. April.

Wetter: schön. **Temperatur:** Plus 10° R. **Wind:** S.

Weizen war heute in fester Tendenz. Bezahlt wurde für inländischen rothbunt 766 Gr. Mk. 159, hochbunt 772 Gr. Mk. 160, fein weiß 777 Gr. Mk. 162, roth 772 Gr. Mk. 158 per Tonne.

Roggen fester. Bezahlt ist inländischer 732 Gr. und 738 Gr. Mk. 130, 744, 750 und 762 Gr. Mk. 128. Alles per 714 Gr. per Tonne.

Gerste und Hafer ohne Handel.

Erbsen inländische weiße Futter Mk. 126, Viktoria Mk. 195 per Tonne bezahlt.

Wicken inländische Mk. 175, fein Mk. 186 per Tonne gehandelt.

Lupinen inländische blaue Mk. 120, feucht Mk. 114, polnische zum Transit blaue Mk. 105, 106 per Tonne bezahlt.

Weizenkleie grobe Mk. 4,32½, Mk. 4,35, Mk. 4,37½ per 50 Kilo gehandelt.

Roggenkleie Mk. 4,27½, 4,35, 4,40 per 50 Kilo bez.

Berliner Börsen-Depesche.

	11.	12.		11.	12.
Weizen Mai	162.75	163.25	Mais amerik. Mixed loco, niedrigster	108.50	109.—
„ Juli	163.75	164.25	Mais amerik. Mixed loco, höchster	—.—	108.50
„ Sept.	163.75	164.25	Rüböl Mai	55.70	55.70
Roggen Mai	142.—	142.—	„ Okt.	49.60	49.70
„ Juli	141.75	141.75	Spiritus 70er loco	44.20	44.20
„ Sept.	140.70	141.25			
Hafer Mai	138.75	138.50			
„ Juli	137.50	137.—			

	11.	12.		11.	12.
3½% Reichs-A.	98.25	98 25	Ostpr. Südb.-A.	87.40	87.—
3½% „	98.25	98.20	Franzosen ult.	150.25	149.50
3% „	88.30	88.10	Drtm. Gronau	156.90	157.40
3½% Pr. Cons.	97.90	97.80	Marienb.-Mlw. St.Act.	73.10	72.25
3½% „	98.20	98.20	Marienb.-Mlw. St.-Pr.	112.80	112.70
3% „	88.20	88.10	Danziger Oelm. St.-A.	14.—	15.—
3½% Wp. „	94.80	94 80	Danziger Oelm. St.-Pr.	64.—	64.50
3½% „ neul. „	94.40	94.25	Harpener	180.10	178.—
3% Westp. „ „	85.60	85.60	Laurahütte	214.—	211.25
3½% Pommer. Pfandbr.	95.75	95.75	Allg. Elkt.-Ges.	203.—	202.80
Berl. Hand. Ges.	152.60	152.60	Varz. Papierf.	207.25	207.50
Darmst.-Bank	134.80	134.75	Gr. Brl. Str.-B.	221.25	221.25
Danz. Privatb.	—.—	—.—	Oest. Noten neu	—.—	85.—
Deutsche Bank	203.50	202.40	Russ. Noten	—.—	216.—
Disc.-Com.	184.30	183.80	London kurz	20.42	—.—
Dresden. Bank	148.—	147.25	London lang	20.245	—.—
Oest. Cred. ult.	221.75	220.25	Petersbg. kurz	—.—	—.—
5% Itl. Rent.	95.90	96.—	Petersbg. lang	—.—	—.—
Ital. 3% gar. Eisenb.-Obl.	58.70	58.70	Nordd. Cred.-A.	116.50	116.75
4% Oest. Gldr.	100.10	100.—	Ostdeutsche Bk.	117.50	117.60
4% Rumän. 94. Goldrente.	74.70	75.—	4½% Chin. Anl.	81.40	81.40
4% Ung. „	99.10	99.10	North. Pacific-Pref. shares	95.20	94.40
1880er Russen	—.—	99.25	Kanad.-Pac.-A.	91.90	91.70
4% Russ. inn. 94.	96.10	—.—	Privatdiscont	3½%	3⅜%
Trk. Adm.-Anl.	99.80	99.70			
Anatol. 2. Serie	100.—	99.20			

Tendenz. Mangels Anregung und infolge schwächerer New-Yorker und Wiener Kurse herrschte im heutigen Börsenverkehr wiederum eine tiefgehende allgemeine Lustlosigkeit. Bei fortdauernder Neigung zu Realisirungen brockelten die Kurse auf allen Gebieten fast ausnahmslos ab. Am meisten litten Eisen- und Kohlenaktien. Nur ganz vorübergehend führten vereinzelte Deckungen zu ganz unbedeutender Erholung. 3prozentige Reichsanleihe wurde anfangs lebhafter gehandelt, gab aber im späteren Verlaufe gleichfalls etwas nach.

Getreidemarkt. (Tel. der „Danz. Neueste Nachr.")

Berlin, 12. April.

Eine kleine Besserung diesseitiger Preise ist im Lieferungshandel mit Weizen durch die aus Nordamerika gemeldete ziemlich kräftige Erholung allerdings hervorgerufen worden. Im Uebrigen ist jedoch von einer vortheilhaften Rückwirkung derselben wenig wahrzunehmen, denn Roggen hat sich im Werthe nur behauptet. Auch Hafer blieb unverändert. Rüböl sehr still und kaum preishaltend. Der schwache Begehr nach 70er Spiritus lok. ohne Faß hat wie zuvor 44,20 Mk. anlegen müssen. Umsatz 8000 Liter.

Spezialdienst für Drahtnachrichten.

Die Verständigung mit China.

g. **München,** 12. April. (Privat-Tel.) Den „Münch. Neuest. Nachr." wird offiziös aus Berlin geschrieben: An berufenen Stellen bestehe die Ueberzeugung, daß eine Verständigung über die von China zu zahlende Entschädigung in kurzer Frist zu erwarten sei. Ferner gebe man der Erwartung Ausdruck, daß die Zurückziehung der überschüssigen Truppen aus China schon im Mai oder spätestens im Juni beginnen könne.

Drahtlose Telegraphie.

Paris, 12. April. (W. T.-B.) Zwischen Antibes und der Stadt Calvy auf Korsika fanden gestern erfolgreiche Versuche mit drahtloser Telegraphie statt. Die Entfernung betrug 200 Kilometer.

Eine Reise Delcassés nach Rußland.

Paris, 12. April. (W. T.-B.) Wie der „Gaulois" aus Petersburg meldet, wird Minister Delcassé am 22. April daselbst erwartet. Sein Aufenthalt soll auf acht Tage berechnet sein.

Die angeblichen Friedensverhandlungen.

○ **London,** 12. April. (Privat-Tel.) Wie die „Times" meldet, ist von der Kapstädter Meldung, daß Botha neue Friedensunterhandlungen mit Kitchener angeknüpft habe, in Regierungskreisen nichts bekannt. Aus Amsterdam wird der „Daily Mail" gemeldet, daß die dortigen Transvaalkreise die Meldung als falsch bezeichnen; sie bezwecke augenscheinlich nur, die Boeren-Kommandos in der Kapkolonie, welche jüngst einige kleine Erfolge errungen haben, zu entmuthigen. Die Widerstandskräfte der Boeren in ihren von Fieber heimgesuchten und unzugänglichen Schlupfwinkeln seien grenzenlos.

Das macedonische Comité.

p. **Sofia,** 12. April. (Privat-Tel.) Der Vorsitzende des macedonischen Komités Sarotow erklärt, die Verhaftung der Mitglieder des Komités sei erfolgt, um den macedonischen Kongreß zu verhindern. Derselbe werde jedoch stattfinden.

w. **Wien,** 12. April. (Privat-Tel.) Das energische Vorgehen der bulgarischen Regierung gegenüber dem macedonischen Komité wird in hiesigen diplomatischen Kreisen auf das Wärmste begrüßt. Man führt dieses Vorgehen auf einen Wink aus Petersburg zurück und erblickt in dieser Haltung Rußlands einen neuerlichen Beweis für das Festhalten an dem Abkommen mit Oesterreich betreffs Aufrechterhaltung des status quo.

Potsdam, 12. April. (W. T.-B.) Der König von Württemberg traf heute Vormittag zum Besuche seiner Tochter, der Erbprinzessin zu Wied, ein.

J. **Berlin,** 12. April. (Privat-Tel.) Wie die Germania meldet, beabsichtigen Mitglieder des Centrums bei Bearbeitung des neuen Zolltarifes eine Herabsetzung bezw. völlige Aufhebung des Zolles für Druckpapier zu beantragen.

J. **Berlin,** 12. April. (Privat-Tel.) Die produktionsstatistischen Erhebungen sind, wie die natl. Korrespond. meldet, nur in einzelnen Industriezweigen, beispielsweise in der Papierindustrie, wiederholt worden.

J. **Berlin,** 12. April. (Privat-Tel.) Die „Natl. Ztg." meldet: Zwischen den Bastard-Stämmen und der deutschen Verwaltung in Südwestafrika sind Streitigkeiten ausgebrochen. Die Bastards galten bisher als das deutschfreundlichste eingeborene Element der Kolonie.

b. **Hamburg,** 12. April. (Privat-Tel.) Graf Bülow wird im Sommer einige Wochen auf der Besitzung des Legationsraths Dr. Ricker-Jenisch in Flottbeck bei Altona Aufenthalt nehmen. Der Ort erhält zu diesem Zweck telegraphische Verbindung mit Berlin.

Erfurt, 12. April. (W. T.-B.) Der Mörder des Zimmermanns Vent, Aue, ist gestern Abend nebst seinem Freunde Dreßler, welcher bei der Ermordung des Vent zugegen war, verhaftet und eingeliefert worden.

l **Wien,** 12. April. (Privat-Tel.) Dem deutschen Kronprinzen sind außerdem zur Ehrendienst-Leistung zugetheilt: Flügeladjutant, Korvettenkapitän Hoehnel und Husaren-Rittmeister v. Toemoery.

○ **London,** 12. April. (Privat-Tel.) Der stellvertretende Geschäftsträger der deutschen Botschaft Baron Eckartstein konferirte gestern längere Zeit mit dem japanischen Gesandten über China.

Chefredakteur Gustav Fuchs.
Verantwortlich für Politik und Feuilleton Kurd Hertell, für den lokalen und provinziellen Theil, sowie den Gerichtssaal Georg Sander, für den Inseratentheil: Albin Michael. Druck und Verlag „Danziger Neueste Nachrichten" Fuchs u. Cie.

Schuhwaaren
weltberühmte Fabrikate S. Wolf, Mainz, mit vielen Medaillen und lobenden Anerkennungen prämiirt, erhältlich in der Schuh-Bazar-Vereinigung Theodor Werner, Langgasse 10 und Grosse Wollwebergasse 3. (6477

Extra-Beilage.

Der Gesammtauflage der heutigen Nummer liegt ein Prospekt des Tuchversandhauses **Oscar Wünsch-Spremberg** (Lausitz) bei. Auf diese Beilage wird hiermit hingewiesen. (6640

Vergnügungs-Anzeiger

Stadt-Theater

Freitag, den 12. April 1901, Abends 7½ Uhr:
Abonnements-Vorstellung. Passepartout E.
Novität. Zum 5. Male. Novität.

Flachsmann als Erzieher.

Komödie in drei Aufzügen von Otto Ernst.
Eine Stunde nach Beginn der Vorstellung Schnittbillets für Stehparterre à 50 ₰. — Ende gegen 10 Uhr.

Spielplan:

Sonnabend. Abonnements-Vorstellung. P. P. A. Bei ermäßigten Preisen. **Minna von Barnhelm.** Lustspiel.
Sonntag Nachmittags 3½ Uhr. Bei ermäßigten Preisen. **Goldfische.** Lustspiel.
Sonntag Abends 7½ Uhr. Außer Abonnement. P. P. B. **Rosenmontag.** Offiziers-Tragödie.

Danziger Wilhelm-Theater

Director und Besitzer: **Hugo Meyer**

Les 4 Maisanos,

die besten Musical Excentrics der Gegenwart.

Jngeborg u. Helga Sandberg,

schwedisches Gesangs- und Tanz-Duett,
(ohne Konkurrenz)
und das übrige brillante neue Personal.
Nach beendeter Vorstellung: **Frei-Konzert.**

Kaiser-Panorama in der Passage.

Schluss 15. April. Letzte Serie.
München, Salzburg, Königssee.
Trotzdem die Illusion
Das Skelett im Körper einer lebenden Dame
schon 5 Wochen
ausgestellt ist, nimmt die Besucherzahl täglich zu. Jeder will diese grossartige Vorstellung sehen.
Vorführung von 3—9 Uhr halbstündlich. Entree 20 Pfg., für Panoramabesucher 10 Pfg.
Ausserdem: **Der Franzose mit dem 3½ Meter langen Bart.**

Hotel de Stolp.

Restaurant. Konzertsaal.
Dominikanerplatz.
Täglich: Doppel-Konzert,
der Tyroler Alpensänger-Gesellschaft
Direktion A. Bauer.
5 Damen. 3 Herren.
Militär-Konzert.
Jeden Sonntag von 12—2 Uhr: **Große Matinee.**
Sonntags Anfang 4 Uhr, Wochentags 7 Uhr.
Entree frei. **M. Nitschl.**

Hôtel Punschke

Jopengasse 24.
Täglich: Große Konzerte
der 1. Kärntner Konzer-Sänger-Gesellschaft.
Direktion: Karl Liebeck. (6139

Drei Schweinsköpfe

Haltestelle Gute Herberge.
Empfehle meine neu renovirten Lokalitäten, sowie die neu angelegten Waldpartien den geehrten Herrschaften zur gefl. Beachtung
Hochachtungsvoll
16875) **A. Glaunert.**

Verein für Naturheilkunde gegr. 1893

Montag, den 15. April cr., Abends 8 Uhr im großen Saale des „Schützenhauses" (17326

Oeffentlicher Vortrag

des Herrn Bundesredakteur **Reinh. Gerling-Berlin** über

wahre und falsche Heilkunde

wozu **Jedermann** freundlichst eingeladen wird.
Eintritt frei
Besondere Einladungen an Mitglieder ergehen nicht.
Der Vorstand
E. Hollmichel, I. Vorsitzender.

Danziger Schlachthof.

(Börsen-Saal.)
Sonntag, den 14. April:

Großes Militär-Konzert

ausgeführt von dem Trompeterkorps des Feldartill.-Regiments Nr. 36 unter Leitung des Stabstrompeters Herrn **W. Schierhorn**
Anfang 6½ Uhr. Entree 20 ₰.
6639) **Franz Böhnke.**

Café Bergschlößchen

Bischofsberg.
Sonnabend, den 13. April

Familienabend

Sonntag, den 14. April von 4 Uhr ab (17286

großer Tanz.

Restaurant

zur alten Wache,

Burgstraße 21, am Fischmarkt
empfiehlt seine vorzüglich eingerichtete

Kegelbahn.

Die Kegelbahn ist
Dienstag Abend
zu vergeben. (6619
Friedrich Pleger.

Naturforschende Gesellschaft.
Montag, d. 15. Apr., Abds. 8 Uhr, im Festsaale des „Danziger Hof"
Vortrag
des Herrn Professor **Dr. zur Strassen**-Leipzig (Zoolog der deutschen Waldivia-Tiefsee-Expedition 1899):
Aus den Tiefen des Weltmeeres
(mit zum Theil farbigen Lichtbildern.)
Für Nichtmitglieder sind Eintrittskarten von 2,00 ℳ bis 0,50 ℳ in der **Saunier**schen Buchhandlung, Langgasse 26, u. in der **Homann**schen Buchhandlg., Langenmarkt 9/10, zu haben. (6520

Die grosse Tanzstunde

findet auf **allgemeinen Wunsch** am **Sonntag, den 14. April, 7½ Uhr,** im großen Saale des St. Josefshauses statt, wozu ich meine jetzigen, sowie früheren Schüler, Freunde u. Bekannte ergebenst einlade. (6672
Damen frei!
R. Gorschalski,
Tanzlehrer, Praust.

Vereine

Ruder-Club „Victoria"

D R V 1880

Freitag, den 12. April:

Club-Abend

im (6586
Café Hohenzollern.

Die General-Versammlung

der Kranken- und Sterbekasse „Die treue Selbsthilfe"

findet am
Sonntag, den 14. April 1900,
Nachmittags 4 Uhr
im großen Saale der Hauszimmererherberge
Schüsseldamm 42, 1 Treppe
statt.

Tagesordnung:

1. Rechnungslegung für das Jahr 1900 und das erste Quartal 1901.
2. Wahl des Kassirers, des stellvertretenden Kassirers und zweier Beisitzer.
3. Verschiedenes.

Die Mitglieder werden zur Theilnahme an dieser Generalversammlung mit dem Bemerken zahlreich eingeladen, daß sich jedes Mitglied am Saaleingang durch Vorzeigen des Mitgliedsbuches zu legitimiren hat.

Der Vorstand.
J. A.: **A. Bartel,** Vorsitzender.

NB. Das Kassenbureau befindet sich jetzt Breitgasse 62, pt. und ist geöffnet Wochentags von 8—2 und 4—8 Uhr, Sonntags nur Vormittags von 8—11 Uhr. (6353

„Wilhelmsverein." (6373

Kranken- und Begräbniß-Unterstützungskasse E. H.
Sonntag, den 7. April cr., Breitgasse Nr. 33, bei Herrn **Schützmann Kassentag.** Annahme von Beiträgen und **Aufnahme neuer Mitglieder** bis zum **50.** Lebensjahre. Die Kasse zahlt pro Tag **1 Mk.,** im Sterbefalle **60 Mk.** Begräbniß-Unterstützung, gewährt freie Medikamente, **Bäder,** Brillen, Bruchbänder 2c., außer freier, ärztlicher Behandlung für Mitglieder **auch solche für deren Familie bis zum 18. Lebensjahre.**

Männer-Turn-Verein

Danzig.
Sonnabend, den 13. April,
Abends ½9 Uhr,
im Vereinslokal, Heil. Geistg. 107

Generalversammlung

Zu zahlreichem Besuch ladet ein. **Der Vorstand.**

Generalversammlung

der Reepschläger, Segelmacher und Seiler.
Sonnabend, 13. d. Mts., Abds. 8 Uhr, im **„Schusterhof"**
Tagesordnung:
Revisionsbericht. Ergänzungswahl und Geschäftliches.
Der Vorstand.

Ehemalige 128er.

Endgiltige Beschlußfassung über Gründung eines Vereins.
Dienstag, den 16. April,
Abends 8 Uhr,

Gesellschaftshaus

Heilige Geistgasse 107.
17346) **Das Comité.**

General-Versammlung

der Ortskrankenkasse der Bäcker- und Pfefferküchler-Gesellen
findet Breitgasse 83
Donnerstag, den 18. d. Mts.,
Nachmittags 2½ Uhr, statt.
Tagesordnung:
1. Bericht der Revisoren über den Stand der Kasse 1900.
2. Diverses.

Der Vorstand.

Kornmesser Gehilfen Sterbe-Kasse.

Sonntag, 14. April cr., Nachmittags 4 Uhr Sitzung im Kassenlokal St. Katharinen **Kirchensteig 16,** zur Empfangnahme der Beiträge und Aufnahme neuer Mitglieder von 25 ₰ pro Person an. Die Kasse zahlt 135 ℳ Begräbnißgeld.
Der Vorstand.

General-Versammlung

der Ortskrankenkasse der vereinigten Metall-, Glockengießer-, Klempner-, Kupferschmiede- und Gürtler-Gewerbe zu Danzig
Donnerstag, d. 18. Apr., Ab. 8 Uhr, im Kassenlokal Tischlergasse 49.
Tagesordnung:
Erhöhung der Beiträge für die Lehrlinge.
Nur Mitglieder haben Zutritt.
J. Kapitzki, Vorsitzender.

Zum Schulanfang

empfehle ich
Schreibebücher, Diarien, Schiefertafeln, Federkasten, Schultaschen, Tornister, Musik-, Zeichnen-, Ordnungs- und Zeugniss-Mappen,
sowie sämmtliche übrigen Schulbedarfs-Artikel

J. H. Jacobsohn,

Papier-Groß-Handlung,
Heil. Geistgasse 121.
(6651

Meyer & Gelhorn,

Bankgeschäft,

Langenmarkt 38. Langenmarkt 38.

An- u. Verkauf von Werthpapieren.

Beleihung

von Effekten und Hypotheken-Dokumenten.

Entgegennahme von Baar-Einlagen

unter bestmöglichster Verzinsung.

Conto-Corrent und Check-Verkehr.

Diebes- und feuersichere

Stahlkammer.

Einzelne in derselben befindliche Fächer, **welche unter eigenem Verschluß des Miethers stehen,** geben wir pro Jahr zu 10 ℳ, für kürzere Zeit zu entsprechend billigerem Preise ab. (6078

Meyer & Gelhorn.

Norddeutsche Creditanstalt.

(Actien-Capital: 10 Millionen Mark.)
Langenmarkt No. 17. (19613
Verzinsung von Baar-Einlagen.
An- und Verkauf von Effekten.
Ausführung sämmtlicher bankgeschäftlichen Angelegenheiten.

Sonnenschirme,

größte Auswahl in Neuheiten,

Regenschirme (6170)

haltbare Qualitäten. — Bezüge und Reparaturen.

Adalbert Karau,

Danzig. Schirm-Fabrik. Langgasse 35.

Margarete Dix,

Papierhandlung, Melzergasse 2. (17406
Tornister, Bücherträger, Reißzeuge, sowie sämmtl. Schulutensilien empfiehlt zu billigen Preisen.

Ausschneiden und aufbewahren!!

Die seit dem Jahre 1707

staatlich genehmigte und unter staatlicher Kontrolle bestehende

Sterbekasse „Beständigkeit"

zahlt bei 25 Pfennigen monatlichen (vierwöchentlichem) Beitrage pro Person

Mark 175 Sterbegeld.

Das Beitrittsgeld beträgt beim Einkaufe in diese Sterbekasse
vom 19. bis zum 24. Lebensjahre Mark 1,—
29. „ „ 1,50
34. „ „ 2,—
39. „ „ 3,—
44. „ „ 6,—
50. „ „ 12,—
Altersnachweis, wenn solcher vorhanden, resp. Legitimationspapiere bitten vorzulegen.

Die Aufnahme neuer Mitglieder
findet im „Deutschen Gesellschaftshause"
Heilige Geistgasse 107, eine Treppe hoch,
an folgenden Kassentagen statt:
Sonntag, den 14. April 1901, Nachmittags 2—6 Uhr,
„ 12. Mai „ „ „
„ 9. Juni „ „ „
„ 7. Juli „ „ „
„ 4. August „ „ „
„ 1. Septemb. „ „ „
Die Kasse ist das zweitgrößte Institut hier am Orte, zählt 5200 Mitglieder und besitzt ein Vermögen von **Mark 53 000.** (6571
Danzig, im Oktober 1900.
Der Vorstand.

Ostdeutsche Bank Akt.-Ges.

vormals J. Simon Wwe. & Söhne.
Aktien-Kapital 10 Millionen Mark.
Langenmarkt No. 18 **Danzig,** Langenmarkt No. 18.
An- und Verkauf
sowie Beleihung, Aufbewahrung und Verwaltung von Werthpapieren, Conto-Corrent und Chek-Verkehr.
Wir verzinsen bis auf Weiteres

Baareinlagen

mit 3% p. a. ohne Kündigung
„ 3½% p. a. bei einmonatlicher Kündigung.
„ 4% p. a. bei dreimonatlicher Kündigung.
und empfehlen unsere **diebes- und feuersichere**

Stahlkammer

zur gefälligen Benutzung. (3147

Danziger Oelmühle,

Kommandit-Gesellschaft auf Aktien, Patzig & Co.

Die zum **17. cr.** einberufene Generalversammlung ist entscheidend für den Werth der Stammaktien. Eine Gruppe von Vorzugs-Aktionären will die Situation ausnützen und das werthvolle Unternehmen billig an sich reissen. Aktionäre, welche ihren Besitz vertheidigen wollen, müssen ihre Aktien bis spätestens

Sonnabend

anmelden. Zur kostenfreien Vertretung im Sinne der von uns eingebrachten Anträge sind wir bereit, wenn die Stücke auf unseren Namen angemeldet und uns Vollmacht bis Montag eingesandt wird. Richtiger ist es, wenn jeder Aktionär selbst an Ort und Stelle erscheint, um die Machenschaften der Gegner zu erkennen.

Berlin, 10. April 1901.

Oscar Heimann & Co.,
6593) Gr. Präsidentenstrasse 9.

Rath,

sichere Hilfe in jed. Frauenangelegenheit. Frau Brehm, Berlin, Friedenstr. 14. (6529

Grabgitter

in verschiedenen Mustern und Größen empf. W. Kretschmann, Mattenbuden 22, part. (16796

Lokales.

* **Westpreußischer Reiterverein.** Nachdem wir gestern die einzelnen Propositionen des ersten der vier diesjährigen Renntage mitgetheilt, lassen wir heute die entsprechenden Propositionen der anderen Rennen folgen. Am 7. Juli wird der **Kaiserpreis** das Hauptinteresse auf sich ziehen. Für dieses für aktive oder Reserveoffiziere des 17. Armeekorps offene Rennen hat der Kaiser dem Reiter des Siegers einen Ehrenpreis bestimmt, außerdem vom Verein 600 Mk. Das Rennen ist ein Jagdrennen über die Distanz von 3500 Meter. Gleichfalls ein Jagdrennen ist der an diesem Tage zu laufende **Damenpreis**, gegeben von den Damen der Stadt Danzig und Umgegend, außerdem vom Verein 600 Mk. Von den Flachrennen ist das bedeutsamste wohl das **Goßler-Rennen**, das mit einem Preise von 1500 Mk. dotirt ist und außerdem einem Ehrenpreis gegeben vom Oberpräsidenten der Provinz Westpreußen dem Züchter des Siegers. Das Rennen ist offen für in Westpreußen geborene Halbblutpferde. Seine Ergänzung findet dasselbe in dem **Preußischen Vollblut-Rennen**, Vereinspreis 1000 Mk. und Erinnerungsbecher dem Züchter des Siegers, für in Ost- und Westpreußen geborene Vollblutpferde. Das Rennen führt über die Distanz von 2000 Meter, während der **Preis von Marienburg** (Preis 750 Mk.) für in das Westpreußische Stutbuch eingetragene Hengste und Stuten über die Distanz von 1600 Metern gelaufen wird. Das **Danziger Hürden-Rennen** (Vereinspreis 700 Mk.) für west- und ostpreußische Halbblutpferde, Distanz ca. 2000 Meter, beschließt den Renntag.

Am 10. Juli werden gleichfalls 6 Rennen gelaufen werden. 2 Jagdrennen, 1 Hürden- und 3 Flachrennen. Am reichsten dotirt ist von diesen der große **Preis von Westpreußen** mit 3000 Mk. und einem Ehrenpreis, das Rennen geht über 4500 Meter. Der von der Stadt Danzig gegebene Ehrenpreis wird dem Reiter des Siegers im Danziger Armeejagdrennen (Vereinspreis 1800 Mk.) zufallen. Hier beträgt die Distanz 3000 Meter. Für inländische Vollblutpferde ist das Danziger **Vollblutrennen** (Dist. ca. 2000 Meter Vereinspreis 2000 Mk.) offen. Für inländische Pferde überhaupt das Geheimrathsrennen (Distanz 1800 Meter, Vereinspreis 800 Mk.). Der **Talmapreis** (1000 Mk., gegeben von der Provinz Westpreußen und ein Erinnerungsbecher dem Züchter des Siegers, Distanz ca. 1500 Meter) ist für in Westpreußen geborene dreijährige Stuten und Halbbluthengste reservirt. Pferde, die im Jahr 1901 auf der Danzig-Zoppoter Bahn gestartet sind, aber weder in Flach- noch Hinderniß-Rennen gesiegt haben, ist ein **Lebewohl-Hürdenrennen** (Dist. ca. 2500 Meter, Vereinspreis 500 Mk.) Gelegenheit gegeben, ein Theil ihres Hafers zu verdienen.

Fast ausschließlich der Prüfung des Westpreußischen Halbblutpferdes ist der letzte Renntag des Jahres, der 6. Oktober, gewidmet. Er wird eingeleitet mit dem Preis der Remontezüchter Westpreußens für in Westpreußen geborene Halbblutpferde. (Preis 800 Mk. und ein Erinnerungsbecher für den Züchter des Siegers, Flachrennen. Dist. ca. 1500 Meter). Der Prüfungslauf der Westpreußischen Staatshengste aus Privatzuchten und der Prüfungslauf der westpreußischen Staatshengste aus Staatszucht — Vollblut ausgeschlossen — führt über die Distanz von 1500 Meter. Der Vereinspreis in jedem Rennen beträgt 100 Mk., außerdem im ersten der beiden ein Erinnerungsbecher dem Züchter des Siegers. Das Westpreußische Trabfahren über 3000 Meter für westpreußische Hengste und Stuten im Besitz westpreußischer Grundbesitzer ist mit einem Vereinspreis von 450 Mk. ausgestattet. Ueber die gleiche Distanz führt das Trabfahren der Staatshengste, offen für 4jährige Hengste der königl. preußischen Landgestüte, Vereinspreis 100 Mk. Das Danziger Herbstjagdrennen, wobei ein Ehrenpreis, gestiftet vom preußischen Regattaverbande zum Austrag kommen wird, ist offen für Pferde im Besitz von Mitgliedern des Westpreußischen Reiter-Vereins. Die Distanz dieses Rennens beträgt 3000 Meter.

Ueberblickt man die einzelnen Propositionen, so muß man zu dem Schluß kommen, daß sie außerordentlich geschickt unseren Verhältnissen angepaßt sind und daß sie in ihrer abwechslungsreichen Mannigfaltigkeit nicht nur dem Sportsmann, sondern überhaupt jedem Freunde des Pferdes eine Reihe anregender Momente in Aussicht stellen.

* **Petition gegen Vermehrung der Schankstätten in Langfuhr.** Mehrere Einwohner von Langfuhr haben am Ende des vergangenen und am Anfange dieses Jahres Petitionen an den Herrn Oberpräsidenten v. Goßler gerichtet, in welchen sie sich über das Ueberhandnehmen der Schankstätten in Langfuhr beschwert hatten. Auf diese Petitionen ist nunmehr folgende Antwort ertheilt worden:

„Die an mich gerichteten Eingaben vom 16. Dezember v. J. und 9. Januar d. J. haben mir Veranlassung gegeben, die Schankverhältnisse auf der Strecke Langfuhr-Hauptstraße-Kreuzung-Eschen-Kastanienweg bis zur Husaren-Kaserne zu prüfen. Daß sich auf dieser kurzen Strecke elf Lokale befinden, in welchen Spirituosen käuflich abgegeben werden, ist eine keineswegs erfreuliche Thatsache. Sie irren indessen in der Annahme, daß seitens der bei der Konzessionirung betheiligten Behörden nicht mit der erforderlichen Sorgfalt verfahren sei. Diese Behörden haben vielmehr in allen diesen Konzessionsfällen nach den gesetzlichen Bestimmungen verfahren und ich muß den gegen sie erhobenen Vorwurf der geringen Sorgfalt zurückweisen. Wenn Sie besonders die Konzessionirung in dem Grundstück Langfuhr Hauptstraße 58 hervorheben, so konnte der Konzessionsantrag schon deshalb nicht abgelehnt werden, weil auf dem Grundstück eine Realschankgerechtigkeit ruht. Was die Bedürfnißfrage bei der Prüfung von Konzessionsgesuchen anbetrifft, so verweise ich auf die Bestimmungen des § 33 der Reichs-Gewerbe-Ordnung mit dem Bemerken, daß die hiesige Stadtverordneten-Versammlung von dem Rechte, ein Ortsstatut zu erlassen, bisher keinen Gebrauch gemacht hat, trotzdem es an Anregungen dazu nicht gefehlt hat. Daß der von ihnen erwähnte bedauerliche Ueberfall des Oberpräsidialrathes a. D. Herrn v. Pusch mit den erwähnten Schankstätten in einem mittelbaren Zusammenhange stände, ist durch die stattgehabte Untersuchung nicht erwiesen, auch haben sich die von Ihnen angeführten Straßenscenen, den angestellten Ermittelungen zufolge, in einem erfreulicher Weise doch nur weit geringeren Umfange zugetragen. Dem übermäßigen Alkoholgenusse und den daraus sich ergebenden traurigen Folgen entgegen zu wirken, betrachten alle Verwaltungs-Behörden innerhalb der ihnen durch die Gesetze gegebenen Befugnisse mit als ihre Aufgabe.“

* **Der Männer-Bicyclette-Verein** hielt gestern Abend im Gewerbehause eine recht gut besuchte Generalversammlung ab, in der zunächst dem Schatzmeister Herrn Otto **Krause** nach Erstattung des Kassenberichts Entlastung ertheilt wurde. In den Vorstand wurden neu- bezw. wiedergewählt die Herren **Siewczinski** zum 1. Vorsitzenden, **Posanski** zum 2. Vorsitzenden, **Brachlor** zum 1. Schriftwart, **Pufahl** zum 2. Schriftwart, **Herrmann** zum Kassenwart, Arthur **Einhaus** zum 1. Fahrwart und **Bielefeldt** zum 2. Fahrwart. Am Vormittage des Sonntag des 14. d. Mts. beginnt der Verein die Saison mit einem Eröffnungsfahren nach Brösen. Am 5. Mai nimmt der Verein an dem Frühjahrsgautage in Dirschau theil.

* **Verein für Naturheilkunde.** Nächsten Montag wird Herr Redakteur Reinh. **Gerling** aus Berlin im großen Saale des Schützenhauses einen Vortrag über wahre und falsche Heilkunde halten.

* **Besuch einer Torpedoflottille.** Wie uns telegraphisch aus Berlin gemeldet wird, wird in der ersten Hälfte des Sommers die unter dem Kommando des Korvetten-Kapitäns **Scheer** jetzt formirte Torpedoflottille Neufahrwasser zu längerem Aufenthalte anlaufen.

* **Freisinnige Volkspartei.** In der gestrigen Monatsversammlung wurde beschlossen, im Mai die letzte Monatsversammlung vor dem Sommer abzuhalten. Im September sollen dann die Sitzungen wieder aufgenommen und dann auch die Vorbereitungen für den Parteitag getroffen werden, welcher im Monat Oktober hier abgehalten werden wird.

* **Das starke Gewitter** am Dienstag hat in unserer Provinz mancherlei Schaden angerichtet. Außer den schon gemeldeten Blitzschlägen wird heute noch berichtet, daß in **Tütz** der Blitz in den Thurm der katholischen Kirche gefahren ist. Die Feuerwehr war schnell zur Stelle und verhinderte großen Schaden. In **Obkas** (Kreis Flatow) äscherte der Blitz die auf dem Felde stehende Scheune und den Stall des Gutsbesitzers Bonin ein. Im Kreise **Heiligenbeil** fielen zwei alte Hofgebäude des Besitzers Soecknick-Abbau Rehfeld dem Blitz zum Opfer. In **Kamnicken**, einem Vorwerk von Heide-Waldburg (Kr. Heiligenbeil) sind zwei Scheunen eingeäschert und etwa 1000 Scheffel Getreide vernichtet worden.

* **Falsche Gerüchte.** In der Stadt geht das Gerücht, daß Herr **Hollmichel** sein Polster- und Dekorationsgeschäft aufgegeben habe, um sich ganz der Naturheilkunde zu widmen. Wie uns Herr Hollmichel mittheilt, ist dieses Gerücht falsch. Im Uebrigen verweisen wir auf die Erklärung im Anzeigentheil unserer Zeitung.

* **Polizeibericht** vom 12. April. **Verhaftet** 9 Personen, darunter 2 wegen Unfugs, 1 Bettler, 1 wegen Diebstahls, 2 Obdachlose. **Obdachlos** 6 Personen. **Gefunden:** 1 goldener Ring mit blauem Stein, 3 Prämien-Quittungen für Kaufmann Hildebrandt, 1 schwarze Brieftasche mit Papieren für Arbeiter August Rohr, 1 Führungsattest für Reinhold Karge, 1 Schlüssel, 1 Messingmarke gez. E. V. 42, am 1. 4. cr. 1 Packet enthaltend Papier-Düten gez. Papier-Industrie Winter u. Sauer, abzuholen aus dem Fundbureau der Kgl. Polizei-Direktion. Die Empfangsberechtigten werden hierdurch aufgefordert, sich zur Geltendmachung ihrer Rechte innerhalb eines Jahres im Fundbureau der hiesigen Königl. Polizei-Direktion zu melden. **Zugelaufen:** am 1. März cr. 1 kleiner schwarzer Hund mit heller Brust und Schnauze, als Halsband ein Stück Centimetermaaß, abzuholen vom Rohrleger Herrn Adolf Konietzkau, Kaninchenberg 1. **Verloren:** 1 goldene Damen-Remontoiruhr ohne Ring, 1 silberne Remontoiruhr Nr. 50971, gravirt: Valerie Eisendick, mit langer Doublee-Kette, Arbeitsbuch für Hugo Lischinski, 1 goldenes Medaillon mit schwarzer Emaillplatte, enthaltend Haare, abzugeben im Fundbureau der Königl. Polizei-Direktion.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser. 11. April.

Angekommen: „Lamverzee,“ SD., Kapt. van Rees, von Emden, schleppend: Bagger „Gebrüder Goedhard“. „Rußland,“ Kapt. Ruppel, von Lübeck leer. „Agnes,“ SD., Kapt. Rosalski, von Shields mit Kohlen und Koke. „Johann,“ Kapt. Diersmann, von Emden mit Kohlen. „Venedatian,“ SD., Kapt. Evans, von Stettin leer.

Gesegelt: „Dagmar,“ SD., Kapt. Gahde, nach Libau leer. „Erndte,“ Kapt. Engellandt, nach Köln und Koblenz mit Zucker. „Svionia,“ SD., Kapt. Schauer, nach London mit Zucker. „Wisborg,“ SD., Kapt. Hallengren, nach Horsens mit Holz. „Mercur,“ SD., Kapt. Pieper, nach Bremen mit Gütern. „Maja,“ SD., Kapt. Petersen, nach Kopenhagen mit Gütern. „Ernst,“ SD., Kapt. Haye, nach Königsberg leer.

Neufahrwasser. 12. April.

Ankommend: SD. „Ystad“.

Handel und Industrie.

New-York, 11. April, Abends 6 Uhr. (Kabel-Telegramm.)

	10./4.	11./4.		10./4.	11./4.
Can. Pacific-Actien	94 3/8	94 1/2	Zucker Fairref.		
North Pacific-Pref	97	96 1/8	Musc.	3 17/32	3 9/16
Refined Petroleum	8.90	8.90	Weizen		
Stand. white i. N.-Y.	7.85	7.85	per Mai	76 3/8	77 1/8
Cred. Bal. at Oil City	125	125	per Juli	76 1/4	76 3/4
Schmalz West			per September	75 5/8	76
Steam	8.70	8.75	Kaffee per Mai	5.45	5.45
do. Rohe u. Brothers	8.85	8.85	per Juni	5.60	5.60

Chicago 11. April, Abends 6 Uhr. (Kabel-Telegramm.)

	10./4.	11./4		10./4.	11./4.
Weizen			per Juli	70 1/2	71 1/2
per April	69 5/8	70 5/8	Pork per Mai .	14.37 1/2	14.45
per Mai	70 1/8	71 1/8	Speck short cl. .	8.47 1/2	8.32

Zur Betheiligung Frankreichs an der deutschen Reichsanleihe wird der „Voss. Ztg.“ aus Paris geschrieben: Seit dem Frühling 1900 schwankte der Gegenwerth der Reichsmark in Frankenwährung zwischen 122,60 Fr. und 122,70 Fr. für 100 Mk. Vergangene Woche stieg er mit einem Ruck auf 123 Fr., ein Beweis, daß in diesen Tagen deutsches Geld hier stark gesucht, französisches Geld in Berlin stark angeboten war. Das Ereigniß veranlaßt die mannigfaltigsten Deutungen und Betrachtungen. Die Republikaner klagen die geistlichen Orden an, daß sie ihr Vermögen jenseits der Vogesen in Sicherheit bringen. Die Nationalisten leugnen, daß das über die Grenze strömende Geld aus den Spinden der geistlichen Orden fließt. Wenn der französische Kapitalist deutsche Werthe anlegt, so thut er dies, weil Deutschland bei mindestens gleicher Sicherheit höhere Zinsen bietet als Frankreich, und weil er ein gutes Geschäft macht, wenn er in Deutschland mit 87 eine Rente kauft, welche er in Frankreich mit 101 bezahlen muß.

Von der Familie Sanden. Wie sich jetzt herausstellt, ist Otto Sanden, der Direktor der Aktiengesellschaft für Grundbesitz und Hypothekenverkehr, völlig in den gleichen Wegen gewandelt wie sein Bruder, der Kommerzienrath. Aus dem Bericht der Vertrauenskommission, die zur Prüfung der Verhältnisse bei der von Otto Sanden geleiteten Aktiengesellschaft eingesetzt war, geht u. a. hervor, daß der Direktor Otto Sanden für die Jahre 1894 bis 1899 zusammen 880 285 Mk. bezogen hat. Der Mitdirektor Henschke hat in denselben 6 Jahren 227 821 Mk. erhalten. Die Tantième wurde zum Theil aus der Spezialreserve für Miethsausfälle gedeckt. Der Dispositionsfonds ist aber auch insoweit eigenartig verwendet, als die Hälfte desselben Kommerzienrath Eduard Sanden als Delegirten des Aufsichtsrathes zugewendet worden ist, der aus diesem Fonds von 1894 bis 1899 214 679,93 Mk. erhalten hat. Die Tantième ist dadurch falsch, und zwar zu Gunsten der Tantièmenempfänger, berechnet worden, daß von 1883 bis 1899 die Gewinnvorträge im Gesammtbetrage von 1 013 528 Mk., obgleich darauf in den betreffenden Vorjahren Tantièmen bereits vertheilt waren, von der tantièmepflichtigen Gewinnsumme nicht abgezogen worden sind, so daß darauf im Ganzen 304 058 Mk. Tantième zu Unrecht vertheilt sind.

Die Spielhagen-Affäre. Für den 29. d. Mts. ist eine Versammlung der Realobligationäre der Deutschen Grundschuldbank einberufen, in der über einen Vergleich mit der Preußischen Hypotheken-Aktien-Bank und über eine Sanirung der Deutschen Grundschuldbank Beschluß gefaßt werden soll. Der Vergleich basirt, wie wir erfahren, darauf, daß die Preußische Hypotheken-Aktien-Bank ihre gesammte Aktiumasse, soweit sie nicht den Pfandbriefbesitzern durch Eintragung in das Hypothekenregister des Treuhänders verpfändet ist, ihren sämmtlichen Gläubigern antheilig zur Verfügung stellt. Diese Masse soll durch die Deutsche Grundschuldbank oder deren Rechtsnachfolgerin verwaltet und verwerthet werden. Der Vergleich mit der Preußischen Hypotheken-Aktien-Bank soll erzielt werden in der Frage der Forderung der Deutschen Grundschuldbank in Höhe von 40 Millionen Mark. Hierfür sollen die Gläubiger dieser Bank im Verhältniß ihrer Forderungen an der Aktivmasse des anderen Instituts partizipiren, doch ist letztere bereits so beschnitten, daß dieses Anerbieten den Gläubigern der Grundschuldbank nur sehr dürftige Garantieen bietet. Bezüglich des übrigen Sanirungsplanes können wir mittheilen, daß die Konkursmasse der Grundschuldbank an die reorganisirte Neue Berliner Baugesellschaft, ein ehemaliges Mitglied der Spielhagengruppe, übertragen werden soll. Ob hierdurch in der That eine Gesundung erzielt wird, mag nicht weiter erörtert und untersucht werden. Soviel steht jedoch zur Genüge fest, daß dieser Zwangsvergleich den Gläubigern der Grundschuldbank nur sehr geringes Entgegenkommen zeigt, sodaß die Realobligationäre selbst wohl zu ermessen haben, ob sie die ruhige Abwickelung nicht dem Zwangsvergleich vorzuziehen haben. Mögen sie ihre Vertreter bezüglich ihrer Haltung hierzu genau prüfen. Diejenigen Realobligationäre, welche sich in der bezeichneten Weise nicht weiter an dem Unternehmen zu betheiligen wünschen, sollen das Recht zugesichert erhalten, einen dem gegenwärtigen Verkaufswerth der Masse entsprechenden Baarbetrag, der etwa 40 Prozent betragen würde, bei der Ausschüttung der Masse zu empfangen.

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 11. April. Wasserstand: 2,96 Meter über Null. Wind Süd-West. Wetter: Regnerisch. Barometerstand: Veränderlich.

Schiffs-Verkehr:

Name des Schiffers oder Capitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
Rudzinski	Kahn	Kleie	Neuhof	Thorn
Kesselmann	do.	Mehl, Güter	do.	do.
Ulm	D. Weichsel		Thorn	Danzig
Großmann	Kahn	Weizen	do.	do.
Osinski	do.	Steine	Zlotterie	Culm
Kaszanowski	do.	do.	do.	do.
Schill	do.	do.	do.	do.
Blaszick	do.	do.	do.	Graudenz
Dreier	do.	do.	do.	do.
Salatka	do.	Gerste	Thorn	Berlin
Schmidt	do.	Bauholz	do.	Spandau

Wetterbericht der Hamburger Seewarte v. 12. April.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.
Stornoway	762,4	N	4	heiter	1,7
Blacksod	765,6	NNO	4	heiter	4,4
Shields	756,6	N	3	Regen	5,0
Scilly	758,2	NNW	7	wolkig	6,7
Isle d'Aix	—	—		—	—
Paris	—	—		—	—
Vlissingen	753,1	NNW	3	bedeckt	6,2
Helder	751,7	NNW	2	halbbedeckt	6,0
Christiansund	756,1	ONO	4	wolkig	3,7
Skudesnaes	751,6	ONO	3	heiter	3,1
Skagen	750,2	O	1	Nebel	3,3
Kopenhagen	748,3	SO	2	Regen	5,7
Karlstad	751,3	ONO	0	bedeckt	2,4
Stockholm	752,2	W	2	wolkenlos	4,4
Wisby	752,8	S	2	wolkenlos	4,8
Haparanda	753,0	N	4	bedeckt	—1,2
Borkum	749,9	NNW	4	Regen	5,3
Keitum	748,1	NNW	1	bedeckt	5,5
Hamburg	748,3	SSW	3	bedeckt	7,4
Swinemünde	750,3	SSW	3	heiter	8,2
Rügenwaldermünde	751,4	S	2	Regen	5,2
Neufahrwasser	753,4	S	3	bedeckt	4,6
Memel	753,7	S	1	Nebel	3,3
Münster Westf.	750,3	W	2	bedeckt	6,8
Hannover	749,5	still		Regen	6,4
Berlin	751,5	SW	3	wolkig	9,8
Chemnitz	753,4	SSO	3	wolkig	9,3
Breslau	754,9	S	2	wolkig	9,8
Metz	754,6	WSW	4	bedeckt	7,0
Frankfurt (Main)	752,8	SW	4	bedeckt	8,4
Karlsruhe	754,6	SW	4	bedeckt	8,6
München	755,1	SO	3	heiter	8,5
Holyhead	—	—		—	—
Bodö	756,3	N	4	bedeckt	0,6
Riga	753,0	NNW	0	bedeckt	3,6

Wettervoraussage:

Eine Depression bedeckt Zentraleuropa, ein niedrigster Luftdruck die dänischen Inseln. Ein Maximum über 765 mm befindet sich über dem Ozean. Das Wetter in Deutschland ist regnerisch, die Temperatur wenig verändert.

Wenig Aenderung ist wahrscheinlich.

Odol Bestes Mundwasser der Welt! (6427

In dem Konkurse über das Vermögen des Tischlermeisters **Carl Langkowski** in **Zoppot** soll die Schlußvertheilung erfolgen. Dazu sind 1330,11 M verfügbar, wovon ein früher nicht berücksichtigter Gläubiger vorweg 78,79 M zu beanspruchen hat. Zu berücksichtigen sind Forderungen in Höhe von 15834,76 M, darunter keine bevorrechtigten.

Das Schlußverzeichniß liegt auf der Gerichtsschreiberei des Königlichen Amtsgerichts zur Einsicht aus.

Zoppot, den 7. April 1901. (6631

Der Konkursverwalter.
Conrad Elstorpff.

Amtliche Bekanntmachungen

Gewerbe- und Handelsschule für Frauen und Mädchen zu Danzig.

Das **Sommersemester** beginnt am **16. April cr.** Der Unterricht erstreckt sich auf 1. **Zeichnen**, 2. **Handarbeit**, gewöhnliche und **Kunsthandarbeiten**, als Abschluß des Stickunterrichts **Maschinensticken**, 3. **Maschinenähen und Wäsche-Konfektion**, 4. **Schneidern**, 5. **Buchführung** und Komtoirwissenschaften, 6. **Putzmachen**, 7. **Pädagogik**, 8. **Blumenmalen** (Aquarell, Gouache, Porzellan 2c.), **Kunstgewerbliche Arbeiten**, 9. **Stenographie**, 10. **Schreibmaschine**, 11. **Schönschreiben**, 12. **Gesundheitslehre** incl. Verbandlehre und Hilfe bei plötzlichen Unglücksfällen, 13. **Englische Handelskorrespondenz**.

Der Kursus für Vollschülerinnen ist einjährig und können Schülerinnen an allen, wie an einzelnen Lehrgegenständen Theil nehmen. Sämmtliche Kurse sind so eingerichtet, daß sie sowohl zu Michaeli wie Ostern begonnen werden können, an welchen Terminen hierorts die

Handarbeitslehrerinnen-Prüfungen,

zu denen die Schule vorbereitet, stattfinden.

Außerdem findet in jedem Semester ein **8-wöchentlicher Kursus zur Unterweisung und Ausbildung ländlicher Handarbeitslehrerinnen** statt.

Für das Schneidern bestehen 3-, 6- und 12-monatliche Kurse.

Zur Aufnahme neuer Schülerinnen ist die Vorsteherin Fräulein **Elisabeth Solger** am 12., 13. und 15. April von 11—1 Uhr Vormittags im Schullokale, Jopengasse Nr. 65, bereit. Das Abgangs- resp. letzte Schulzeugniß ist vorzulegen. (6306

Das Curatorium.
Trampe, Davidsohn, Damus, Gibsone, Neumann.

Bekanntmachung.

In unser Handelsregister Abtheilung **B.** ist heute bei Nr. 35 betreffend die Aktiengesellschaft in Firma: **„Landwirthschaftliche Centraldarlehnskasse** für Deutschland, Filiale Danzig“ in Danzig, deren Hauptniederlassung zu Neuwied eingetragen, daß

1. der General-Rendant **Carl Dietrich** zu Neuwied,
2. der General-Revisor **Oskar Schwarz** zu Heddersdorf-Neuwied,
3. der Kaufmann **Emil Marx** zu Neuwied,
4. der Kaufmann **Heinrich Schmitt** zu Heddersdorf-Neuwied

zu Prokuristen bestellt sind und daß Jeder von ihnen die Firma entweder zusammen mit einem Vorstandsmitgliede oder mit einem anderen Prokuristen zu zeichnen hat. (6635

Danzig, den 2. April 1901.

Königliches Amtsgericht X.

Bekanntmachung.

In unser Firmenregister ist heute bei Nr. 2080 betreffend die Firma **„Uelzen**'sche **Wollenweberei“** mit dem Sitze in Gera und einer Zweigniederlassung in Danzig eingetragen, daß die hiesige Zweigniederlassung aufgehoben und die Firma hier erloschen ist.

Zugleich ist in unser Prokurenregister bei Nr. 1027 das Erlöschen der dem **Oscar Foerstermann, Emil Frenzel** und **Georg Lohse** zu Gera, sowie dem **Ernst Geissler**, dem **Ludwig Wille** und dem **Hermann Thiele** zu Berlin für obige Firma ertheilten Kollektivprokura eingetragen.

Danzig, den 2. April 1901. (6636

Königliches Amtsgericht X.

Bekanntmachung.

In unser Handelsregister Abtheilung A ist heute bei Nr. 349 betreffend die Firma **J. G. Schipanski Nachfl. A. Pawlikowski** in Danzig eingetragen, daß das Handelsgeschäft durch Vertrag auf den Kaufmann **Alexander Pawlikowski** daselbst übergegangen ist, der es unter der Firma **J. G. Schipanski Nachfl. Alex. Pawlikowski** fortführt. Der Uebergang der in dem Betriebe des Geschäfts begründeten Forderungen und Verbindlichkeiten ist bei dem Erwerbe des Geschäfts durch **Alexander Pawlikowski** ausgeschlossen.

Danzig, den 30. März 1901. (6574

Königliches Amtsgericht 10.

Bekanntmachung.

Es werden Federn zum Reißen und Holz zum Zerkleinern angenommen. (6632

Berent, den 10. April 1901.

Die Gefängniß-Inspektion.

In unser Firmenregister ist zu Nr. 5 das Erlöschen der Firma **Gustav Gehrke** in Zoppot heute eingetragen.

Zoppot, den 5. April 1901. (6588

Königliches Amtsgericht.

Hypotheken-Bank-Geschäft
Paul Bertling,
50 Brodbänkengasse 50. (6495
Transaktion sämmtlicher Finanzirungen.

Für die Beweise der Theilnahme an dem Tode unserer Mutter der Frau

Dr. Kammhoff

sprechen wir unsern herzlichsten Dank aus. Durch einen Druckfehler war das Begräbniß anstatt für Vormittag 11 Uhr Nachmittag 4 Uhr bekannt gemacht.

Die Hinterbliebenen.

Familien-Nachrichten.

Statt jeder besonderen Meldung.

Heute morgen 6 1/2 Uhr entschlief sanft im Herrn nach schwerem Leiden unsere innigstgeliebte Tochter

Erna

im Alter von 3 Jahren.

Um stille Theilnahme bitten

Danzig, 11. April 1901.

Die trauernden Eltern
Max Nehring und Frau
geb. **Jurkowski.**

Die Beerdigung findet am Sonntag, 14. April cr., Nachmittags 4 Uhr vom Trauerhause Ohra Hoppenbruch Nr. 2 statt.

Heute Abend verschied sanft nach langem, schmerzensreichem Leiden meine innigstgeliebte Tochter, unsere gute Schwester, Nichte und Schwägerin, Fräulein

Lucie Leeder.

In tiefer Trauer

Danzig, 11. April 1901.

Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Montag, Vormittags 11 1/2 Uhr, von der Leichenhalle des Diakonissenhauses Neugarten nach dem St. Katharinen-Kirchhof statt.

Heute Nacht um 11 Uhr verschied nach kurzem Leiden meine einzige, innigstgeliebte Schwester

Marie Greuer,

geb. **Tonn,**

welches in namenlosem Schmerze anzeigt

Oliva, den 10. April 1901.

Eugenie Tonn.

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 14. April, Nachmittags 4 Uhr, vom Trauerhause, Köllnerstraße Nr. 29, aus statt.

Die Beerdigung des Stadtbauwarts a. D.

Hermann Ehlert

findet Sonntag, den 14. April, Mittags 12 Uhr von der Leichenhalle der Vereinigten Kirchhöfe, Halbe Allee, aus statt.

Namhafte Ersparniß im Haushalt erzielt die Hausfrau mit

Maggi zum Würzen

der Suppen, Saucen, Gemüse, Salate u. s. w.

— Wenige Tropfen genügen. —

Soeben wieder eingetroffen (wie auch Maggi's Vonillon-Kapseln) bei **Gustav Henning**, Altstädtischer Graben 111. (6431

Auctionen

Auktion in Langfuhr,
Louisenstrasse 1.

Sonnabend, den 13. April, Vorm. 11 Uhr werde ich daselbst bei Herrn **Paul Hoemscher** im Wege der Zwangsvollstreckung (6542

1 Sopha, 1 Teppich

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern

Neumann,
Gerichtsvollzieher in Danzig.

Auktion in Danzig, Altstädtischen Graben 94.

Am Sonnabend, den 13. April cr., Vorm. 10 Uhr, werde ich in meiner Pfandkammer im Wege der Zwangsvollstreckung folgende Gegenstände als:

1 Bierapparat mit 2 Leitungen, 12 Stühle, 3 Restaurationstische, 1 französisches Billard, 1 Spiegel, ca. 20 Pack Sohlennägel, 3 Dutzend Eßschaalen, 3 angebrochene Fässer mit Fruchtwein, diverses Packpapier,

ferner im Auftrage:

diverse Bieruntersätze, Bier-, Schnaps- und Wassergläser, Flaschen, Gardinen, Putzzeug, Wichse, Schmiere, ca. 40 Fl. Porter-Bier, div. Bürsten, 1/2 Faß mit Salzheringen, Nägel und mehrere andere Gegenstände, welche in einer Kantine zu jeder Zeit verkäuflich sind,

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Janke, Gerichtsvollzieher. (6579

Pflanzen-Auktion.

Sonnabend, den 13. April 1901, Vorm. 10 Uhr, werden wir im Auftrage der Herren **Aug. Wolff & Co.,** hierselbst, im „Alten Seepackhof" (an der neuen Mottlau 5)

eine größere Partie lebende Pflanzen, meistens Stammrosen u. niedrige Rosen, Azaleen, Rhododendron und Cypressen,

aus holländischen Gärtnereien, hier angekommen per Dampfer „Stella", in öffentlicher Auktion meistbietend gegen sofortige Bezahlung verkaufen. (6546

Siegmund Cohn, H. Döllner,
vereidigte Auktionatoren an der Danziger Börse.

Auktion in Ohra. Wonneberger Grund.

Montag, den 15. April, Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage des Fuhrhalters Herrn **W. Kuschel,** wegen Geschäftsverkleinerung an den Meistbietenden verkaufen. 2 Pferde 1 Kuh, 4 Brühlinge, 4 vierzöll. Arbeitswagen, 1 zweizöll. Arbeitswagen, 2 Kastenwagen auf Federn, 1 Kastenschlitten, 1 Arbeitsschlitten (Hunde), 1 Häckselmaschine und Roßwerk, 1 Dreschkasten, 1 Reinigungsmaschine, Eggen, Pflüge, 3 Pr. Arbeitsgeschirre und Zubehör, 1 Dungkarre 2c. Fremdes **Vieh** darf zum Mitverkauf eingebracht werden. Den mir bekannten Käufern gewähre ich einen **zweimonatlichen** Kredit. Unbekannte zahlen sogleich.

A. Klau, Danzig,
6173) Frauengasse Nr. 18. Fernsprecher 1009.

Mobiliar-Auktion

Breitgasse 113, Saal-Etage.

Montag, den 15. April, Vormittags von 10 Uhr ab, versteigere ich dortselbst als: **2 Plüsch-Garnituren, Sopha und 2 Fauteuils,** 2 große Pfeilerspiegel, **4 diverse Kleiderschränke,** 3 do. Wäscheschränke, 1 Waschtisch mit Marmorplatte, 4 div. andere Waschtische, **2 sehr elegante Paradebettgestelle mit Matratzen** und Keilkissen, **6 div.** einfache **Bettgestelle** mit Matratzen, Kupferstiche, div. Sophatische, **1 Eisschrank,** 2 Regulateure, 3 Sophaspiegel, 1 Schlafsopha, **1 Zylinderbureau,** div. Stühle, **4 Satz Betten,** Roßhaarauflage, Matratzen, **2 große Teppiche, Nachttische,** wozu einlade.

1751b **Der Auktionator.**

Auktion mit lebenden holländischen Pflanzen Olivaerthor No. 7 Café Behrs, im Garten,

morgen, Sonnabend, den 13., und Montag, den 15. April, von 10 Uhr Vormittags.

6660) **A. Karpenkiel,** vereidigter Auktionator.

Oeffentliche Versteigerung.

Sonnabend, d. 13. d. Mts., Vorm. 10 Uhr, werde ich in Langfuhr, Marienstraße 3, im Auktionslokale folgende dort hingeschaffte Gegenstände:

1 buntes Plüschsopha, 1 Sophatisch, 1 birk. Spiegelschrank, 1 Fahrrad, 1 Spiegel mit Konsole, 1 nußb. Kleiderschrank, 1 Regulator, 1 sechseckigen Tisch, 1 eich. Truhe, 1 nußb. Nähtisch, 1 Vogelbauer und 1 Originalkiste mit Wein

im Wege der Zwangsvollstreckung meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Hellwig, Gerichtsvollzieher, Frauengasse 49. (6608

Oeffentliche Versteigerung.

Sonnabend, 13. April cr., Mittags 12 Uhr, werde ich in **Langfuhr, Labesweg,** folgende Gegenstände:

1 stehenden Röhrenkessel nebst Maschine, 1 Abrichtemaschine nebst Zubehör, 4 Pferde, 1 Stapel Bretter, 1 Partie Kantholz (6609

im Wege der Zwangsvollstreckung meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Sammelplatz der Käufer vor dem Restaurant „Hohenzollern" in Langfuhr, Labesweg-Ecke.

Hellwig, Gerichtsvollzieher, Frauengasse.

Oeffentliche Versteigerung.

Montag, den 15. April cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich im Hotel zum Stern hierselbst, Heumarkt, ein dort hingeschafftes neues (6672

Panther-Fahrrad

im Wege der Zwangsvollstreckung meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Hellwig, Gerichtsvollzieher, Frauengasse 49.

Auktion.

Sonnabend, den 13., Vormittags 10 Uhr werde ich im Auftrage im Auktionslokal, Altst. Graben 54, öffentl. meistbietend versteigern: 1 Faß Himbeersaft, 10 Liter Zitronensäure, 40 Fl. div. Essenz., 6 kleine Standfässer m. Meissingkrähnen. Ferner: ca. 200 Paar Schuhe u. Stiefel, sehr viele Spitz. und Besätze, Herren- und Damenkleider, Möbel, Betten u. andere Sachen, wozu einlade.

S. Weinberg, vereid. Auktionator, Fischmarkt 41.

Zwangsversteigerung.

Sonnabend, den 13. April d. J., Nachm. 4 Uhr, werde ich **Langfuhr, Labesweg 4,** die dort untergebrachten Gegenstände, als: (6667

ca. 80 cbm Einschubbrettter, 1 Halbverdeckwagen, 2 Tafelwagen, 2 Leiterwagen, 2 gr. Kastenwag., 1 Stute u. 1 Fohlen

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Danzig, den 12. April 1901.

Urbanski, Gerichtsvollzieher.

Auktion

Altstädt. Graben 94.

Am Sonnabend, 13. April d. Js. Vormittags 11 Uhr, werde ich in meiner Pfandkammer im Wege der Zwangsvollstreckung (6677

2 Instrumente, 1 Harmonium, 66 Restaurationstische, 264 Restaurationsstühle, 3 Dutzend Gartentische, 6 Dtzd. Gartenstühle und 2 Sophas

öffentlich, meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Janke, Gerichtsvollzieher.

Kaufgesuche

Gute Kocherbsen,
große u. kleine Posten, kauft (6539
Victor Busse, Häkergasse 56.

Den höchsten Preis
zahlt für **Möbel, Betten, Kleid., Wäsche** sowie ganze Wirthsch. 2c.
J. Stogmann, Altstädt. Graben 64, früher Hausthor Nr. 1. (1512b

Ein gut erhalt. Pianino
zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisang. u. **F 416** an d. Exp. (1619b

Fahrrad, gut erhalt., zu kauf. ges. Off. mit Preis u. **1672b.** (1672b

Zeitungspapier wird stets gekauft Fischmarkt 22. (1682b

Restaurant,
gutgehend., sofort z. übernehmen gesucht. Off. u. **F 503** Exp. (1684b

Wer liefert für eine Speisewirthschaft große gute Kartoffeln? Näh. Pfefferstadt 73, Restaurant.

Gut erhaltene, ovale, mahagoni **Speisetafel** zu kaufen gesucht. Off. unt. **F 601** an d. Exp. d. Bl.

Ende April werden **7 Fach wohlerhalt. Stubenfenster u. 6 Thüren,** worunt. **eine Hausthür** (6621 zu kaufen gesucht. Rittergut Rexin bei Straschin-Prangschin.

Patentflasch. u. Putzig. werd. gek. Heilige Geistgasse 45, **Pliess.**

Ein altes Billard
mit Marmorplatte gesucht. Off. mit Preis u. **F 616** an die Exped.

Spiegelglasscheibe,
250×135 wird zu kaufen gesucht Breitgasse 17, im Laden.

Leicht. Tafelwagen a. Fed. w. gek. Häkerg. 10, im Möbelgesch. (1517b

Herren- u. Damenkleider u. Fußzeug w. gekauft Altst. Grab. 56.

Makulatur wird gekauft Korkenmachergasse 3.

2 Fuhren g. Garten- o. Wiesenerde w. gesucht. Off. Milchkanneng. 4-5.

Ein Repositorium f. Restaurant wird zu kaufen gesucht. Gefl. Off. unt. **F 589** an die Exp. d. Bl.

Altes Gold und Silber
kauft und nimmt zu höchsten Preisen in Zahlung (5762
J. Neufeld, Goldschmiedegasse 26.

Zaungitter.
50 Meter u. mehr Zaungitter in Eisen oder Draht, auch aus Holz, zur Umzäunung kauft **Reinke, Mausegasse 10.** (1614b

Braugerste
kauft zu höchsten Preis. Brauerei **Paul Fischer,** Danzig, Hundegasse Nr. 8. (1610b

Grundstücks-Verkehr.

Verkauf.

Zoppot.
Südstraße eine **Baustelle** von ca. 1200 Meter im ganzen auch getheilt billig zu verk. Näheres Mausegasse 10, 1 Trp. (1615b

Ein vorzüglich gelegenes
Geschäftsgrundstück
in Elbing, für jede Branche geeignet, ist preiswerth zu verkaufen. Briefliche Meldungen unter **01236b** an die Exp. (1236b

Eck-Haus
mit Laden 7½ % verzinslich bei 500 M Anzahlung zu verk.
A. Ruibat,
Heilige Geistgasse Nr. 84.

Langfuhr, Hauptstr.
beste Lage, habe gutes Grundstück mit
großem Garten
mit spottbilliger Miethe, elektrische Beleuchtung im Hause, Veranda 2c. bei wenig Anzahlung zum Verkauf.
A. Ruibat,
Heilige Geistgasse 84.

Ein Badeetablissement, Kalt- und Warmbadeanstalt, ist sofort zu verkaufen oder zu verpachten. Alles mit Schankkonzession. Gefl. Offerten zu richt. an d. Victoria-Drogerie Osterode Ostpr. (6661

Verpachtungen

Kartoffelland
3739 qm, am Wege von Oliva nach Saspe zu verp. **R. Herrmann,** Danzig, Sandgrube 3, 2. (1635b

Wohnungs-Gesuche

Eine kleine Wohnung auch ohne Küche wird gesucht. Offerten mit Preis unter **F 611** an die Exped.

Herrschaftliche Wohnung von 2—3 Zimmern, nicht über 450 M, v. 2 Damen zum 1. Juli gesucht. Offerten unter **F 609** an die Exp.

Zoppot. Aeltere Dame sucht Winterwohn. z. 1. Okt., 2 Zimm., Küche u. Zub. Off. m. Prs. u. **Zo. 81** Zoppot, Filiale Zoppot, Seestr. 27. (1550b

Wohnung in Zoppot
von 2 gr. Zimmern, gr. Veranda, Küche, Mädchenstube u. Zubehör **gesucht.** Offerten mit Preisang. unter **F 569** an die Exp. d. Bl.

Freundliche Wohnung
von 4 Zimmern nebst Zubehör (1—2 Treppen hoch gelegen) in gutem Hause, zum 1. Oktob. zu miethen gesucht. Gefl. Offerten mit Preisang. unter F 576 an die Exp. (275g

Kl. Part.-Wohn. v. von e. Plätter. gesucht. Off. u. **F 602** an die Exped.

Wohnung v. 3—4 Zim. m. reichl. Zubehör im Mittelpunkt oder Nähe Bahnhof v. älterem kindl. Ehepaar per 1. Okt. gesucht. Off. nur m. Preis unt. **F 606** a. d. Exp.

3 Stuben mit gutem Zubehör, in günstiger Geschäftslage, zum 1. Juli zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **6614** an die Exp d. Blatt. (6614

2 Damen suchen in einem anst., **sehr ruhigem** Hause Wohnung von 3 Zimmern. Offerten unt. **F 600** an die Expedition d. Bl.

Wohnung gesucht
von 7 Zimmern, Badestube, Zubeh., per 1. Oktbr., Rechtstadt oder neues Viertel. Offert. mit Preisang. u. **F 603** a. d. Exp. (1747b

Wohnungsgesuch.
Zum 1. Oktober werden 5—6 Zimmer, 1 Treppe bezw. hochparterre und in der Nähe des Bahnhofes gesucht. Offerten unter **F 585** an die Exp. (1724b

Zimmer-Gesuche

Möblirtes Zimmer mit guter Pension in der Nähe der Kaiserl. Werft sofort gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **F 586** an die Expedition dieses Blattes.

Ein jung. anständ. Mädchen mit eig. Bett. sucht p. 15. April b. einer ält. alleinsteh. Dame Schlafstelle. Offerten mit Preis unter **F 617.**

Königlicher Subalternbeamter sucht zum 1. Mai möbl. Zimmer. Familien-Anschluß erwünscht. Off. unt. **F 624** an die Exp. d. Bl.

Zoppot. Junger Kaufmann sucht vom 1. Mai möbl. Zimmer mit Kaffee, Nähe des Kurgartens, mit Klavier bevorzugt. Offerten mit Preisangabe unter **F 621** an die Expd.

In der Nähe von Mattenbuden
w. f. d. Zeit v. 20. Juli bis 11. August **2 möblirte Zimmer** mit 3 Bett., 1 Sopha u. wenn möglich Küche zu miethen gesucht. Offerten mit Preisang. u. **F 625** an d. Exp. d. Bl.

Jg. Mann sucht anst. bill. Logis mit Beköst. Nähe Poggenpfuhl. Off. m. Preis u. **F 618** an d. Exp.

Wohnungen.

Eine Wohnung, 5 Zimmer, Bad, u. reichl. Zubehör z. 1. Juli zu vermiethen Breitgasse 64. (6175

Langfuhr, Hauptstraße 89, sind Wohnungen v. 4 u. 5 Zimmern mit reichl. Zubeh. billig zu vm. (1422b

Wohnung v. 3 Zimmern u. allem Zubehör w. Fortzug v. 1. Mai zu vrm. Jungstädtgasse 10, 1. (1620b

Herrsch. Wohn., 3 Zimm., sämmtl. Zubehör sofort billig zu verm. Thornscherweg **12a,** 1, r. (1668b

Kohlenmarkt 6 eleg. dekorirte Wohnung, 3 Zimm., Mädchenst., Küche, Balk. u. reichl. Zub. sogl. zu vrm. Näh. das. im Lad. (1647b

Holzmarkt 5, 1. Etage, 4 Zimm., bish. v. prakt. Arzt bew. auch zu Bureauräum. od. Geschäftsl. pass. z. 1. April 1901 zu vm. Näh. 11 bis 1 Vorm. Näh. das. 3. Etage. (1785

Halbe Allee, Lindenstraße 20, herrsch. Wohnungen best. aus 3, 4 u. 5 Zimm. u. Bad u. reichl. Zub. sogleich od. später zu vm. Besichtig. täglich Nachmitt. 3-6 Uhr. (5086

Ankerschmiedegasse 9 ist die 2. Etage, best. a. 4 Zimmern, Küche, Mädchenstube und reichl. Zubehör von sofort zu verm. Zu erfr. das. part. im Komtoir. (2210

Zimmer, Cab., h. Küche, Garteneintritt 2c. für 21 M m. zu verm. Heiligenbrunner Weg 4, 1. (1604b

2 Zim., Kab., Kloi. u. Wasserl. sof. Hundeg. 26, 4, zu vrm., Pr. 360 M. Näh. Hinterh. 3 b. Vizew. (1599b

Guteherberge. Stube, Cabinet, Küche, Veranda, Stall u. Gart. ist v. sof. z. v. Näh. Mattbud. 22. (1633b

Kaninchenberg 6, helle Wohn., 3 Zimm. u. Zub., f. 480 M sof. zu verm. Näh. das. pt. b. **Wendt.** (1602b

Lastadie 27, Wohnung, St., Küche, Boden, Kammer an kdrl. Leute zu verm. Näheres 2 Trepp. (1629b

Jopengasse Nr. 32 ist die 1. Etage, 3 große Zimmer, Entree und Zubehör, zum 1. Juli oder später zu verm. Besichtigung 11—1 Uhr. Näh. Konditorei **Jahr.** (1680b

Eine Wohnung ist zu vermiethen Kneipab 9. (1704b

Per sofort Langgarten 31 a ist die vollständig neu dekorirte 1. Etage, 2 Zimm., 1 Mansardenstube, Küche, Boden, Keller für 550 M jährlich zu vermiethen. Näheres nur im Bureau des Wilhelmtheaters. (1705b

Ziegengasse 2 ist eine freundl. helle Wohnung von gl. zu verm. (1609b

Bischofsgasse 8|9
ist noch eine Wohnung v. 3 Zimm. u. reicht. Zubehör zu verm. Näh. daselbst parterre. **H. Röhr.** (5768

Freundl. Wohnung, 2 Zimmer, 1 Kabinet, Küche, Speisekammer, Boden 2c. sofort zu vermieth. 1. Damm 22-23, 3. Etg. (1646b

Hausthor 7 ist e. Wohn., 2 Zim., Küche, Zub., 1 Tr. geleg., sofort zu verm. Näheres daselbst part.

Ein kl. Wohnung an kinderlose Leute zu verm. Kl. Rammbau 10.

Sehr freundl. Wohnung
2 Zimmer, Cab., Entr., h. Küche Zubeh. f. 400 M jährl. z. Mai od. sp. z. v. Fraueng. 43, 4. Meld. part. i. Komtoir 11—2 Uhr. (1723b

Eine Wohnung ist zu vermieth. Langgarten 27 bei **C. Unger.**

Holzgasse 11 i. e. Wohn., 2 St., Cab., Küche, Bod. u. Kammer, monatl. 35 M, sofort zu verm. Näh. 1 Treppe. (1721b

Sandgrube 26 ist eine Wohnung zum 1. Mai zu vermiethen.

Gartengasse 1 eine Wohn. v. 3 Z. Kab. u. Zubeh. zu verm. (1545b

Wohnung von 3 Zimmern
und Zubehör versetzungshalber per sofort oder 1. Mai zu vermiethen **Jungstädtgasse Nr. 1.**

Halbe Allee, Bergstraße 22, Wohnung. leer. Näh. daselbst **Bahn,** Thüre 11.

Schichangasse 10 (früher Hint. Lazareth) ist eine Wohnung von 3 Zimmer und vielem Nebenraum versetzungshalber zu vrm.

Versetzungshalber
ist die von Herrn Hauptmann **Krüger** in meinem Hause Häkerthor Nr. 34/35 bewohnte 2. Etage, bestehend aus 5 geräumigen Zimmern, Balkon mit schöner Aussicht auf die Mottlau, Badestube und sehr reichl. Zubehör per 1. Oktober zu vermiethen. Preis 1300 M per anno. (6618
Johannes Husen.

Eine **Wohnung** ist zu vermiethen Kneipab 18.

Gr. Wollwebergasse 8, 3,
hocheleg. Wohnung v. 3 Zimmern u. Zubehör an ruh. Einwohner per 1. Oktober zu verm. (1722b

2 Stub., h. Kch., Bd., K. 15. 4. od. 1. 5. zu verm. Goldschmiedeg. 13. N. 1.

Schidlitz, Oberstr. 42-43, sind neu renov. Wohn. z. 11 u. 12 M mon. an ordtl. ruh. Leute zu verm. (1584b

Kaninchenberg 2 ist e. Oberwoh. best. a. 1 Stube, Küche, Bod. an kinderl. Leute z. 1. Mai zu v. Pr. 13 M. N. Scheibrittg. 13. o. df. **Less.**

Stube und Zub. an eine Wittwe billig zu verm. Altes Roß 6, prt.

Gr. Wollwebergasse 29, 1 ist eine Wohnung, passend zum Komtoir 2c. sofort oder später zu vermiethen. Näh. daselbst.

Bischofsgasse 30 kl. Wohnung v. Stube u. Küche a. kdl. Leute zu v.

v. 4 Zimm., Badest., Mädchenk. u. Nebengelaß v. gleich zu verm.

Kaninchenberg 13a, 3, ist e. Wohn.

Langenmarkt, 1. Et., 2 gr., 2 kl. Wohn. u. Zub., pass. f. Arzt u. Bureau, Compt., Eff.-Gesch., sehr preisw. z. v. N. Kürschnerg. 1, U.-G.

Fortzugsh. ist eine Woh. z. 1. Mai zu vrm. Tobiasgasse 32, h., 2 Tr.

Gr. leeres Zim. mit Nebeng. an e. Hrn. od. Dame z. vm. Langgxt. 84, 1

Wohn. f. 12 M mon. zu vm. Halbe Allee Bergstr. Näh. Sandgrube 29

Damm u. Hundeg., 2 Stub., Cab. u. Zub. sof. z. vm. Nh. Hundeg. 24.

Frd. Whn. v. gl. zu vm. Gr. Bäckergasse 7 u. Niedere Seigen 18. (1759b

Eine kl. Wohn. ohne Küche von sof. od. 15. zu vm. Beutlerg. 16, 1.

Hirschg. 5 sof. Wohn., 2 Z., 1 Cab., sep., Nbngel. zu vm. Näh. das., 1 r.

Stube u. Küche an kdl. Leute vom 1. Mai zu v. Hint. Adl. Brauh. 16.

Stadtgb., Wurstmchrg. 69, Stube, Cab., h. Küch. u. Zub. v. gl. od. sp. z. v.

Petershagen hinter der Kirche Nr. 20, Wohnung, Stube, Cabinet, Entree, Küche und Zubehör, von sofort zu vm. Näh. 3 Tr., **Camin.**

Hirschgasse 3, 3 Tr.
3 Zimmer, Entree, Küche, Kamm., Keller, Boden, Alles hell und freundlich, Umstände halber für 30 M 1. Juli, auch früh., z. v. (1737b

Zoppot,
Danzigerstr. 13, part., ist e. möbl. Sommerwohn. v. 5 Zim., Küche 2c. u. schön. Garten **bill.** zu vm. (1624b

Konradshammer bei Oliva, 10 Min. v. Bad Glettkau, herrsch. ruh. Wohn., 2 Zm., Entr., Gart. v. gl. od. sp. f. d. Sm. b. z. vm. Nh. b. **Gladde.** (1755b

Oliva,
Karlsberg 10, schöne Sommerwohng. zu vrm. **Belinger.** (1663b

Div. Vermiethungen

Kl. m. Wsserl. u. Gas (Fraueng. 21) z. v. **Rich. Leifkowitz,** Jopeng. 12. (5885

Laden,
Breitgasse 4, mit kl. Wohnung zu verm. Näh. Ankerschmiedegasse 7, **Krosch.** (5770

Jopengasse Nr. 53 sind die Parterre-Räume und der große helle Keller mit Feuerungs-Anlage zusammen auch getheilt zu vermiethen. Näheres Langgasse Nr. 69, im Laden. (1598b

Speicher-Unterraum
Hopfengasse 40, Wasserf., sof. zu verm. N. Hopfeng. 98/100, pt. (6299

Werkstatt,
groß, eventl. mit Wohnung, passend zu jedem Betrieb, zu vrm. Langfuhr, Kleinhammerweg 11.

Ein Laden pass. zur Rolle oder Gesindebureau v. gleich zu vermieth. Jäschkenthalerw. 29a, 1.

Offene Stellen.

Männlich.

Verheiratheter Kuhfütterer
wird von sofort bei gutem Lohn und Deputat gesucht **Zigankenberg Nr. 1.** (1692b

Ein Hausarbeiter findet vom 15. d. Mts. ab Stellung im Stadtlazareth in der Sandgrube. (6557

Erster Hotelhausdiener
mit guten Zeugnissen kann sich melden Hotel Monopol. (1691b

Juwelen, Gold- u. Silberwaaren. (2913
G. Plaschke, Danzig, Goldschmiedegasse 5.
Grosse Auswahl. — Solide Qualität. — Billigste Preise.

Rock- und Paletot-Arbeiter
für feine Maaßsachen suchen bei hohen Löhnen **M. Loewensohn & Comp., Langgasse 16.**

Vereins-Kassirer gegen Provis. gesucht. Off. u. **F 640** an die Exped.

Barbiergehilfe sofort gesucht. **Joh. Eichmann,** Pfefferstadt 6.

Ein Portier
für Hotel und **Kellnerlehrlinge** sucht sofort **B. Seybold Nachf.,** Breitgasse Nr. 60.

Tüchtig. Schuhmachergesellen
auf gute Herrenarbeit von sofort sucht **Franz Zuralski, Zoppot am Markt.**

2 gute Schneidergesellen
erhalten dauernde Beschäftigung bei gutem Lohn b. **Czerwinski, in Carthaus.** (1733b

Barbiergeh. ges. Junkergasse 1a.

2 Zwicker, 1 Absatzbauer, 1 Putzer, 1 Stepperin, 1 Schuhmacher auf Reparatur
können sich melden
Mechanische Schuhfabrik, Müller,
Heilige Geistgasse.

Schneidergef. ges. Tischlerg. 28, 3.

Zum Plakattragen
2 ält., gutgekleidete Leute gesucht Passage 6, 7 Uhr Abends z. mld.

Ein Barbiergehilfe u. e. Lehrling stellt ein **P. Heldt,** Rähm 4.

1 ordl. Tischlergef. findet dauernd. Beschäftig. am Spendhaus Nr. 5.

Schneider auf Werkstätte gesucht
Jahnke, Dominikswall 10.

Hoteldien., Hausd., Kutscher und Jungen sucht sof. bei höchst. Lohn **H. Glatzhöfer, Breitgasse 37.**

F. Berl. u. Schlesw. suche Knechte u. Jung. (Reise fr.) Breitgasse 37.

Schuhmacherges., gut. Randarb., melde sich Heil. Geistgasse 128.

Diener-Gesuch.
Ein junger Mann, gedienter Militär, flink, saub. und nüchtern, findet in unserem Geschäft Anstellung als Diener. Meldungen mit Zeugn. morgens 8—10 Uhr
Domnick & Schäfer,
31 Langgasse 31. (6644

Taxameterkutscher,
die unbestraft sind und in der Stadt und den Vororten genau Bescheid wissen, gesucht **Langgarten Nr. 27.** (6547

Hohen Nebenverdienst
können zuverlässige, unbescholt. Herren erlangen durch Uebernahme von Agenturen bezw. als gelegentliche Mitarbeiter für unsere überall gut eingeführte Arbeiter-Versicherung (Lebens-Versicherung und Kinder-Versicherung mit Wochenbeiträgen.) Nur ausführliche schriftliche Meldung erbeten. (5237
Bureau der „Friedrich Wilhelm",
Danzig, Jopengasse 67.

1 tüchtiger Polsterer, Sattler oder Tapezier
kann sofort eintreten. (6595
C. Kleinke, Marienwerder.

Nähmaschinenreisender
solche, die bereits reisten, bevorzugt, sofort (6628
A. Janke, Neustettin.

Materialist
mit 100 M Kaution sucht von sofort für eine Kantine (6626
R. Till. Kielau Wpr.

1 Hausknecht mit gut. Zeugnissen melde sich 2. Damm Nr. 15. (6591

Ein tüchtiger **Schneidergeselle** kann sich meld. Weidengasse 42, 1.

Ein Stellmachergeselle kann sofort eintreten. **H. Dreher,** Kneipab Nr. 10.

Tüchtige Bautischler
können sich melden bei **Görtz,** Tischlermeister, Zoppot. (1695b

Kesselschmiede, Nieter Stemmer (6555
sucht
Obermonteur Brockmeyer, Gasometerbau Königsberg i. Pr.

Für mein **Manufakturwaaren-Geschäft** suche per **1. Mai cr.**
einen tüchtigen
Verkäufer,
welcher **große Schaufenster zugkräftig zu dekoriren versteht.** Offerten unter **F 627** an an die Expedition d. Bl. (6653

Tüchtiger nücht. **Hausdiener** wird verlangt Milchkanneng. 4-5.

3 sehr tüchtige ältere Friseurgehilfen
sucht
Emil Matthes, Langfuhr.

Schndg. u. Mdch. f. B. Bst. Gr. 57a, 3 (1756b

Buffetiers,
300 und 400 M Kaution, sofort gesucht Heilige Geistgasse 66, 1.

Einen tüchtigen Lackirer
stellt ein bei hohem Lohn
Otto Heise, Berent. (6658

Ein Schneidergeselle kann sich melden Johannisgasse 48, 3.

Stellmachergeselle kann sofort eintr. Vorstädt. Graben 3. (1752b

Tücht. Schuhmacher auf bestellte Arbeit stellt ein Melzergasse 13.

2 tüchtige Barbiergehilfen finden sofort dauernde Stellung **A. Beeskow,** Tobiasgasse 5.

Handelsleute, welche eine ausgedehnte Landkundschaft besitzen, können durch den Vertrieb eines sehr gesuchten Artikels

viel Geld

verdienen. Offerten unt. **G. D. 27** hauptpostl. Braunschweig. (6650

Anständiger tüchtiger **Rasenrgehilfe** findet **sofort** Stellung bei höchstem Lohn **Bernhard Krause, Elbing, Kettenbrunnenstraße Nr. 10.**

Ein Herr
gesucht, gleichviel an welch. Orte wohn., z. Verkauf uns. Zigarren an Wirthe, Händler 2c., Vergüt. M 120 per Mon., außerdem hohe Provision. **A. Rieck & Co.,** Hamburg-Hohenfelde. (6649

Ein **Laufbursche** kann sich meld. Schießstange 4b, **J. Müller.**

Ein Laufbursche beim Maler sucht **Wilh. Anders, Frauengasse Nr. 49.**

1 Laufbursche kann sich melden **Otto Klotz,** Scheibenritterg. 11.

1 ord. Laufbursche mld. s. Kohlengasse 2, pt. 6 M p. Woche. Klempn.

Suche einen Lehrling
für gleich oder später, Sohn achtbarer Eltern (6590
Friedrich Groth,
Kolonialwaaren, Drogerie u. Farbenhandlung.

Einen Lehrling
achtbarer Eltern sucht sofort oder später (6532
Hermann Weigelt,
Destillation, Selterwasser- u. Essigfabrik,
Lauenburg i. P.

Für mein Getreidegeschäft suche ich von sofort oder später einen
Lehrling
mit guten Schulkenntniss. (1623b
Hermann Tessmer.

Lehrling
für die Steindruckerei stellt ein **Alfred Winter; Langenmarkt 21.**

Größeres Speditionsgeschäft sucht sofort einen
Lehrling
mit dem Einjährigen Zeugniß. Offerten unt. **F 579** an die Exp.

Tüchtige Inseraten-Acquisiteure
für einen größeren Verlag, auch Zeitschriften, **sofort gesucht.** Nur einwandsfreie Herren mit großem Bekanntenkreise wollen **ausführliche Offerten** nebst Angabe von Referenzen eventl. Zeugnißabschriften und bisherigen Erfolgen unter **6657** an die Expedition dieses Blattes einreichen. (6657

Kräftige, junge Leute finden Aufnahme als
Brauerlehrling
in renommirter Brauerei Westpreußens. Nach beendeter Lehrzeit wird Stellung besorgt. Gefl. Offerten unter Chiffre **F 643** an die Exped. dieses Blattes. (6669

Arbeiter-
Hemden, Blusen, Hosen, Westen
in dauerhaften Qualitäten
empfehlen (4267
zu außerordentlich billigen Preisen
Ertmann & Perlewitz,
Holzmarkt 25/6. Holzmarkt 23.

Für mein Fuhr- u. Speditions-Geschäft suche einen
Lehrling
mit guter Schulbildung. Meldung zwischen 8 u. 9 Uhr früh. (1744b
Max Rabowski,
Große Allee Nr. 2.

Als Lehrling
suchen wir einen kräftigen, jungen Mann, nicht unter 16 Jahren, welcher Lust hat sich an der Rotations-Druckmaschine auszubilden. (278g
Eintritt eventl. sofort.
Danziger Neueste Nachrichten.

Für meine Eisenwaaren-Handlung suche einen
Lehrling
mit guten Schulkenntnissen.
6638) **Johannes Husen.**

Lehrlings-Gesuch.
Zum sofortigen Eintritt suche ich einen Lehrling mit guter Schulbildung gegen monatliche Vergütung. **John Philipp,** Brodbänkengasse 14, 1.

Einen Lehrling
stellt ein
W. Garbatzki, Uhrmacher,
Zoppot.

Lehrlinge zur Tischlerei
werden gegen Kostgeld oder auf Meisters Kosten von gleich oder später ges. **Jakobsneugasse 6.**

Laufbursche kann sich melden Weidengasse 1 b, im Laden.

Weiblich.

Für 2 Tage in der Woche kann sich eine ehrl. ordentl. Aufwartefrau meld. Brandg. 12, 2. (1540b

Damen, die das Frisiren gründl. erlern. w., k. sich m. Nach d. Lehrz. gl. Besch. **L. Soetebeer,** Hl. Geistg.-Ecke, Eing. Laterneng. 5. (1606b

Schneiderinnen-Gesuch.
Selbstständige Rock- und Jaquet-Arbeiterinnen find. in unserer Abänderungs-Arbeitsstube dauernde Beschäftigung. 6577
Domnick & Schäter
31 Langgasse 31.
Meldungen an der Kasse.

Aufw. verl. Abegggasse 6, 1. (1677b

Mädch., i. Hand- u. Masch.-Nähen gbt., ges. Eimermachrh. 4, p. (1689b

Zuverlässiges, sauberes
Stubenmädchen,
welch. auch das Ausfahren eines kleinen Kindes übernehmen muß, findet sofort gute Stellung **Große Krämergasse 3.**

Eine Schneiderin ins Haus kann sich meld. Dominikswall 8, Hof, 2 Tr.

Köchin oder Mädchen,
welches kochen kann, gesucht im Restaurant Hundegasse 108.

Junges Mädchen als Lehrling für mein Hutgeschäft sof. gesucht **Gust. Wisotzky,** 2. Damm 10.

Ord. Aufwärterin m. g. Zeugn. f. Vorm. melde sich Holzgasse 21, 2, r.

Aufwartemädchen f. Vorm. zum 15. gesucht Heil. Geistgasse 53, 3.

Junge Aufwärterin für den Vorm. ges. Weidengasse 17-18, 1 l.

Putzmacherin, d. ins Haus kommt, ges. Off. u. **F 588** an die Exp. d. Bl.

Ein in d. Buchb. geübt. Mädch. melde sich Altst. Grab. 11, Hth., 3.

Lehrfräulein
für Galanterie und Spielwaaren kann sich melden.
C. A. Focke, Zoppot, Seestraße 27. (276g

Suche zu möglichst bald eine für höhere Töchter geprüfte
musikalische Erzieherin
für 2 Mädchen von 8 und 9 Jahren. Meldungen mit Zeugnissen, Bild und Gehaltsansprüchen erbittet Frau Rittergutsbesitzer **E. Fischer, Lindenhof bei Papau,** Kreis Thorn. (6603

Aufwärterin für den Vormittag gebraucht Danziger Straße Nr. 5a, 2 Treppen.

Aufwärterin für Vormittag gesucht. Baumgartscheg. 9-11, 1.

Jg. Mädch., w. d. Damenschn. erl. w., k. sich meld. Junkerg. 10-11, 1.

Eine geübte
Einlegerin
f. Buchdruckmaschine sof. gesucht **Druckerei Altstädt. Graben 11.**

Geübte Taillen- u. Rockarbeiter könn. s. meld. Wollweberg. 13, 2.

Landwirth. für e. ganz selbstst. Stelle ohne Milchwirthsch. k. auch ält. herrsch. Köchin sein, sucht sof. **M. Wodzak,** Vorst. Graben 63, 1.

Ein bess. Stubenmädchen
in Schneiderei erfahren und **Mädchen** die kochen können sucht für sehr gute Stellen. **M. Wodzack, Vorstädt. Graben 63, 1 Treppe.**

Eine Frau zum Aufwarten kann sich melden Kneipab 29.

Ordentl. Aufwärterin findet sof. Stellung Lastadie 26, part.

Einige tüchtige
Verkäuferinnen
für ein besseres Damenartikelgeschäft können sofort eintreten. Nur tüchtige Verkäuferinnen wollen Offerten mit Angabe früherer Thätigkeit u. Gehaltsansprüchen unter **F 605** an die Exp. d. Blatt. einreichen.

Bei höchst. Lohn u. fr. Reise suche Mädch. f. Berlin, Schleswig u. a. Städte, f. Danz. zahlr. Köch., Stb.-Haus- u. Kindermädch. Breitg. 37.

1 Aufwärterin f. d. Vorm. kann sich melden Bischofsgasse 20, 2.

Junge anständ. Mädchen
zum Trennen finden lohnende Beschäftigung.
August Hoffmann,
Heilige Geistgasse Nr. 26.

Junges, anständiges, sauberes Mädchen
zur Beaufsichtigung der Wäsche, Geschirr 2c. 2c. gesucht. Meldungen von 12-2 Uhr Mittags im **Rathsweinkeller.**

Aufwärterin ges. Jopeng. 36, 3.

Gesetzt. Kinderfrl., w. schnd. kann, sucht **B. Legrand Nfl.,** 1. Damm 10.

Geübte Nähterin sof. ges. Stadtgebiet 66-67, Eg. Wurstmacherg.

Aufwärterin für die Morgenstd. gesucht Weidengasse 34a, 2, lks.

Jg. Mädch. z. Erlernung d. Dam.-Schneid. m. f. Rammbau 20, 1 Tr.

Ein ordentl. saub. Mädchen,
das gute Zeugnisse aufzuweisen hat, wird zum Flaschenspülen gesucht. **Gustav Springer Nachf.,** Holzmarkt 2.

Junge Mädchen,
welche die Damenschneiderei in 6 Monaten für 15 M. und in 10 Monaten unentgeltlich prakt. erlernen wollen, können sich melden **Breitgasse 101, 2 Tr.**

Aufwartemädchen kann sich melden Heil. Geistgasse 109, 3.

Ein groß. Schulmädchen gesucht Pfefferstadt 73, im Restaurant.

E. Mädchen v. 14-16 Jahren für den Nachm. ges. Altschottland 198 **W. Malz.** Am liebst. v. Schottland.

Junge Mädchen, welche in Damenschneiderei geübt sind, mög. sich meld. Röpergasse 20, 3.

Saub. Arbeit. für s. Damenschn. melde sich **sofort** Pfarrhof 5.

Eine Aufwärterin
an Stelle des Stubenmädchens gesucht 3. Damm 8, 1 Trep.

Anständiges jung. Mädchen wird für den Nachmittag gesucht. Offerten unter **F 619** an die Exp.

Suche für mein Herrenhutgeschäft ein **Lehrfräulein.**
A. Kunitzki, Gr. Krämergasse 5.

Für meine neu zu eröffnende Filiale Langgasse suche eine im Umgange mit besser. Kundschaft gewandte
tüchtige Verkäuferin.
Schriftliche Offerten nebst Angabe d. bisherig. Thätigkeit sind zu richten an **C. G. Schmidt** 4. Damm 7 (6663

Geübte Plätterin gesucht
Plättanstalt von **M. Boltze,** Langfuhr, Mirchauer Weg 25.

Anst. j. Mädch. k. grdl. unentgeltl. d. Weißzeugnähen erl. Off. **F 641**

Gesucht
für sofort ein evgl. 14-15jähriges Mädchen v. Lande z. Aufwartung eines 2jähr. Kindes. Meldungen mit Lohnanspr. nimmt entgegen Frau Forst-Aufseher **Gette, Pelonken bei Oliva.** (6629

Suche für meinen **Friseur-Salon** ein **Lehrfräulein.** Meldung von 1—3 Uhr. Frau **J. Diedrich,** Langgasse 48, 1.

Jg. Damen, in d. Schneid. g., find. d. Besch. **Ch. Spiro** Mattenbud. 19, 1

Geübte Nähterin auf weiße Hrn.- u. Damenhemd. ges. Fischmarkt 19

Mädchen v. 14-15 J. kann sich f. den Nachm. meld. Beutlerg. 1, 3.

Junge, tüchtige Flaschenspülfrau gesucht. **M. Littmann, Dominikswall 8.**

Ein Buffet-Fräulein sucht sofort **B. Seybold Nachfl.,** Breitg. 60.

Suche perf. Kochmamsells für Badeörter, tüchtige Hausmädch., welche kochen könn., Stuben-, Wasch- u. Scheuermdch. sowie Mädchen für Berlin, Kiel u. Schleswig-Holstein bei höchst. Lohn und freier Reise.
Margarete Hopp, 1. Damm 15.

J. Mädch. v. 16-17 J. f. Vorm. zum Aufwart. gesucht Langgasse 18, 3.

Anst. Mädchen n. Hamb., das etw. koch. kann, 50 Thlr. Lohn, v. gl. ges., fr. Reise. Off. u. **F 637** an die Exp.

Suche Mamsells f. kalte Küche u. Hausmädch. Heil. Geistgasse 101.

Anst. junges Mädchen
bei 2 Kinder für den ganzen Tag gesucht Heil. Geistgasse 5, 1 Tr.

Ein junges Mädchen zum Nähen wird gesucht Johannisgasse 61, pt.

Aufwärt. ges. Langgart. 64, 2 Tr.

Perfekte Wäschenähterin findet dauernde Beschäftig. (Maschin. u. Handnäherei) Milchkannenng. 4-5.

Saub. Aufwärterin von 9-11 Uhr Vormitt. Brandgasse 17-18 ges. Meldung Milchkannengasse 4-5.

Eine saubere **Aufwärterin** mit Zeugn. wird für die Vormittagstunden (Sonnabend d. ganz. Tag) ges. **Grund,** Milchkannengasse 4-5.

Tücht. Mädch. o. Fr. z. Flaschnspül. melde sich Jopengasse 21, Komt.

Fräulein zu Kindern n. Warschau gesucht **Schwarz,** Töpferg. 29, pt.

Junges sauberes redegewandtes Laufmädchen melde sich mit Buch. **Margarete Hopp, 1. Damm Nr. 15.**

Jg. Mädchen welche das Wäschenähen erlernen wollen sucht **Schattmann,** Sperlingsg. 21, 2.

Anst. kräft. Mädch. zum Wäscheaustragen k. s. meld. **Goldstein,** Dampf-W.-Anst. Langgart. 57/58.

Junge Mädchen
aus besserer Familie, können in meiner Arbeitsst. die Schneiderei sowie Zeichnen u. Zuschn. erlernen **Marie Schnaase,** Hundeg. 55, 1 Tr.

Jg. anst. Mädch. z. Aufwarten mld sich Böttchergasse 15-16, 2 Tr. rchts. 1738b

Feine junge Mädchen, die Lust haben, das **Frisiren** unentgeltlich zu erlernen, können sich melden. **L. Soetebeer,** Heil. Geistgasse, Ecke Laternengasse 5.

Suche Mädchen für Alles für Danzig, Berlin, Kiel, b. hoh. Lohn u. fr. Reise, Hausdiener, Kutscher, Einwohner, Kuhhirten, Fütterer, Jungen. **M. Haack,** Heilige Geistgasse 37.

Arbeiterinnen f. weiße Wäsche u. Damenblousen sucht **Siegfried Lewy,** Holzmarkt 22. (6652

Versetzungsh. 2 Z., Küche, Kamm., Kell., Bod. incl. Wass., Flurrein. u. Bel. f. 26 M. zu v. Sandgr. 1/2. **Lück.**

Mädchen f. e. Kind, auch gleichzeit. für d. Wirthschaft, k. sich melden Karmelitergasse 6, im Friseurgsch.

Ein ordentliches Mädchen für eine **Buchdruckerei** gesucht. Off. unter **F 608** an d. Exp. d. Bl. erb.

Stellengesuche

Männlich.

Junger Uhrmachergehilfe,
firm in der Arbeit und zuverlässig, mit eigenem Werkzeug, wünscht Stelle. Offerten unter **F 390** an die Exp. d. Bl. (1595b

Kaufmann,
gel. Mat., 23 Jahre alt, m. sämmtl. Komtoirarb. vollkomm. vertraut, sucht Stl. a. Komtoir isto. Reisend.; selbiger hat schon gereist. Off. unt. **01757b** an d. Exp. d. Bl. erb. (1757b

Anständiger Mann gesetzten Alters sucht Beschäftigung als Portier, Komtoirbote, Hausverwalter oder dergl. Posten, nur sehr gute Papiere zur Verfügung. Off. unter **F 595.**

Junger Mann mit gut. Zeugn. sucht Stellung als Hausdiener. Off. unt. **F 626** an die Exp. d. Bl.

Herr, 35 Jahre alt, evgl., sucht Stellung als Kassirer od. Kassenbote. Kaution ist vorhanden. Offerten unter **F 574** an die Expedition dieses Blatt. (1730b

Jordl. Knabe b. u. 1 Laufburschenst. Baumgartschegasse 31, 1 Trepp.

1 Kutscher, der Danzig u. Umgeg. gut kennt, bittet um Stellung. Off. unt. **F 634** an die Exp. d. Bl.

Schmiedegeselle sucht eine Stelle als **Beschlagschmied.** Off. u. **F 615** a. die Exp. d. Bl. (1749b

Für ein Fräulein aus guter Familie, mit besten Empfehlungen, 23 Jahre alt, wird zu Mitte Mai in Danzig oder Umgegend Stellung zur selbstständigen Führung eines Haushaltes (nicht unter Leitung der Hausfrau) gesucht. Gehalt nicht unter 20 Mark monatlich. Gefl. Offerten unter N. T. 56 postlagernd Tiegenhof erbeten. (6625

1 Konditor,
der noch zwei Tage in d. Woche freiist, wünscht Beschäftigung in Bäckereien. — Offerten unter **F 629** an die Exp. dieses Blatt.

Ordtl. arbeitf. Hausd., Kutscher und Knechte empf. Breitgasse 37.

Weiblich.

E. jung. gebild. Mädchen sucht Stellung zur gründl. Erlernung d. feinen Küche i. Danzig od. Umgegend. Off. u. **F 587** an die Exp.

Nähterin, d. a. schneid. u. Herrens. ausb. in u. außer dem Hause zu erfragen Johannisgasse 27, 1.

Anständ. älteres Mädchen sucht Beschäftig. im Weißnähen und Ausbessern in u. außer d. Hause. Offerten unt. **F 596** an die Exp.

Anst. Frau b. u. Stückwäsche, ds. w. i. Frei. getr. Vorst. Grb. 27, Hth.

Empf. Ladenmädchen für Fleisch- u. Aufschnittgesch., sowie Kinderfrauen mit langjähr. Zeugnissen **B. Legrand Nachf.,** 1. Damm 10.

Jg. anst. Mädchen mit gut. Zeugn. b. um Aufwartestellen f. Vor- u. Nchm. Neugarten, Schützeng. 35d.

Frau b. um Aufwrtst. f. d. Mrgst. Zu erfr. Kath.-Kirchensteig 3, 3, l.

Ordentl. Frau b. um Aufwrtst. f. d. Mrgst. Nonnenhof Th. 11/12, 1.

Ein solides Mädchen, mit der Küche vertraut, sucht Stelle als Wirthschafterin bei einen Herrn oder Dame. Offerten unt. **F 591** an die Expedition dieses Blatt.

Jg. Mädchen bitt. um eine Nchm.-Stelle Karpfenseigen 6, Hof, 1.

Wäscherin w. Stückw. Off. **F 613.**

Junge **Schneiderin** welche ausgelernt hat, sucht sich zu verändern. Off. u. **F 597** an d. Exp. d. Bl.

Jg. Mädch. wünscht St. als Vorleserin. Off. u. **F 607** an die Exp.

Anst. Mädch. v. außerh. in bürgrl. Küche u. Handarb. erf. u. e. gute Landamme empf. **M. Wodzack,** Vorstädt. Graben 63, 1 Trpp.

E. jg. anst. Mädch. wscht. v. 1. Mai Stell. am Buffet mit a. oh. Bed. anzuneh. Off. u. **F 635** a. d. Exped.

Aufwärterin b. um Stellg. f. den Vormittag Häkergasse 28, 1 Tr.

Empfehle Wirthschaftsfräul., mit feiner Küche vertraut, herrschaftliche Köchin, Stubenmädchen f. feinere Häuser, Mamsells für kalte und warme Küche mit nur guten Zeugnissen. **Marie Welz,** Hl. Geistgasse 123, pt.

Jg. Mädchen bitt. u. e. Aufwartstelle Goldschmiedeg. 7, Htrh. 1 Tr.

Empfehle Kinderfräul., älte. alleinsth. Frau für einz. Herrn od. kl. Wirthschaft, Mädchen f. Alles für Langfuhr, Stubenmdch., d. schneid. u. plätt. **L. Rehfuss,** Langfuhr, Hauptst. 41.

Aelteres Mädchen v. Lande, das gut kocht, wünscht Stelle bei zwei Herrschaften oder einem Herrn. Z. e. Adebargasse 7b, 2, **Remke.**

Empf. Zimmermädch. u. Kinderfrauen f. Zopp. Heil. Geistg. 101.

Aufwartefrau bittet um Vormittagsst. Gr. Bäckergasse 2, 2 Tr.

Tücht. Frau b. Stellen z. Waschen u. Reinmach. Jakobsthorg. 5, 1.

Empfehle tücht. Verkäuferin für Konditorei, Bäckerei, Destillation, Material- und Schankgeschäfte mit langjähr. Zeugnissen, Buffetfräuleins mit auch ohne Bedienung, gewandte Zimmermädchen für Badeörter, gut empf. Kinderfrauen per sofort auch später. **Margarete Hopp,** 1. Damm 15.

Wäscherin sucht Stelle z. Waschen u. Sonnabend zum Reinmachen Johannisgasse 34, Hof 1 Treppe.

Ein Mädchen sucht Nachmittagsstelle Mattenbuden 24, 3 Trepp.

Anst. Mädch. b. u. e. Vormittagsstelle Weickhmannsgasse 4, Kell.

Unterricht

Kochschule
Vorstädt. Graben 62.
Eintritt von Schülerinnen täglich.
15786] **H. Scheller.**

Das Sommerhalbjahr
meiner Vorbereitung f. Mädchen u. Knaben b. zur Sexta höh. Lehranstalten beginnt Dienstag, den 16. April. Anmeldung täglich. **Anna Sievert,** Johannisg. 26a.

Für einen etwas zurückgeblieb. 12jähr. Knaben mit Vorbildung für Sexta wird **Unterricht** von täglich 2—3 Vormittagsstunden, am liebsten in Gemeinschaft mit 2—3 ander. Schülern erwünscht. Off. unt. **F 571** an die Exp. d. Bl.

Unterricht in doppelter und einfacher
Buchführung
gründliche und gediegene Ausbildung unter Garantie in ca. 3 Wochen, Honorar 20 M. Beginn des neuen Kursus am 15. d. M. Kostenloser Stellen-Nachweis. **H. A. Klein,** Drehergasse 23.

Kochschule
23 Langenmarkt 23.
Schülerinnen können täglich eintreten.
Anna v. Rembowski.

Hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich das Sprechinstitut Costa verlassen und von nun an
Privatstunden
in der **französischen Sprache** geben werde
Madame Roux
Im Pensionat der Frau Baumeister **Lucas** (1743b
Vorstädt. Graben 44, part.

Höhere Mädchenschule
Hundegasse 54. (5714
Das Schuljahr beginnt am **16. April.** Zur Annahme neuer Schülerinnen bin ich am 30. März, 13. und 15. April von 10—1 Uhr im Schullokale bereit. Für den Eintritt in die IX. Klasse werden Vorkenntnisse nicht erfordert.
Dr. Weinlig.

Viktoria-Schule.
Das Sommer-Halbjahr beginnt Dienstag, den 16. April. Die Aufnahmeprüfungen finden statt: Sonnabend, den 13. April, 9 Uhr Vormittags für die Klassen VIII, VII, VI; 10½ Uhr für die Klassen V, IV, III; Montag, den 15. April, 9 Uhr Vormittags für die Klassen II, I; 8 Uhr Vormittags für das Seminar.
Zur Aufnahme von Schülerinnen für Klasse IX (Anfangsklasse) bin ich Sonnabend, den 13. April und Montag, den 15. April, von 12—1 Uhr bereit. (5910
Direktor Dr. Neumann.

Mädchen-Mittelschule
Heilige Geistgasse 54/55.
Beginn des neuen Schuljahres **Dienstag, den 16. April.** Die Aufnahme neuer Schülerinnen für alle Klassen findet am **11., 12., 13. und 15. April, Vormittags,** im Schullokale statt. Für Klasse VII. sind keine Vorkenntnisse erforderlich.
9055) **Alice Wendt, Vorsteherin.**

Mittelschule für Mädchen
Heilige Geistgasse 131,
nahe der Kohlengasse.
Das neue Schuljahr beginnt **Dienstag, den 16. April.** Annahme neuer Schülerinnen: Von Mittwoch, den 10. April, täglich von 10—1 und 2—3 Uhr.
5448) **Anna Hoppe,** Vorsteherin.

Geehrte Hausfrauen, Arbeiter, Arbeiterinnen!
Wenn Sie gute billige Wohnung und baares Geld erlangen wollen, so fordern Sie bei Ihren Einkäufen stets **Rabattmarken „Volkswohl".**
Zentral-Verkaufsstelle: Gr. Wollwebergasse Nr. 21.

Loubier & Barck
76. Langgasse 76.
Schulkleider
für
Mädchen.
Schulanzüge
für
Knaben.
(6642
Große Auswahl. — Sehr billige Preise.

Grdl. Klavierunterricht w. erth., mtl. 8 Std. 4 M. Hl. Geistg. 11, 1.

Capitalien.

200 M. a. Wechs. ges. Off. u. **F 566** E.

300 M. a. Wechs. ges. Off. u. **F 567** E.

100 M. a. Wechs. ges. Off. u. **F 568** E.

Hypothekengelder
zur ersten Stelle, städtisch, zu begeben 3. Damm 13, 3 Trpp.

Mk. 30 000,
erststellig, vom Selbstdarleiher gesucht. Offerten unter **F 593** an die Expedition dieses Blatt.

20—30 000 Mk.
Kindergelder auf feinste 1. Stelle zu sehr mäßigem Zinsfuße sofort zu verg. Off. unt. **F 572** an d. Exp.

30 000 Mark 4 %
Danziger Hypoth.-Pfandbriefe
sehr billig abzugeben. **Krosch,** Ankerschmiedegasse 7. (6620

Goldsichere Kapitals-Anlage.
30—40 Mille zu 5 % auf erstkl. Grundstück hint. 135 Mille Bankgeld sofort oder später gesucht. Agenten verbeten. Off. unter **6622** an die Exped. (6622

2—300 M. sogleich auf einige Zeit gesucht, Sicherh. mehrfach vorh. Offerten unt. **F 614** an die Exp.

Suche zur 1. Stelle auf ein ländl. Grundstück, ca. 360 Morg. groß, **9000 Mark** zu 4½ %. Offert. u. **E 584** an die Exp. (1729b

2—300 Mk. v. anst. Dame geg. Verg. u. monatl. Abzahlung sofort gesucht. Off. u. **F 633** an d. Exp.

800 Mark gegen Sicherheit vom Hauseigenthümer gesucht. Off. unt. **F 636** an die Exped.

Darlehn von 200—300 Mark
geg. gute Zins. u. mon. Abzahl. ges. Off. unt. **F 622** an die Exp. d. Bl.

Eine Hypothek von 800 M., abschließend mit 11 000 M., Werth des Grundst. 14 000 M., auf e. st. Grdst. eingtr., w. i. m. Verl. v. 100 M. verk. Off. u. **F 630** a. d. E. d. Bl. erb.

ff zweistellige **Hypothek** auf Danzig beste Gegend (6659
15000 Mark
4½ % sofort zu cediren. Off. unter **6659** an die Expedition.

35—40000 M. zur 1. Stelle zu 4½—5 % v. Selbstdarl. gesucht. Offerten u. **F 623** an die Exped.

Hofbes. sucht 1000 M. b. Okt. o. Vermittler. Off. u. **F 631** a. d. Exp. d. Bl.

2000 M. werden zur zweiten sicheren Stelle v. gleich gesucht. Off. unt. **F 632** an die Exp. d. Bl.

Verloren u. Gefunden

Krankenk.-B. u. Inv.-K. verl. geg. Abzug. Langf., Mirchauerw. 13a.

Arbtsb. m. Krt. a. d. Nam. **Otto Patschul** vl. Abz. Lgf., Herthastr. 10, p.

Ein br. Portemonnaie mit Geld verl. geg. G. Bel. abzug. Holzg. 7, 2.

Verloren vom **Kohlenmarkt** nach **Hauptbahnhof** ein Paar **Strümpfe.** Abz. Breitgasse 3, 1.

Braun. Jagdhund ohne Marke hat sich eingefunden. Abzuholen Elisabeth-Kirchengasse 7, hinten.

Der Musiker, Violinist, der gestern Abend gegen 11 Uhr vor dem Hause Heilige Geistgasse 125 eine goldene Damen-Uhr nebst Kette aufgehoben hat, wird ersucht, dieselbe gegen Finderlohn abzugeben Heilige Geistgasse Nr. 121 im Laden. (6666

Sonntag, 31. März Morgens b. Umzug ist **ein Korb** gefunden. Abzuh. Schidlitz, Oberstr. 106.

Portemonnaie mit 2 M. Inh. pl. geg. Bel. abz. Dreherg. 22, hint.

Eine Trauersimilibroche verlor. Abzugeb. Hohe Seigen 30, 2 Tr.

Vermischte Anzeigen

Bis zum 17. cr. verreist 6670
Ahrenfeld,
praktischer Zahn-Arzt.

Pianino
f. 6 M. zuvrm. Näh. Fleischerg. 16, p.

Gebildete achtbare Wittwe, ohne Anhang, von recht nett. Aeußern, 38 Jahre, 5000 M. Verm., möchte mit gebild. älteren Herrn, Rentier oder Beamter, in Briefwechsel treten zwecks späterer Heirath. Off. mit Adress. b. Montag, 15. d. M. unt. **F 578** an die Exp. d. Bl. erb.

Klaviersp. 20. d. Mts. v. 6—½ 12 U. ges. Off. unter **F 570** an die Exped.

Kind besserer Herkunft wird in Pflege genomm. Offrt. u. **F 580.**

1 Parquetplatz 2. Reihe f. Sonnt. Abd. f. 2 M. z. hab. Hl. Geistg. 115, 2.

Radfahrerin von junger Sportsgenossin zu gemeinsamen Ausfahrten gesucht. Off. u. **F 612.**

Damen werd. saub. frisirt in u. außr. d. Hause Schüsseldamm 18, 1.

Pianino für Rest. zu mieth. ges. Off. u. **F 628** an die Exp. d. Bl.

Welche Hebeamme ertheilt Rath in diskreter Angelegenheit? Off. unt. **F 610** an die Exp. d. Bl.

Schirme werd. bill. rep. u. neu bezogen Altst. Graben 62, Th. 5, 1 Tr. 1735b

Zum Schulanfang,
empfiehlt sämmtliche (277g
Schulutensilien
— in nur bester Qualität —
Franz Arndt,
Langfuhr, Hauptstraße 106.

30 Pf.
Für 30 M. wird ein feiner **Anzug** nach Maaß in vorzüglicher Ausführung und tadellosem Sitz geliefert
Portechaisengasse 1.

Gemüse-Konserven! (1765b
empfehle ich aus den besten Fabriken in nur bester Qualität und sehr strammer Packung zu sehr billigen Preisen, als:
Junge Erbsen
2 Pfd. von 50 ₰ an.
Prima Schnittbohnen
2 Pfd. von 40 ₰ an.
Schnittspargel
2 Pfd. von 80 ₰ an.
Stangenspargel
2 Pfd. von 1,25 M. an.
Kohlrabi 2 Pfd. 40 ₰
Carl Köhn,
Vorst. Graben 45, Ecke Melzerg.

Gute Graudenzer blaue **Speise-Kartoffeln** sind a Ctr. 2,75 M., 5 Liter 25 ₰, zu hab. auf Kähne Tobiasth. u. Hühnerbrücke. (1762b

Schultaschen, Tornister (1668b
und sämmtliche andere
Schulutensilien
empfiehlt die Papierhandlung
Clara Bernthal.

Die Fabrikniederlage
der
Eberswalder Linoleumfabrik
bei
J. Rosenthal,
Holzmarkt 15,
empfiehlt ihr **vorzügliches Fabrikat** in
uni, bedruckt, Granit
und
Korklinoleum
in
Stückwaare — Teppichen — Läufern
zu
billigsten Preisen. (5502

Der Verkauf in Damenhüten findet in den hinteren Räumen statt.

Wichtig für Damen!

Von Montag, den 15. April,

gelangen aus einer **Konkursmasse** zum vollständigen Ausverkauf:

1 großer Posten Damenhüte in einfachen und mittleren Genres per Stück schon von 20 ₰. **1 großer Posten Damen-Corsets**, chice Façons, tadelloser Sitz, vorzügliche Fabrikate von 1 ℳ an. **1 großer Posten Tändelschürzen**, Hausschürzen und Küchenschürzen von 20 ₰ an. **1 großer Posten Damenstrümpfe** von 30 ₰, Kinderstrümpfe von 5 ₰ an. **1 Posten Damen- und Kinderkragen** à 10 ₰. **1 Posten Damenhandschuhe** von 10 ₰. **1 Posten leinene Herrenkragen** von 17 ₰, Gummikragen à 5 ₰. **1 Posten Herren-Chemisetts** von 20 ₰, Knaben-Chemisetts 10 ₰. **1 großer Posten Halstücher** für Herren, Damen und Kinder, äußerst billig. **1 großer Posten gesäumter Taschentücher**, vorzügliche Qualität, per Dtzd. 2 ℳ **1 Posten Einsegnungs-Taschentücher** von 30 Pfg. **1 großer Posten Herren- und Knaben-Cravatten** staunend billig.

Auf diese seltene Kaufgelegenheit mache ich ganz besonders aufmerksam.

Franz Thiel, Portechaisengasse 9.

Danzig, April 1901.

P. P.

Hierdurch beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich das altrenommirte

Militär-Effekten- und Maaßgeschäft
für
feine Civil-Herren-Garderobe

des Herrn **L. Lithander** übernommen habe und selbiges unter der Firma

L. Lithander Nachflg.

fortführen werde. (6665

Indem ich mein neues Unternehmen einem geneigten Wohlwollen bestens empfohlen halte, zeichne

Hochachtungsvoll

L. Lithander Nachflg.
Inh. Ludwig Bahr.

Ordtl. Leute, welche e. neugebor. Knaben in Pflege nehm. möchten, mög. i. Off. u. **F 598** in d. Exp. einr.

Heiraths-Gesuch.

Eine Dame, Mitte 20er, mit etwas Vermögen, wünscht Bekanntschaft eines Herrn, am liebsten Beamter. Strengste Verschwiegenheit zugesichert. Off. unt. **F 594** an d. Exp. d. Bl. erb.

Ein ehrenhafter, junger anständ. Mann von 25 Jahren sucht Bekanntschaft einer jung. Dame zwecks **Heirath.** Off. unt. **F 604** an die Exp. d. Bl.

Neueinrichtung, Fortführung sowie Regulierung zurückgebliebener Geschäftsbücher werden unter Diskretion übern. Off. u. 1719b a. d. Exp. d. Bl. (17196

Ein erfahrener Kaufmann übernimmt Einrichtung und Führung von Geschäftsbüchern, Bücher-Revision., Inventuraufnahmen zu billig. Preis. Off. unter **F 577.**

Trank abzuh. Altst. Grab. 96, 97, 4.

Elegante
neue Frack-Anzüge
sowie
einzelne Fracks
verleiht (5388
S. Baer, Kohlenmarkt 34.

Elegante
Frack-Anzüge
verleihen billigst
Kalcher & Co.,
Holzmarkt 17. (15874

Elegante Fracks
und (16645
Frack-Anzüge
werden stets verliehen
Breitgasse 36.

Neu eröffnet!

Dampf-Wäscherei,
Chemische Waschanstalt
und Färberei
Max Kraatz,
Ohra-Danzig.

Fernsprecher 573. Fernsprecher 573.

Sorgfältigste Behandlung und **schnellste** Lieferung sämmtlicher eingehender Aufträge.

Gardinen-Wäscherei nach **neuestem** Verfahren.

Chemisch trockene Reinigung und **Färberei** von Garderoben, Teppichen, Portieren, Fellen, Handschuhen 2c.

Schmuckfedern-Wäscherei und **-Färberei.**

Dampf-Bettfedern-Reinigung und **Desinfektion.**

Eigene Läden:
Danzig, Junkergasse 10, a. d. Markthalle.
Zoppot, Seestrasse 14.

Kostenfreie Abholung und Zustellung durch eigene Fuhrwerke. (17126

Dommerich's Anker-Cichorien ist der beste Kaffe-Zusatz.

(3845)

Feinen und gut empfohlenen
Privat-Mittagstisch
ist zu haben Jopengasse 6, 2 Tr.

Ein Fuhrhalter sucht Beschäftigung. Offert. unt. **F 558** Exped. (17156

Wäsche wird sauber und gut angefert. Jungferngasse 17, 1 Tr.

Klagen
Gesuche und Schreiben jeder Art werden sachgemäß angefertigt **Drehergasse 23.**

Zur Aufklärung!

Dem verbreiteten Gerücht, ich hätte mein Geschäft aufgegeben und behandle nur noch Kranke nach der Naturheilkunde, dem entgegen zu treten, theile einem hochgeehrten Publikum, sowie meinen werthgeschätzten Kunden mit, **daß dies nicht der Fall ist und ich mein**

Polster- und Decorationsgeschäft

noch immer mit derselben Gewissenhaftigkeit und nach den neuesten Errungenschaften auf diesem Gebiete persönlich leite. Bitte daher auch fernerhin Ihr Wohlwollen und Vertrauen mir in meinem Geschäft angedeihen zu lassen.

Gleichzeitig erlaube mir mitzutheilen, daß ich es nicht unterlassen werde Freunde und Mitglieder des Vereins für Naturheilkunde welche krank geworden **unentgeltlich** mit den Anwendungsformen der Naturheilmethode vertraut zu machen, um ihre Gesundheit wieder zu erlangen, zumal ich die mir in der 16-jährigen Thätigkeit erworbenen Erfahrungen **noch nicht für mich geschäftlich auszunützen gesucht** sondern es lediglich für **Menschenpflicht gehalten habe** dem Kranken der durch medezinische Behandlung nicht gesund werden konnte mit meinen Erfahrungen auf dem Gebiete der Naturheilkunde zu unterstützen und wenn irgend möglich zur Gesundung zu verhelfen.

Mit der Bitte, mein Vorgehen auf diesem Gebiete nicht übel zu deuten und mitzuhelfen an dem großen Werke der Aufklärung zeichnet mit

Hochachtung

Emil Hollmichel, Decorateur,
Begründer, Ehrenmitglied und I. Vorsitzender des Vereins für Naturheilkunde 1893.

J. Rosenbaum,
Breitgasse — Ecke Junkergasse.

Rabattmarken werden ausgegeben.

Herren-Paletots 1 und 2reihige Form, in allen modernen Stoffarten, von **Mk. 9.— an.**

Herren-Anzüge aus prachtvollen Fantasiestoffen, von **Mk. 11.50 an.**

Jünglingspaletots moderne Façons, vorzügliche Qualitäten, von **Mk. 7.50 an.**

Jünglingsanzüge aus Kammgarn, Cheviot und allen Fantasiestoffen, von **Mk. 6.50 an.**

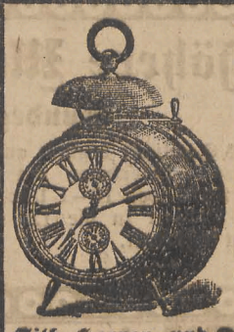
Anzüge nach Maaß 1 und 2reihig, elegante Façons, von **Mk. 30.— an.**

Knaben-Anzüge in allen Arten, von **Mk. 2.75 an.**

Hosen nach Maaß in elegantest. Ausführung, von **Mk. 9.50 an.**

Rabattmarken werden ausgegeben.

J. Rosenbaum,
Breitgasse — Ecke Junkergasse.



Uhren!
Ketten u. Goldwaaren
empfehle als besonders preiswerth

S. Lewy,
Breitgasse 106.

Silb. Herren- und Damenuhren von 9,—
Goldene Damenuhren . . . . . „ 16,—
Regulateure . . . . . „ 12,—
} 3 Jahre Garantie.
Wand- und Weckeruhren in den neuesten Mustern.
Double-Ketten von 2,—, **echt goldene Ringe** von 2,50.
Armbänder, Broches, Boutons staunend billig.
Trauringe in jeder Preislage vorräthig.
Brillen u. Pincenez für jedes Auge passend.
Nickel 2,—, Stahl 1,—.

Reparatur-Preis: 1 Uhr reinigen 1,—, 1 Feder 1,—, 1 Zeiger 10 ₰, 1 Glas 15 ₰, 1 Kapsel 15 ₰ unter 3-jähriger Garantie.

S. Lewy, Uhrmacher,
106 Breitgasse 106. (6617

Verabfolge rothe Rabattmarken.

Preisermäßigung!!! (1799

Griechischer Wein vom Faß per Liter 1,20 Mk.,
Mosel vom Faß p. Ltr. 60 Pfg. bis Dienstag.

NB. Sachverständige werden höflichst eingeladen.

Californ. Weinhandlung, Portechaiseng. 2.

Empfehle meine Klempnerei für Wasserleitungs-Arbeiten, Klosetveränderungen laut Vorschrift äußerst billig.
W. Schulze,
Bootsmannsgasse Nr. 1.

In Heubude, Villa Teofila, sind frühe und späte (1727b
Saatkartoffeln
zu Marktpreisen zu haben.

Domnick & Schäfer,
31 Langgasse 31.

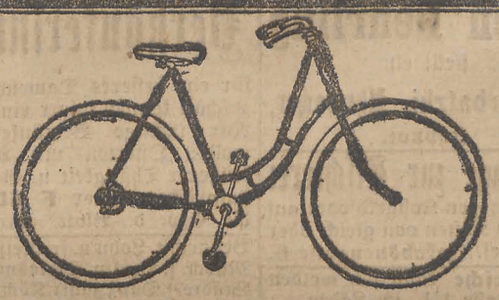
empfehlen

in hervorragender Auswahl zu billigen Preisen

Stoffe
für **Einsegnungs-Kleider**

in **schwarz Wolle,**
in **elfenbein Wolle,** (6277
in **weiss gestickt Mull.**

Domnick & Schäfer,
31 Langgasse 31.



Empfehle als anerkannt
feinste Marken:
Adler-
Wanderer-
Columbia-
Brennabor-
Opel-
Räder.
(5903

Herm. Kling,
Langenmarkt 20.

Fahrschule: *Velodrom, Straussgasse 8,*
täglich geöffnet, bester Unterricht.

---

4. Damm 9 Total-Ausverkauf 4. Damm 9
wegen gänzlicher Geschäftsaufgabe.

Mit dem heutigen Tage eröffne ich einen reellen Ausverkauf meines seit 30 Jahren geführten Woll- und Kurzwaaren-Geschäfts. Es werden sämmtliche Artikel zu und unter dem Einkaufspreise ausverkauft, besonders empfehle ich einen großen Posten couleurter Zephir-, Gobelin- und Strickwollen, sowie wollene und baumwollene Socken und Strümpfe. Um regen Besuch bittet (15705

Hochachtungsvoll

Gustav Schoernick, 4. Damm 9.

Grosser Schuhwaaren
Konkurs - Ausverkauf
mit Ergänzung fehlender Nummern.

Die Preise sind **äusserst niedrig.** (14605

Niemand sollte versäumen, seinen Bedarf hier zu decken.

Heil. Geistgasse Nr. 36.

Messina Apfelsinen, feinster Februarschnitt, (6662m

Extraprima	Nr.	320/1	200er	pro	Kiste	10,—	ℳ	Netto Kasse.
Prima prima	„	323/4	200er	„	„	9,—	„	„ „
Prima	„	326	200er	„	„	8,50	„	„ „
Extraprima	„	330	160er	„	„	10,50	„	„ „
Primaprima	„	337	160er	„	„	9,00	„	„ „

feinste gepackte, total gesunde, saftige Früchte. Ab Königsberg O./Pr. Gegen Nachnahme oder bei Aufgabe von Referenzen.

A. J. Biell's Nachfolger, Königsberg O./Pr.

Eingesandt.

Die Eingemeindung des Holms.

Zu nnserem Artikel über die Eingemeindung des Holms erhalten wir nachstehende Zuschrift eines Besitzers auf der Nehrung.

„Der Inhalt des Artikels in Nr. 77 Ihrer geschätzten Zeitung war leider sehr geeignet, die hier schon herrschende Unzufriedenheit mit den hiesigen Zuständen zu vermehren und dem einsichtigen Beurtheiler es klipp und klar darzulegen, daß nach Bebauung des Holms und eventl. des angrenzenden Geländes an eine Verwaltungs- und Polizeiführung, wie hier auf der Nehrung üblich, nicht zu denken ist, wenn nicht dieselben Zustände sich wieder ereignen sollen, wie wir sie in diesem Winter haben durchkosten müssen und welche dem Provinzialvermögen erhebliche Verluste zugefügt haben. Die hiesigen Polizeiorgane zeigten sich als unzureichend und machtlos; wir waren mit oder ohne Erfolg unsere eigenen Nachtwächter, schossen Nachts mit unseren Schießprügeln was Zeug und Leder hielt und die Situation — — — blieb dieselbe.

Erst beim Einschreiten der städtischen Polizei hörten die Mordbrennereien und nächtlichen Raubzüge mit einem Male auf und es dürfte sich mit Rücksicht hierauf empfehlen, dieser Polizei auch künftighin hier ein Wirkungsfeld offen zu lassen.

Das Kerndorf Heubude, welches ca. 3000 Einwohner hat, hat sich durch Eingemeindung der Heubuder Kolonie sozusagen eine gehörige Zuchtruthe aufgebunden und zwar nicht nur in Steuer- und Verwaltungssachen, sondern auch in polizeilicher Hinsicht, wovon die Heubuder Bauern ein Liedchen singen können; leider ist eher eine Verschlimmerung zu befürchten, wie eine Verbesserung zu erhoffen!

Es hat der Kreis Danziger Niederung für die hiesige Nehrung, welche als Stiefkind figurirt, fast nichts übrig und so sind wir Nehrunger noch in denselben Verkehrsverhältnissen, wie unsere Urahnen, aber wir haben jetzt mehr Steuern trotz geringeren Einkommens zu zahlen, denn früher waren die Heubuder und Troyler Wiesen und tiefer gelegenen Ackerstücke fruchtbar und ertragfähig und wo früher üppige Viehweiden waren, da wachsen jetzt Binsen und saure Gräser, hervorgebracht durch das Quellwasser vom Rieselfelde.

Zufolge unserer bescheidenen und langsamen Auffassungsgabe sind wir Nehrunger ohne genügende Vertretung im Kreistage, welcher seine Beschlüsse, ohne uns fragen zu dürfen, auch zu unseren Ungunsten einstimmig fassen kann.

Wir tragen unsere Steuern und Lasten in friedlicher Weise, desgleichen unsere erheblichen Deichabgaben, ohne daß wir für die Beschädigung unserer Wiesen und Vernichtung unserer Wintersaaten durch die durch nachstehend angeführte Umstände herbeigeführte Ueberfluthung im Winter 1899/1900 irgend einen Schadenersatz erhalten haben.

Es konsentirte aus eigener Machtvollkommenheit der Amtsvorsteher den erweiterten Neubau der Entwässerungsschleuse an der Schuitenlaake ohne Zustimmung der Interessenten. — Diese Schleuse hielt den Wasserdruck der Hochfluth nicht aus, sie wurde durchbrochen und die Troyler und Heubuder Ländereien wurden unter Seewasser gesetzt, dessen Salzgehalt im Verein mit dem rückstauenden, sehr eisenhaltigen Sickerwasser der Rieselfelder vernichtend auf Wiesen und Felder gewirkt hat.

Unsere Wege- und Verkehrsverhältnisse sind unstrittig primitiv und wenn der Danziger Magistrat die Chaussee nach den Rieselfeldern nicht gebaut hätte, dann hätten wir jetzt noch nicht einmal bis zum Dorf Heubude eine Chaussee; aber trotzdem müssen wir dem Kreise Chaussee- und Kleinbahnbauten, Dampffähren 2c. bezahlen helfen, welche für uns durchaus keinen Werth haben.

Wir fahren mit unserer Fähre, wie zu Großvaters Zeiten über die Weichsel, zahlen noch immer Fährgeld und sind froh, wenn wir bezw. unsere Wirthschaftsfähren mit einem ca. einstündigen Zeitverlust, wie es nach dem diesmaligen Aufbrechen der Eisdecke eine Zeit lang gang und gäbe war, über die Weichsel kommen.

Jetzt da endlich mal eine Aussicht auf eine bessere Verbindung mit der so nahe liegenden Großstadt und zwar meistens auf Kosten der letzteren sich für uns eröffnet und eine günstigere Zukunft erhoffen läßt, erhebt der Kreistag Widerspruch gegen die Eingemeidung des Holms mit der Stadt und verursacht, wenn auch hoffentlich nicht eine Vernichtung des Verkehrsprojektes, sodann doch eine unangenehme Verzögerung der Ausführung desselben. Es wäre nach Fertigstellung der Fabrik- und Hafenanlagen, sowie der Wohnhäuser auf dem Holm, bei dem für den Betrieb nöthigen Aufsichts- und Arbeitersonal eine Gemeindeverwaltung nach ländlichem Zuschnitt ein Ding der Unmöglichkeit und im Hinblick auf das Allgemeinwohl eine städtische Verwaltung unbedingt erforderlich.

Ein Nehrunger.

Locales.

* **Fürsorgeerziehung.** Ende dieses Monats wird in Marienwerder unter dem Vorsitze des Regierungspräsidenten eine Berathung mit den Landräthen und Bürgermeistern der Stadtkreise des Regierungsbezirkes über die Ausführung des Fürsorgeerziehungs-Gesetzes stattfinden. Auch Vertreter der Kirchen- und Schulbehörden und eine Anzahl von Richtern sollen an der Sitzung theilnehmen.

* **Ausnahmen von den Bestimmungen über die Sonntagsruhe.** In der heutigen Ausgabe des „Reichsanzeigers“ werden die Bestimmungen veröffentlicht, welche der Bundesrath auf Grund des § 105e, Abs. 2 der Gewerbeordnung über die Vereinssatzungen und Bedingungen der Zulassung von Ausnahmen bei der Sonntagsruhe im Gewerbebetriebe getroffen hat. Diese Bestimmungen sind zunächst allgemeiner Natur und bestimmen u. A., daß von den höheren Verwaltungsbehörden in der Regel ein Bedürfniß für Sonntagsarbeit nicht anerkannt werden soll, wenn und soweit sie bisher nicht üblich gewesen ist. Die Regelung der Ausnahmen für ein bestimmtes Gewerbe braucht nicht für den ganzen Verwaltungsbezirk einheitlich zu erfolgen, sondern sie kann für den Fall, daß die Verhältnisse an den einzelnen Orten des Bezirkes verschieden liegen, für einzelne Theile des Bezirkes oder für einzelne Orte verschieden gestaltet werden. Dann werden besondere Bestimmungen für Betriebe mit Wind und und unregelmäßiger Wasserkraft erlassen.

* **Versteigerung von Waaren.** Aus Anlaß der Wahrnehmung, daß Ortspolizeibehörden im Gegensatze zu den Vorschriften der Gewerbeordnung, umherziehenden Händlern die Versteigerung ihrer Waaren gestattet haben, weisen die zuständigen Minister darauf hin, daß Ausnahmen von dem Verbote der Waarenversteigerung im Umherziehen nnr bei den dem schnellen Verderben ausgesetzten Waaren zulässig sind.

* **Deutsche Landwirthschaftsgesellschaft.** In den Tagen vom 11.—17. d. M. wird seitens der Deuschen Landwirthschaftsgesellschaft in Eisenach ein wissenschaftlicher Lehrkursus für landwirthschaftliche Wanderlehrer veranstaltet werden. Nach Beendigung der Vorlesungen finden von 6½—10 Uhr Besprechungen des Gehörten statt, in welchen zugleich die Dozenten Ergänzungen zu ihren Vorträgen geben können. Diese Abendzusammenkünfte bieten außerdem noch Gelegenheit, Mittheilungen über besondere Zeitfragen zu machen. Praktischen Landwirthen, welche Mitglieder der Deutschen Landwirthschaftsgesellschaft sind, ist die Theilnahme gegen Erstattung eines Honorars von 40 Mk. ebenfalls gestattet. Von der Landwirthschaftskammer für die Provinz Westpreußen werden folgende Herren an dem Lehrgang theilnehmen: Generalsekretär Oekonomierath Steinmeyer, 1. Assistent Bamberg, die Wanderlehrer Doktor Bensing, Rasch, Schöler und Direktor Doktor Funk-Zoppot.

* **Kursus für Ausbildung von Lehrschmiedemeistern.** Der nächste Kursus zur Ausbildung von Lehrschmiedemeistern an der Lehrschule zu Charlottenburg beginnt am Montag, den 1. Juli d. Js. Anmeldungen sind zu richten an den Direktor des Instituts, Oberrossarzt Brandt zu Charlottenburg, Spreestraße 42.

* **Gesuche von Kriegsinvaliden.** Im Hinblick auf den zur Zeit dem Reichstag vorliegenden Entwurf zu einem Gesetze, betreffend die Versorgung der Kriegsinvaliden und der Kriegshinterbliebenen, gehen, so schreibt die offiziöse „Berl. Corresp.“, im Kriegsministerium in großer Zahl Gesuche von Kriegsinvaliden und Kriegshinterbliebenen ein, die ihre baldige Umpensionirung bezw. die Erhöhung ihrer Bezüge erstreben. Derartige Gesuche sind aber völlig zwecklos, solange der vorbezeichnete Entwurf nicht zum Gesetz erhoben ist. Aber auch wenn dies geschehen sein wird, liegt zu solchen Gesuchen kein Anlaß vor, da die durch dieses Gesetz gewährten höheren Versorgungsgebührnisse seitens der Militärbehörden zur Anweisung kommen werden, ohne daß es hierzu eines Antrages bedarf. Im Uebrigen ist noch darauf hinzuweisen, daß Gesuche in Invaliden- und Unterstützungsangelegenheiten am zweckmäßigsten seitens der Kriegstheilnehmer an die Bezirksfeldwebel, seitens der Hinterbliebenen an die Ortsbehörden gerichtet werden, die in dem einen wie in dem anderen Fall solche Gesuche am schnellsten einer sachgemäßen Behandlung unterziehen bezw. denjenigen Stellen zuführen, welche über die Gesuche zu entscheiden haben. Wenn hiegegen die Gesuche an höhere Behörden gerichtet werden, so wird dadurch ihre Erledigung nur verzögert.

* **Westpreußische Landwirthschaftskammer.** In Verfolg eines von der Pferdezucht-Sektion in ihrer Sitzung am 26. v. Mts. gefaßten und von dem Vorstande genehmigten Beschlusses soll der Versuch gemacht werden, im Laufe dieses Frühjahrs bezw. Sommers in der Provinz Ostpreußen starke, edle, volljährige Mutterstuten, tragend oder mit Füllen, unter eventl. Vermittelung anerkannt reeller Pferdehändler, zu kaufen. Reflektanten auf solche Stuten werden gebeten, sich umgehend bei der Landwirthschaftskammer für die Provinz Westpreußen in Danzig, Sandgrube 21, zu melden, welche bei diesem Ankauf ausnahmsweise die Hälfte des Ankaufspreises als Subvention zu gewähren in der Lage ist. Diejenigen Herren, welche bereits Anträge auf Stuten eingereicht haben, sollen, falls sie auf ostpreußische Stuten reflektiren wollen, in erster Reihe Berücksichtigung finden.

* **Kongreß der Zahntechniker.** In den Ostertagen hielten in Cöln a. Rh. die „American Dental Society of Europe“ und der deutsche Verein in Amerika graduirter Doktoren der Zahnheilkunde einen Kongreß ab, zu dem sich über 100 Zahnärzte aus allen Theilen Europas und darüber hinaus zusammengefunden hatten. Sämmtliche Theilnehmer haben auf amerikanischen Hochschulen ihre Ausbildung genossen. Es wurden die neuesten Errungenschaften auf dem Gebiete der Zahnheilkunde durch Vorträge und Demonstrationen beleuchtet. Der Kongreß verlief in harmonischer Weise und endigte mit einem Festessen und Ball im Hotel du Nord. Die Sektion Ost- und Westpreußen war durch Herrn Dr. Kniewel-Danzig vertreten.

* **Rabatt-Spar- und Bauverein „Volkswohl“.** Zur Ergänzung unserer Notiz, die wir vor einigen Tagen über den neuen Verein gebracht haben, erhalten wir vom Vorstand nachstehende Zuschrift:

Nach unseren Statuten und Instruktionen kann ein Käufer, welcher die erforderliche Anzahl Klebemarken gesammelt hat, ja evtl. auch Theilnehmer am Bauverein werden dadurch, daß er die dafür erhaltenen baaren Beträge als Mitgliedsbeitrag (30 Mk., auch in Raten) verwendet. — Regel ist es aber bei uns, daß der Sammler von Rabattmarken den ganzen Betrag, welche diese repräsentiren, also volle 5 Prozent des Waarenkaufpreises und zwar die Hälfte in baar, die Hälfte in einem verzinslichen Sparbuch, und zwar schon, wenn er für 5 Mk. gesammelt hat, vergütet erhält. Diese Sparbeträge werden zunächst in absolut sicheren Papieren angelegt und dienen weiter als Deckung für sichere Hypothek auf die von uns zu erbauenden Arbeiter- 2c. Wohnhäuser. Der Markensammler erlangt daher nicht nur mühelos ein hübsches Sparkapital, sondern er fördert gleichzeitig den edlen Zweck, unseren arbeitenden Mitbürgern gesunde und billige Wohnungen zu verschaffen. Die Herren Kaufleute aber, denen wir hiermit für die freundliche Unterstützung unseres Wohlfahrtsunternehmens bestens danken, werden, wie wir hoffen, auch dauernd und gerne diesem guten Werke ihr Wohlwollen zuwenden.

* **Instruktions-Kursus für Innere Mission in Danzig.** Vom 15. bis 23. April wird vom Provinzial-Verein für Innere Mission und verwandte Bestrebungen abgehalten. Die Leitung hat Generalsuperintendent D. Doeblin übernommen. Bei der Eröffnung am 15. April um 8 Uhr Abends hält der Vorsitzende des Provinzial-Vereins, Konsistorial-Präsident D. Meyer die Begrüßungs-Ansprache und Generalsuperintendent D. Doeblin den einleitenden Vortrag. Die Vorträge an den Vormittagen finden zumeist im Jünglingsheim statt. Im Anschluß an die Morgenandacht um 8½ Uhr spricht Generalsuperintendent D. Doeblin am 16. April über „Bekehrung“, Pastor Stengel-Bartholomäi am 17. April über „Rechtfertigung und Heilsgewißheit“, Pastor Stengel-Diakonissenhaus am 18. April über „Heiligung“, Konsistorialrath Reinhard am 19. April über „Christliche Vollkommenheit“, Pfarrer Erdmann-Graudenz am 22. April über „Christliche Gemeinschaft“, Konsistorialrath Lic. Dr. Gröbler am 23. April über „Glaube und Werke“. Im Uebrigen ist das Programm Folgendes: Dienstag, den 16. April, 9½ Uhr: Vortrag von Pastor Pudmensky über „Evangelische Arbeitervereine“, 11 Uhr: Vortrag von Pastor Scheffen über „Die Aufgaben der inneren Mission bei dem Fürsorge-Erziehungs-Gesetz“. Am Nachmittag werden das Johannesstift in Ohra unter Führung des Pfarrers Kleefeld und das Magdalenen-Asyl in Ohra unter Führung des Fräulein Helene Mannhardt besichtigt. Mittwoch, den 17. April: Besichtigung des Diakonissenhauses unter Führung des Pastor Stengel und des Luisenheims unter Führung des Konsistorialraths Lic. Dr. Gröbler und Vorträge von Pastors Stengel-Diakonissenhaus über „Entwickelung des Diakonissenwesens und Ausbildung der Diakonissen“ und über „die Arbeit der Diakonissen in der Gemeindepflege und Kleinkinderschule“. Donnerstag, den 18. April, 9½ Uhr: Vortrag von Pfarrer Blech über „Schriftenwesen“, 11 Uhr: Vortrag von Gen.-Sup. Doeblin über „Frauenhilfe des Evang.-kirchl. Hilfsvereins“. Am Nachmittag werden die Arbeiter-Wohnungen des Danziger Spar- und Bauvereins im St. Michaelsweg unter Führung des Stadtraths Poll, der Abegg-Stiftung in Langfuhr unter Führung des Geh. Kommerzienraths Gibsone und der Wilhelm-Augusta-Blindenanstalt in Langfuhr unter Führung des Direktors Krüger besichtigt. Freitag, den 19. April, 9½ Uhr: Vortrag von Pastor Scheffen über „Schriftenwesen“, zweiter Theil, 11 Uhr: Vortrag von Pfarrer Hevelke über „Fürsorge für die konfirmirte weibliche Jugend“. Am Nachmittag werden die ländlichen Arbeiterwohnungen in Heubude-Ganskrug unter Führung des Stadtraths Poll besichtigt. Sodann geht der Weg über die städtischen Rieselfelder nach Neufahrwasser, wo die Seemannsheime der deutschen und englischen Seemannsmission besichtigt werden, und Pastor Stengel-Bartholomäi über die „Seemanns- und Flußschiffermission“ einen Vortrag hält. Am Abend findet ein christlicher Familienabend im großen Saale des Schützenhauses statt. Sonnabend, den 20. April wird die Trinkerheil-Anstalt Sagorsch besichtigt, wo Pfarrer em. Dr. Rindfleisch und Pfarrer Ankermann-Rahmel die Vorträge halten. Der Nachmittag ist einer Besichtigung der Provinzial-Irren-Anstalt Neustadt unter Führung des Direktors Dr. Rabbas gewidmet. Am Sonntag, den 21. April werden Mittags einige Kindergottesdienste besucht. Abends um 7 Uhr spricht Pastor Scheffen im Jünglingsheim über „die Fürsorge für die konfirmirte männliche Jugend“, woran sich ein Besuch des Evang. Jünglingsvereins anschließt. Montag, den 22. April, 9½ Uhr: Vortrag von Pfarrer Blech über „Herbergen zur Heimath und Arbeiter-Kolonie“, 11 Uhr: Vortrag von Konsistorialrath Lic. Dr. Gröbler über „Gefängniß-Vereine“. Am Nachmittag Besichtigung der Armenanstalt Pelonken-Oliva unter Führung des Stadtraths Claaßen und des Kinder- und Waisenhauses in Pelonken unter Führung des Konsuls Brandt. Dienstag, den 23. April, 9½ Uhr: Vortrag von Pfarrer Erdmann-Graudenz über „Evangelisation und Gemeinschaftspflege“, 11 Uhr: Vortrag des Konsistorialraths Reinhard über „Kindergottesdienste“, 12 Uhr: Schlußansprache von Pastor Scheffen. Zu den einzelnen Vorträgen am Vormittag im Jünglingsheim, Heilige Geistgasse 43, werden außer für die Kursisten noch je 30 Eintrittskarten ausgegeben. Dieselben können unentgeltlich von dem Vereinsgeistlichen Pastor Scheffen in Langfuhr, Brunshöferweg 43, bezogen werden. An den Besichtigungen nehmen nur die zum Kursus Geladenen Theil.

* **Wie hoch sich der Branntweinkonsum in den Militärkantinen beziffert,** ist auf eine Anfrage des Deutschen Vereins gegen den Mißbrauch geistiger Getränke durch den kommandirenden General des 12. (1. sächsischen) Armeekorps, den General der Infanterie Freiherrn v. Hausen, dahin geantwortet worden, daß nach den Erhebungen in den Kantinen und Zentral-Verkaufsstellen sämmtlicher Truppentheile des Korps auf den Mann für den Tag etwa zwei Drittel Gramm Branntwein im Werthe von zwei Drittel Pfennig kommt. Bei der Durchschnittsstärke des gesammten Armeekorps von 20 000 Mann wurden binnen Jahresfrist 50 000 Liter Branntwein zu 50 000 Mk. Werth verschänkt. Auf den Mann entfallen somit 2½ Liter, für die er 2,50 Mk. ausgiebt. Wenn sich nun auch der Branntweinkonsum der Mannschaften außerhalb der Kasernen nicht feststellen läßt, so erhellt aus diesen Ziffern doch, daß die Kantinen dem Trunke in der Armee keinen Vorschub leisten. In Folge dessen sieht General v. Hausen davon ab, den Kantinen den Verkauf von Spirituosen an die Mannschaften zu verbieten, zumal da ein solches Verbot die nachtheilige Wirkung haben würde, die Mannschaften zu veranlassen, außerhalb der Kasernen, in Lokalen, wo keine wirksame Kontrolle ausgeübt werden kann, ihre Bedürfnisse zu befriedigen. Auch wäre zu befürchten, daß der Mann, der nur ganz mäßig und gegen billigen Preis sein Glas Branntwein trinkt, alsdann durch gewissenlose Wirthe zu unmäßigem und kostspieligem Alkoholgenusse verführt würde.

* **Aufnahme in die Korporation der Kaufmannschaft.** Herr Kaufmann Walter Kaemmerer, in Firma Danziger Malzfabrik Walter Kaemmerer, ist in die Korporation der Kaufmannschaft aufgenommen worden.

* **Ueber den Verkehr mit Fahrrädern auf öffentlichen Wegen, Straßen und Plätzen** hat der Herr Oberpräsident für den Umfang der Provinz Westpreußen eine Polizeiverordnung erlassen, die mit dem 1. Juni d. J. in Kraft tritt. Nach § 2 derselben dürfen bei dem Fahren mit Fahrrädern, sofern nicht besondere Wege für den Fahrradverkehr eingerichtet sind, nur die für Fuhrwerke bestimmten Wege und Straßen benutzt werden. Außerdem ist der Fahrradverkehr außerhalb der geschlossenen Ortschaften auch auf den neben den Fahrstraßen hinführenden Banketten gestattet. Die Wegepolizeibehörden sind befugt, den Verkehr mit Fahrrädern auf bestimmten Fußwegen zuzulassen. Bei Benutzung dieser Bankette und dieser Fußwege haben die Radfahrer den Fußgängern in jedem Falle auszuweichen und bei lebhaftem Fußgängerverkehr langsam zu fahren. Die Wegepolizeibehörden sind befugt, das Befahren bestimmter Wege, Straßen, Brücken und Plätze sowie Theile derselben einschließlich der Bankette neben den Fahrstraßen mit Fahrrädern oder mit bestimmten Arten von Fahrrädern ganz oder zeitweilig zu untersagen. Uebertretungen dieser Verordnung oder der darin vorbehaltenen Anordnungen der Wegepolizeibehörden werden mit Geldstrafen bis zu 60 Mk. bestraft.

* **Nachweis der Bevölkerungsvorgänge** von Sonntag, den 31. März bis Sonnabend, den 6. April 1901. Lebendgeborene der (der Berichtswoche) vorangegangenen Woche 42 männliche, 60 weibliche, 102 insgesammt. Todgeborene der (der Berichtswoche) vorangegangenen Woche 3 männliche, 1 weibliche, 4 insgesammt. Gestorbene (ausschließlich Todtgeborene) 34 männliche, 33 weibliche, 67 insgesammt, darunter Kinder im Alter von 0 bis 1 Jahr 15 ehelich, 5 außerehelich geborene. Todesursachen: Pocken —. Masern und Rötheln —. Scharlach —. Diphtherie und Croup —. Unterleibstyphus inkl. gastrisches und Nervenfieber —. Flecktyphus —. Cholera asiatica —. Akute Darmkrankheiten einschl. Brechdurchfall 3, darunter a) Brechdurchfall aller Alterskl. 3, b) Brechdurchfall von Kindern bis zu 1 Jahr 3. Kindbett- (Puerperal-) Fieber —. Lungenschwindsucht 2. Akute Erkrankungen der Athmungsorgane 8, darunter Keuchhusten —, Influenza 1. Alle übrigen Krankheiten 47, darunter Krebs 1. Gewaltsamer Tod: a) Verunglückung oder nicht näher festgestellte gewaltsame Einwirkung 2, b) Selbstmord 4, c) Todtschlag 1.

Unterhaltungsbeilage der „Danziger Neueste Nachrichten“.

Ob zwei Seelen es giebt, welche sich ganz verstehen?
Wer antwortet? Der Mensch forsche dem Räthsel nach,
Gleichstimmige Menschen suchen,
Bis er stirbt, bis er sucht und stirbt.

Platen.

Weltmacht.

Roman von M. Stahl.

15) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Ich dachte, Sie hätten für mich ein klein wenig mehr als das, was sich von selbst versteht.“

Sie schwieg ein Weilchen. Ein leises Flüstern und Wispern war um die alten Eiskeller her, ein Raunen und Tuscheln aus dem Gestrüpp heraus, während die Abendsonnengluth langsam zwischen den Stämmen erblaßte. Der Abendwind erzählte dem Garten die geheimnißtiefe Mär von der scheidenden Sonne und der kommenden Nacht.

„Was könnte ich mehr für Sie haben als gute Wünsche?“ erwiderte sie, ohne ihn anzusehen.

„Ein klein wenig Abschiedsschmerz vielleicht.“

„Das versteht sich ja auch von selbst.“

„Ich gehe fort auf lange Jahre — vielleicht auf immer. Tausend Möglichkeiten liegen auf meinem Wege — Erfolg und auch Untergang. Diese Sommertage in Stockhausen waren die schönsten meines Lebens, die Erinnerung wird mir auch den dunkelsten Lebenspfad erhellen. Ich möchte nicht gehen ohne die Hoffnung auf — — —“

„Nein, nein,“ unterbrach ihn Wulfhild sich schnell erhebend, „der Mann, der Großes erreichen will, darf nicht rückwärts blicken. An der Schwelle einer großen Zukunft muß man sich nicht an eine kleine Vergangenheit ketten, wenn sie einem auch lieb ist.“

Aber er hielt sie fest mit eisernem Griff.

„Wulfhild!“ rief er außer sich, „so lasse ich Dich nicht von mir gehen! Es ist ja nicht wahr,“ fügte er mit bebender Leidenschaft hinzu. „Du bist nicht so kalt!“

Sie sah ihn mit großen, angstvollen Augen an, bleich und bebend widerstrebte sie dem zwingenden Griffe seiner Hand.

Sie war so seltsam schön in diesem jungfräulichen Trotz, der vor dem Ueberwinder zittert, daß er rasend wurde vor Verlangen.

Er flehte, er stammelte:

„Einen, nur einen einzigen Kuß! Das ist alles, alles, was ich zum Abschied will — nur diese süße Erinnerung gieb mir mit — willst Du? nur einen einzigen, lieben Kuß!“

Sie hatte die Hände gegen seine Brust gestemmt, und in athemlosem, sprachlosem Ringen um die Herrschaft standen sie sich gegenüber. Ein letzter Gluthstrahl aus Westen flammte über sie hin und verhing den Pfad, der aus dem Baumversteck herausführte, mit röthlichen Nebelschleiern.

Und er blieb Sieger. Ehe der letzte Purpurschein unter den Zweigen verglommen, hatte er sie geküßt, so heimlich und so süß, und nur der tiefverschwiegene Gartenwinkel war Zeuge von der zitternden Wonne dieses Kusses.

10.

Anderthalb Jahre waren dahingegangen, auf einen heißen Sommer und stürmischen Herbst folgte ein strenger Winter, der die ganze, norddeutsche Tiefebene schon seit Wochen in Schnee und Eis gefangen hielt.

Ungefähr zehn Meilen von Stockhausen lag das Dorf Rothemühle, und fast fünf Minuten abseits vom Dorfe ein Bauernhof, der Waldhof genannt, weil er auf der einen Seite von einer kleinen bewaldeten Anhöhe begrenzt wurde.

Das Gehöft, von Feldsteinen stattlich aufgebaut, mit rothen Ziegeldächern gedeckt, mochte im Sommer mit dem angrenzenden, schattenreichen Obstgarten, der sich bis zum Walde hinzog, keinen unfreundlichen Anblick bieten. Aber jetzt lastete die Oede und Vereinsamung des Winters auf ihm und ließ es kahl und häßlich erscheinen.

Seit einigen Wochen war eine Veränderung mit dem Waldhof vor sich gegangen, die im Dorf Rothemühle und in der Nachbarschaft kein geringes Aufsehen machte.

Vor einer längeren Reihe von Jahren war das Bauerngut durch den Bankerott des Besitzers in die Hände des Obersten von Dellmenhorst übergegangen, der eine bedeutende Hypothek darauf zu stehen gehabt hatte. Nur widerwillig und sich vor gänzlichem Verlust seines Kapitals zu schützen, übernahm der Oberst damals das Gut mit der Absicht, es gleich wieder zu verkaufen.

Statt des gewünschten Verkaufs bot sich eine günstigere Gelegenheit es zu verpachten, und so blieb es im Dellmenhorst'schen Besitz.

Der Oberst hatte es freilich nicht geahnt, daß der von ihm sehr gering geachtete Waldhof einst seine letzte Zuflucht in dem großen Schiffbruch seines Lebens sein würde.

Unaufhaltsam und schneller noch, als er selbst gefürchtet, ereilte ihn das Geschick. Er kämpfte einen verzweifelten Kampf, aber schließlich konnte er sich aus einem Wirrsal von Schwierigkeiten, das durch die Zahlungsunfähigkeit seines Bankiers über ihn hereingebrochen und das er zu Beginn nicht ganz übersah, nicht mehr retten.

Stockhausen kam unter den Hammer und alles, was er aus dem Ruin rettete, waren der Waldhof und ein kleiner und werthloser Theil der Stockhausener Schloßeinrichtung, der gerade hinreichte, um das Bauernhaus mit einem Schein von Wohnlichkeit auszustatten. Eine kleine, unveränderliche Lebensrente seiner Frau, die dieser einst von einer Anverwandten gestiftet war, mußte nun mit den Einnahmen des Bauerngutes ausreichen, um ihn und seine Familie vor Noth zu schützen.

Es traf sich zufällig, daß der Kontrakt mit dem Pächter vom Waldhof zu Neujahr abgelaufen war, und so hatte der Freiherr von Dellmenhorst mit Frau und Tochter auf dem Bauernhof Einzug gehalten, um sich dort zu einem weltabgeschiedenen Leben zurückzuziehen, nachdem man mit bittrem Schmerz den schönen, stolzen Familienbesitz, die geliebte Heimath Stockhausen, verlassen hatte.

Das graukalte, sonnenlose Licht eines trüben Januartages dämmerte über den Waldhof, als Wulfhild, hochgeschürzt und warm gekleidet, über die Schwelle des alten Bauernhofes in den verschneiten Hof hinaustrat.

Ihr weißes Gesicht war noch um eine Schattirung bleicher, und die Schatten von Herzensqualen und Seelenkämpfen unter ihren Augen, aber diese Augen leuchteten förmlich von Energie und Entschlossenheit, und um die feinen Lippen lag ein Zug von großer Willensanstrengung.

Einen langen, bangen Blick ließ sie über die öde Schneefläche jenseits des Hofthores schweifen, dann raffte sie mit einem unterdrückten Seufzer den Rock zusammen und stapfte mühsam durch den hohen Schnee, der sich stellenweise auf dem Hof in Koth und Pfützen verwandelt hatte.

Sie ging in den Kuhstall, der sich rechts vom Wohnhaus mit dem Pferdestall in dem größten Hofgebäude befand.

Ein warmer, stark mit animalischen Gerüchen geschwängerter Dunst schlug ihr aus dem Stall entgegen und wirkte im Gegensatz zu der scharfen Kälte, der reinen, freien Morgenluft fast betäubend und athemberaubend.

Dieser penetrante Kuhstallgeruch hätte sie fast in die Flucht geschlagen; sie machte eine Bewegung unter der Thür um wieder umzukehren, aber sie überwand sich und ging weiter.

In der Mitte des Stalles hing von der Decke herunter eine große, brennende Laterne, die einen großen Lichtkreis in das geschwärzte Dachgebälk mit seinen Spinngeweben und Schwalbennestern und über die acht Kühe warf, die an dem vom warmen Morgentrank dampfenden Krippen standen. Jenseits dieses Lichtkreises verschwammen die Umrisse des Stallraumes in Dunkelheit.

Domnick & Schäfer,
31 Langgasse 31.

Jackets,
Umhänge,
Costume,
Costume-Röcke,
Matinees, Blousen,
Morgenröcke,

Wollene Kleiderstoffe
Seidene Kleiderstoffe

in geschmackvoller reicher Auswahl
zu billigen Preisen. (6122

Domnick & Schäfer,
31 Langgasse 31.

Melasse-Torfmehlfutter.
D. R.-Patent No. 79932.
Bestes und billigstes Futtermittel!
ca. 40 Prozent Zucker per Zentner.
Hervorragendes Sanitäts-, Mast- und Milch-Futter,
verhütet **Kolik,** Kropf und andere Krankheiten.
In Folge der herrschenden Futternoth läuft das **Patentfutter** nach dem bahnseitig bis auf Weiteres eingeräumten **Nothstandstarif.** (5566
Boldt & Schwartz,
Danzig, Komtoir: Neugarten 26.

Einrahmungs-Werkstatt für Bilder
Caesar Krueger,
Altstädtischer Graben 17/18.
(6222

Nur die besten Zuthaten für mein Kleid sind die billigsten:
Ich wünsche nur
die Original-Fabrikate, welche den Namen des Erfinders **VORWERK** od. die bekannte Fächermarke tragen, **Velourschutzborde, Mohair-Borde „Primissima“,** garantirt **wasserdichte Schweissblätter, Kragen-Einlage „Practica“** sowie das neue Taillenformfutter **„Plastica“,** welches ungemein die Anfertigung einer gut sitzenden Taille erleichtert.

VORWERK's Gardinenband mit Ringen.
Jedes bessere Geschäft führt VORWERK's Original-Qualitäten.
Die Marke VORWERK garantirt das Beste
(5444

DAVID'S MIGNON-KAKAO
pr. Pfd. Mk.: 1,60, 1,80, 2,00 u. 2,40 ist das feinste Fabrikat der Neuzeit.
FR. DAVID SÖHNE, HALLE a. S.
Proben mit Angabe nächster Niederlage senden kostenlos.
Vertreter: Ad. Argus, Hausthor 2.
(1630m

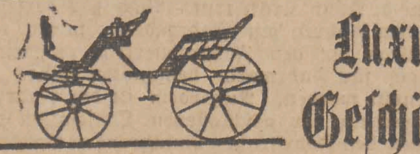
van Houten's Cacao
Leicht löslich.-Leicht verdaulich
Wohlschmeckend.-Billig im Gebrauch
(6244m

Continental PNEUMATIC
F. Fahrräder u. Motorfahrzeuge die beste Bereifung.
Jeder Reifen trägt obige Schutzmarke. (6251m
Continental Caoutchouc & Guttapercha Comp., Hannover.

Zur Versetzung
Tornister, Schul- und Handarbeitstaschen, Lesebücher, Schreib- und Zeichenutensilien Federkasten empfiehlt
H. Eichmann, (1713b
Tischlergasse Nr. 64.

Einen eleganten fertigen
Frühjahrs-Anzug,
sauber gearbeitet u. tadellos sitzend, kaufen Sie in großer Auswahl u. schönen Farben zu sehr billigen Preisen bei (5895
S. Baer, Kohlenmarkt 34, neb. d. Stadttheater
Rabattmarken werden ausgegeben.

Max van Dühren, Danzig,
Holzhandlung, Dampfschneidemühle und Hobelwerk,
vor dem Leegethor, Rothe Brücke 6-7 (Fernsprecher Nr. 859)
empfiehlt
Balken, Verbandhölzer, Latten und Schaalbretter
in allen Dimensionen nach Maaßliste;
ferner als Spezialität: **trockenes Tischler- und Treppenholz**
sowie fertig gehobelte und gefederte (6316
Fußboden-Dielen und Fußleisten.



Luxus- und Geschäftswagen
in beliebiger Form und Ausstattung, ebenfalls **Kutschgeschirre,** nur eigenes Fabrikat, **Reitzeuge, Peitschen** hält stets in großer Auswahl am Lager und offerirt zu soliden Preisen
Ed. Dyck. Elbing,
Heiligegeiststraße 42. (5848

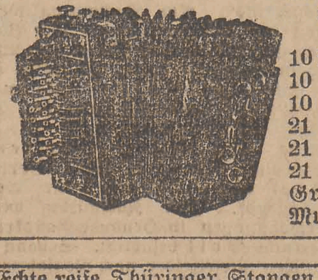
Henkel's Bleich-Soda,
seit 25 Jahren bewährt als
bestes und billigstes Wasch- und Bleichmittel
nur in Original-Packeten mit dem Namen Henkel und dem Löwen als Schutzmarke.
Henkel & Cie., Düsseldorf. (3391

Der neue Katalog der Hammonia-Fahrradfabrik A. H. Ueltzen, Hamburg, ist erschienen u. wird Interessenten kostenlos zugesandt.

Enorm billige Preise.
(6458m

Regenschirme,
beste praktische Qualitäten zu **billigsten** Preisen.
Sonnenschirme,
große Auswahl in aparten Neuheiten.
Eine Partie vorjährige Schirme zu bedeutend zurückgesetzten Preisen von **60 Pfg.** an. (1621b
F. Andres, Schirmfabrik,
44 Jopengasse 44.
Eigene Reparaturwerkstatt: **im Hause.**
Spazierstöcke jeden Genres!!!

G. R. Meinel, Klingenthal Sa. 106
versendet gegen Nachnahme seine unübertroffenen prachtvollen Concert-Ziehharmonikas.



10 Tast.,	2 Reg.,	doppelt.	Mk.	5,—
10 „	3 „	„	„	7,50
10 „	6 „	3 chörig	„	9,50
21 „	4 „	doppelt.	„	15,—
21 „	4 „	„	„	21,—
21 „	6 „	3 chörig	„	27,—

Großartig illustr. Preisliste über alle Musikinstrumente gratis und franco.
(5594m

Färbe dein Haar echt
mit
Jean Rabôt's Haarfarbe.
Preis à Flasche 3,00.
Nur zu haben bei Damenfriseur **Hermann Korsch,** Milchkannengasse Nr. 24, und **H. Körner,** Kohlenmarkt Nr. 24. (6480

SECT MATHEUS MÜLLER
Hoflieferant
ELTVILLE a. Rh.
Zu beziehen durch die Weinhandlungen.
(19606m

Käse.
□-Käse, Limburger, 2 Stück 25 ₰, empfiehlt (1617b
Dampf-Molkerei 38 Breitgasse 38.

Echte reife Thüringer Stangen und reife Harzer Käse empfiehlt **Nehring Nchfl.,** Röperg. 7 (1643b

Tapeten-Ausverk. Bei 10 Roll. 10 Mtr. Borde umsonst. Lmol.-Läuf. Brodb.-G. 48. (1311b

Feinste (1697b
Werder-Tischbutter
täglich frisch, a Pfd. 1,10
Markthalle, Stand 96.

Adolph Cohn Wwe.,
Langgasse 1, am Langgasser Thor
empfiehlt
Schultaschen und Tornister
in jeder Preislage. (6516

Vorsichtig schritt Wulfhild den gepflasterten, etwas erhöhten Damm zwischen den Krippen entlang und rang mit ihrem Entschluß. Sie war gekommen, um melken zu lernen, um alles zu lernen, was mit der Milchwirthschaft und der Beaufsichtigung des Kuhstalles zusammenhing.

Nach den ersten, entsetzlichen Wochen auf dem Waldhof sah Wulfhild ein, daß sie wahnsinnig werden würde, wenn sie ihrer Verbannung nicht irgend eine nützliche Thätigkeit abringen könnte, die zugleich den Quälereien ihres Vaters ein Ende machte.

Der unglückliche Mann schwankte zwischen Anwandlungen, auch als Bauerngutsbesitzer noch den Grandseigneur zu spielen, und solchen tiefster Selbsterniedrigung. Bald überhäufte er Frau und Tochter mit den bittersten Vorwürfen, daß sie die Würde ihrer Geburt vergäßen und sich degradirten, wenn sie sich ihrer jetzigen Lebenslage anzupassen suchten, bald quälte er sie mit unmöglichen Anforderungen und prophezeihte in wilder Verzweiflung und mit endlosen Klageausbrüchen ein Ende im Armenhaus, wenn zum Beispiel seine Gattin, ihre gänzliche Hilflosigkeit und Unfähigkeit in der Leitung der kleinen Bauernwirthschaft offenbarte und auch Wulfhild aus Mangel an Kenntnissen rathlos war.

Nach einer letzten, heftigen Scene in den vorangegangenen Tagen hatte Wulfhild ihren Entschluß gefaßt. Sie mußte ihrem Leben einen Inhalt geben, um in der öden Monotonie ihre Weltverbannung nicht schwermüthig zu werden, und sie mußte der vollständigen Haltlosigkeit ihrer unglücklichen Eltern die Energie ihrer Jugendkraft entgegensetzen. Die fürchterliche Demüthigung ihrer jetzigen Lage konnte sie nur mit einem großen Aufwand von Selbstachtung bekämpfen, der sie davor schützen mußte, mit dem materiellen Niedergang auch moralisch zu sinken.

(Fortsetzung folgt.)

Kleine Chronik.

Geschichtskenntnisse von Rekruten. Vor einiger Zeit hatte ein französischer Offizier seinen Rekruten verschiedene Fragen politischer Natur vorgelegt und dabei Antworten erhalten, die auf ein völliges Vergessen der Ereignisse von 1870 schließen ließen. Die weitaus größte Anzahl der Leute hatte nur ganz verschwommene Gedanken über den großen Krieg, von Elsaß-Lothringen wußten sie höchstens, daß es eine Provinz sei, und den Fürsten Bismarck hielten einige für einen deutschen General oder auch für den Kaiser von Deutschland. Nun hat ein deutscher Offizier denselben Versuch angestellt und das Ergebniß dieses Versuchs, das er den „Berliner Neueste Nachrichten“ mittheilt, weicht nicht wesentlich von dem französischen ab. Von 78 Leuten wußten 21 gar nichts zu antworten; sie hatten, wie sie behaupteten, den Namen „Bismarck“ überhaupt noch nicht gehört! 22 sagten, Bismarck sei ein großer General gewesen, 6 ein Kriegsminister, 9 ein berühmter Feldherr. 5 Rekruten gaben schon bessere Antworten und meinten: Bismarck war der erste Reichskanzler; 9 sagten sogar: Bismarck hat das deutsche Reich gegründet. Was mögen sich aber die Leute unter unserm großen Reichskanzler vorstellen, welche folgende Antwort gaben: Einer behauptete, Bismarck sei „der erste deutsche Kaiser“ gewesen, ein Zweiter hielt ihn für einen „großen Dichter“, ein Dritter, der sich wohl zu den Schlauen rechnete, wußte, daß Bismarck den Kulturkampf geführt hat; ein anderer verstieg sich soweit, zu sagen: Bismarck hat die Bibel übersetzt, und noch ein anderer hielt ihn für den „ersten Kompagniechef im Kriege“. Als schließlich ein besonders selbstbewußter Rekrut, der sicher glaubte, eine recht gute Antwort zu geben, mit lauter Stimme sagte: Bismarck war der größte Feind des Kaisers! brach der Offizier, in Besorgniß, noch weiter ähnliche Antworten hören zu müssen, die Unterhaltung ab. Uns scheint es kaum faßbar, daß unter 78 Rekruten 21 selbst den Namen des Fürsten Bismarck nicht gekannt haben sollen, und wir neigen der Meinung zu, daß sehr viele unter diesen Nichtwissern die Worte wohl nur aus Schüchternheit und Befangenheit nicht herausgebracht haben, Eigenschaften, die man bei jungen Rekruten sehr oft in hohem Maße findet. Immerhin weist das Ergebniß der Fragestellung darauf hin, daß die neueste Geschichte durch die Art unserer Schulbildung in beklagenswerther Weise vernachlässigt wird.

Der bankerotte Herzog. Der junge Herzog von Manchester, der erst seit kurzem mit Fräulein Zimmermann, der Tochter des amerikanischen Millionärs, verheirathet ist, erschien soeben in London vor dem Bankerottgericht. Da aber der reiche Schwiegerpapa nach England gekommen ist, um die finanzielle Lage seines Schwiegersohnes zu regeln, haben die Gläubiger eingewilligt, die Angelegenheit zu vertagen. Die Schulden des Herzogs machen das hübsche Sümmchen von 614 200 Mk. aus. Unter seinen Gläubigern nennt man folgende: Aaron Salomon (28 000 Mark), Georges Boldt, Baron Grofferneld aus Paris, die Pariser Schauspielerin Jeanne May, die Gesellschaft „Orchestrelli“ (12 000 Mk.), den Juwelier Hoole Ortner, H. Sanguinetti (10 000 Mk.), Savoy-Hotel (3626 Mk.) und verschiedene Summen bis zu 120 000 Mk., die dem bankerotten Herzog geliehen wurden. Sobald die Sache geregelt sein wird, wird der Herzog vor einem anderen Gerichtshof auf das Gesuch von Miß Portia Knight erscheinen müssen. Die junge New-Yorker Schauspielerin verlangt 400 000 Mk. Schadenersatz für den Bruch des Heirathsversprechens, das der Herzog ihr gemacht haben soll. Der letztere muß also seinen Honigmonat etwas unterbrechen und über diese Frage verhandeln. Zum Glück scheint Mr. Zimmermann ein Musterschwiegervater zu sein, denn er sagte lachend zu einem Interviewer, daß der junge Aristokrat bei der Heirath so kleine Schwierigkeiten wie die Affäre Portia Knight hätte. Vor Ablauf von zwei Monaten, sagt man, werden die Gläubiger des Herzogs von Manchester befriedigt werden, und Miß Knight wird dann wahrscheinlich ein rundes Sümmchen ihrem Konto zufügen können. Sie wird freilich nicht Herzogin von Manchester sein, aber über diese Kleinigkeit wird sie sich zweifellos zu trösten wissen.

Vom internationalen Kongreß gegen den Alkoholismus in Wien. Am ersten Verhandlungstage führte die Behauptung eines Redners, Dr. Meynert-Dresden, zu großen Lärmscenen. Derselbe erklärte, daß die Aerzte sehr häufig Propagandatoren seien, daß sie ferner auch selbst häufig dem Alkohol, dem Morphinismus und anderen Narkotika fröhnen. (Stürmischer Widerspruch, Rufe: Sie haben den Stand beleidigt.) Redner ließ sich aber dadurch nicht beirren und verwies auf seine 30-jährigen Beobachtungen in der angezogenen Richtung. Bei Erstürmung einer Festung müsse man Pioniere und Sturmkolonnen benutzen. Obersanitätsrath Hofrath Gruber, der Präsident des Kongresses, sprach den schärfsten Tadel gegen den Angriff des Dr. Meynert gegen den ärztlichen Stand aus und erklärte, er würde den Vorsitz nicht weiter führen können, wenn solche Ansichten in der Versammlung getheilt würden. Dr. Meynert gab dann die Erklärung ab, er habe mit seinen Worten Niemanden beleidigen wollen und bitte alle um Verzeihung.

Der „Kultus des Genies“ treibt sonderbare Blüthen. In der „Frankf. Ztg.“ erläßt der derzeitige Pfarrer von Sesenheim, Fr. Rübel, einen Aufruf zu einer Sammlung von 1000 Mark, um die Scheune in Sesenheim, „in der Goethe die Pfarrkutsche angestrichen und an der Seite Friederikens der Sesenheimer Jugend beim „Welschkornbasten“ geholfen hatte, das dem Pfarrer Brion als Zehnten gebracht wurde“, in alter Gestalt auf wenigstens weitere 50 Jahre erhalten zu können.

Die Rache der Chartreuse. Herrn Waldeck-Rousseau, dem französischen Ministerpräsidenten, welcher gegenwärtig krank zu Bette liegt, droht, so wie er sein Leiden überwunden haben wird, ein neuer Schmerz. Die Carthäuser Mönche, welche die berühmte Chartreuse fabriziren, erklären, daß sie durch das Kongregationsgesetz veranlaßt werden würden, auszuwandern und die Fabrikation der Chartreuse in ein anderes Land zu verlegen. Sie sollen Oesterreich in Aussicht genommen haben.

Mit einem furchtbaren Unglück begann gleich am Ostermontag die Saison der Stierkämpfe in Madrid, indem der Banderillero Cerrajillas vom fünften wüthenden Stier auf den Tod verletzt wurde. Als es die Banderillas im Nacken fühlte, stieß das Thier sein rechtes Horn zwischen die Rippen seines Peinigers, drehte ihn einige Mal herum und versuchte ihn aufs andere Horn zu bekommen. Endlich glitt leichenblaß und blutüberströmt der unglückliche Stierkämpfer zur Erde. Er wäre sicherlich noch einmal aufgespießt worden, wenn der Matador nicht mit eigener Lebensgefahr den Stier abgelenkt hätte. Cerrajillas wurde bewußtlos hinausgetragen. Der Zustand des Verwundeten ist hoffnungslos, da die Lunge ganz durchbohrt ist. Cerrajillas hatte erst vor acht Tagen geheirathet. Das Publikum war während dieser Vorgänge in maßloser Erregung. Aber das thut dem Vergnügen keinen Abbruch. Es wird auch in dieser Saison lustig weiter gekämpft werden.

Familientisch.

Silbendiamant.

	1	
2	3	4
	5	

1—2 Name von Päpsten.
2—3 Vereinigung.
3—4 geistliche und akademische Würde.
4—5 Verkehrsmittel.
1—5 Fluß und Gebirge.
5—2 Märtyrer.

Auflösung folgt in Nr. 87.

Auflösung des Delphischen Spruchs aus Nr. 83: Adler, Ader.

Denksprüche.

Aus der Kräfte schön vereintem Streben
Erhebt sich wirkend erst das wahre Leben.
Schiller.

Locales.

* **Personalien bei der Postverwaltung.** Dem Postmeister Marotzke in Bütow ist der Charakter als Rechnungsrath verliehen worden. Uebertragen ist die Wahrnehmung einer Postrathsstelle bei der Oberpostdirektion in Köslin dem Postinspektor Wiegmann aus Hamburg, einer Stelle für Geheime expedirende Secretäre im Reichspostamt dem Postinspektor Pormann aus Cassel (früher in Danzig), einer Postinspektorstelle für den Bezirk der Oberpostdirektion in Dortmund dem Telegraphenamtskassirer Kraatz aus Berlin (früher in Danzig), von Kassirerstellen bei den Postämtern erster Klasse in Konitz dem Oberpostdirektionssekretär Schild aus Halle a. d. Saale, von Bureaubeamtenstellen erster Klasse bei den Ober-Postdirektionen in Liegnitz dem Postsekretär Brabandt aus Cöslin, in Cöslin dem Postsekretär Hann aus Perleberg und dem Postsekretär Kochmann aus Ratibor, in Dortmund dem Postsekretär Schmidt aus Rügenwalde, in Cöslin dem Postsekretär Schöpwinkel aus Mühlheim (Rhein), in Breslau dem Postsekretär Vierke aus Cöslin, in Hannover dem Postsekretär Thomas aus Berlin (früher in Danzig), von Oberpostsekretärstellen in Cöslin dem Postsekretär Buechs aus Neisse, in Nakel dem Postsekretär Lohse aus Salzwedel, in Lauenburg dem Postsekretär Meyer, einer Ober-Telegraphensekretärstelle in Breslau dem Telegraphensekretär Tetzlaff aus Straßburg i. Elsaß (früher in Danzig), der Vorsteherstelle beim Postamt zweiter Klasse in Neuteich dem Postsekretär Dreispe aus Hamburg-Borgfelde. Versetzt sind der Postbauinspektor Langhoff (früher in Danzig) von Berlin nach Kiel, der Ober-Postsekretär Jecht von Nakel nach Magedeburg, die Postmeister Gossow von Labes nach Bleichrode, die Postpraktikanten Bönig von Danzig nach Aachen, Klink von Danzig nach Gumbinnen, der Ober-Postassistent Weber von Bernau nach Neustettin, der Ober-Telegraphenassistent Radeke von Thorn nach Dt. Eylau, die Postassistenten Borrmann von Pr. Holland nach Charlottenburg, Demien von Crivitz nach Leba, Kühl von Gnoien nach Stolpmünde, Starras von Mügeln nach Neustettin, Gleiser von Culm nach Elbing Hannemann von Graudenz nach Jablonowo, Kaufmann von Labischin nach Thorn, Malinowski von Tiegenhof nach Elbing, Scheffler von Dirschau nach Neumark, Wessel von Danzig nach Jablonowo, der Telegraphen-Assistent Kneiding von Graudenz nach Dirschau. Der Telegraphen-Direktor Ziegler in Thorn und der Ober-Postsekretär Mietzner in Danzig treten in den Ruhestand.

* **Der Mann mit dem Riesenbart,** welchen das Kaiser-Panorama in der Passage bis zum 15. April engagirt hat, erregt dauernd die Aufmerksamkeit des Publikums. Der Herr ist Franzose und 57 Jahre alt. Schon in seinem 12. Jahre begann sich sein Bartwuchs kräftig zu entwickeln; als er 47 Jahre alt war, hatte derselbe laut amtlichem Signalement schon 2,80 Meter Länge, wuchs aber in den letzten 10 Jahren noch um 85 Zentimeter, so daß der Bart jetzt über 3½ Meter lang ist. Natürlich kann der Bart nicht wie sonst üblich getragen werden, sein Besitzer verpackt ihn vielmehr in zwei kleinen Säcke. Die Besichtigung dieses phänomenalen Bartes ist nur zu empfehlen.

* **Technische Mittheilungen.** Patentliste, mitgetheilt durch das Internationale Patentbureau Eduard M. Goldbeck, Danzig. Auf ein Oberbaugeräth zum Verbinden von Schienenbrüchen und zum Bohren und Sägen von Schienen ist von Ernst Bosse, Graudenz; auf ein Verfahren zur Herstellung eines haltbaren, trockenen Futters aus Roßkastanien und Melasse von Martin Raabe, Königsberg i. Pr., ein Patent angemeldet worden. Gebrauchsmuster sind eingetragen auf: zusammenlegbare und transportable Baracke mit an den Schwellen und Rahmen befestigten eisernen Schuhen für Karl Weeber, Graudenz; Weichenantrieb mit Fangvorrichtung für die Eisenbahn-Signalbau-Anstalt C. Fiebrandt & Co., Bromberg-Schleusenau; verschließbarer Geruchverschluß mit zwangläufig geführter Tauchglocke für M. Ewert, Königsberg i. Pr.

* **Schnellzüge Königsberg—Breslau.** Die seit mehreren Jahren angestrebte Schnellzugsverbindung von Königsberg nach Breslau und zurück auf dem kürzesten Wege über Dirschau, Bromberg, Inowrazlaw, Posen gelangt, wie schon gemeldet, vom 1. Mai d. Js. zur Einführung. Die neuen Schnellzüge werden mit D-Zugwagen erster, zweiter und dritter Klasse ausgerüstet und Speisewagen mitführen. Für die Bequemlichkeit der Reisenden ist daher in weitgehendster Weise gesorgt. Der Zug nach Breslau fährt von Königsberg Ostbahnhof 7 Uhr 27 Min. Morgens ab, hält in Braunsberg, Elbing, Marienburg, Dirschau (mit Anschluß von und nach Danzig), Laskowitz, Bromberg, Inowrazlaw, Gnesen, Posen, Kosten, Lissa, Rawitsch und trifft in Breslau 5 Uhr 20 Minuten Nachmittags ein. In umgekehrter Richtung erfolgt die Abfahrt von Breslau 3 Uhr 30 Minuten Nachmittags und die Ankunft in Königsberg 1 Uhr 34 Minuten Nachts. Außer auf den vorgenannten Stationen hält letzterer Zug auch noch in Terespol. Zahlreiche und wichtige Anschlüsse werden an den einzelnen Haltepunkten nach den Seitenlinien gewonnen. Hervorzuheben sind besonders die guten und schnellen Verbindungen nach dem Riesengebirge und den schlesischen Badeorten. In Breslau sind Anschlüsse vorhanden nach beziehungsweise von Camenz, Glatz, Landeck, Reinerz, Langenau, Mittelwalde, Oels, Liegnitz, Kohlfurt, Görlitz, Glogau, Salzbrunn, Hirschberg, Warmbrunn, Petersdorf, Schmiedeberg, Kattowitz, Myslowitz, Kobernitz, Ströbel, Schweidnitz, Heidersdorf, Gnadenfrei, Trebnitz, Gleiwitz, Beuthen, Oderberg und Wien. Der Fahrplan ist so gelegt, daß Reisen von Königsberg nach Danzig, Bromberg, Posen u. s. w. bequem in einem Tage ausgeführt werden können, wobei an den einzelnen Orten hinreichend Zeit zur Erledigung von Geschäften verbleibt. Dringend ist zu wünschen, daß das neue Schnellzugpaar seitens des reisenden Publikums lebhaft benutzt wird, damit diese lange angestrebte, gute Verbindung dauernd erhalten bleibt.

* **Vakanzen für Militäranwärter im Bezirk des 17. Armeekorps.** 1. Mai 1901, bei einer Postanstalt des Kaiserl. Oberpostdirektionsbezirks Bromberg, 2 Landbriefträger, zunächst gegen 3monatige Kündigung, später auf Lebenszeit, je 700 Mk. und tarifmäßiger Wohnungsgeldzuschuß, Gehalt steigt bis 1000 Mk., die Stellen sind pensionsberechtigt; bei Festsetzung des Ruhegehalts wird die Militärdienstzeit angerechnet. — 1. Juli 1901, Kaiserl. Oberpostdirektionsbezirk Danzig, Landbriefträger, auf 3monatige Kündigung nach abgelaufener Probezeit, 700 Mk. Gehalt und der tarifmäßige Wohnungsgeldzuschuß, Gehalt steigt bis 1000 Mk. — Vom 1. Mai 1901 ab, Strasburg (Westpr.), Magistrat, Nachtwächter und Rathhauskastellan, auf 3monatige Kündigung, 360 Mk. Gehalt und 240 Mk. Remuneration und freie Wohnung, Gehalt steigt alle 3 Jahre um ein Zwanzigstel.

Aus dem Gerichtssaal.

Elbing, 10. April. In der heutigen Strafkammersitzung hatte sich eine recht gefährliche Diebes- bezw. Hehlergesellschaft zu verantworten. Es waren dieses die Arbeiter Johann Goerke und seine Frau, Franz Grübner, Joseph Gregorowski, Johanna und Marie Gregorowski, die Arbeiterfrau Franziska Köhler und ihr Sohn Franz. Sämmtliche 8 Angeklagte wohnten im vorigen Jahre in Willenberg bei Marienburg in einem Hause zusammen. Die Hauptschuldigen der Diebesbande waren die Arbeiter Goerke und Grübner, welche bereits wegen gleicher Vergehen mit dem Zuchthause Bekanntschaft gemacht haben. Die übrigen 6 Angeklagten haben sich hauptsächlich wegen Hehlerei zu verantworten. Grübner war in allen Punkten geständig, Goerke stritt alles ab. Goerke erhielt **zehn Jahre Zuchthaus,** Grübner **sechs Jahre Zuchthaus.** Von den übrigen 6 Angeklagten wurden 5 wegen Hehlerei zu 2 Wochen bis 7 Monaten Gefängniß verurtheilt.

Handel und Industrie.

Bremen, 11. April. Raffinirtes Petroleum. (Offizielle Notirung der Bremer Petroleumbörse.) Loko 6,80 Br. Baumwolle: Ruhig. Upland middl. loco 42¾ Pfg

Hamburg, 11. April. Kaffee good average Santos per Mai 31, per September 32¼, per December 32¾, per März 33½. Ruhig.

Hamburg, 11. April. Zuckermarkt. Rüben-Zucker 1. Produkt Basis 88% frei an Bord Hamburg per April 8,95, per Mai 8,95, per Juni 9,00, per August 9,15, per Oktober 8,85, per December 8,85. Ruhig.

Paris, 11. April. Getreide-Markt. (Schluß). Weizen ruhig, per April 18,80, per Mai 19,15, per Mai-August 19,45, per Septbr.-Decbr. 19,80. Roggen ruhig, per April 14,75, per Sept.-Decbr. 14,25. Mehl ruhig, per April 23,70, per Mai 24,15, per Mai-August 24,60, per Sept.-Decbr. 25,60. Rüböl ruhig, per April 68, per per Mai 63½, per Mai-August 61, per Septbr.-Decbr. 56¼. Spiritus ruhig, per April 28, per Mai 28½, per Mai-August 29, per September-December 29¾. — Wetter: Bewölkt.

Paris, 11. April. Rohzucker ruhig, 88% neue Konditionen 24 à 24½. Weißer Zucker matt, Nr. 3, per 100 Kilogramm, per April 27⅝, per Mai 27¾, per Mai-August 27⅞, per Oktober-Januar 26¾.

Antwerpen, 11. April. Petroleum. Raffinirtes Type weiß loco 18 bez. und Br., do. per April 18 Br., do. per Mai 18¼ Br., do. per Juli 18½ Br. Ruhig. — Schmalz per April 102½.

Havre, 11. April. Kaffee in New-York schloß mit 5 Points Baisse. Rio 4 000 Sack, Santos 21 000 Sack Recettes für gestern.

Havre, 11. April. Kaffee good average Santos per Mai 38,25, per Septbr. 39,00, per Dezbr. 39,50. Behauptet.

Liverpool, 10. April. Baumwolle. Umsatz: 6 000 Ballen, davon für Spekulation und Export 500 Ballen. Tendenz: Ruhig. Middl. amerikan. Lieferungen: Ruhig. April-Mai 4 32/64 Käuferpreis, Mai-Juni 4 32/64 Verkäuferpreis, Juni-Juli 4 31/64—4 32/64 Käuferpreis, Juli-August 4 31/64 do., August-September 4 29/64 do., September (L. M. C.) 4 28/64 do., Oktober (G. O. C.) 4 12/64 do., Oktober-November 4 3/64 do., November-December 4 6/64 d. do.

New-York, 10. April. Weizen eröffnete stetig mit unveränderten Preisen, zog sodann an entsprechend der Festigkeit des Cassa-Weizens sowie auf unbedeutendes Angebot und unbedeutende Ankünfte im Nordwesten; schließlich abgeschwächt auf Realisirungen und ungenügende Exportnachfrage. Schluß kaum stetig. — Mais Anfangs nachgebend auf günstiges Wetter im Westen, erholte sich im Verlaufe auf Abnahme der Eingänge und Käufe für Chicagoer Rechnung, schließlich gingen die Preise abermals zurück auf Realisirungen und entsprechend der Mattigkeit der Weizenmärkte. Schluß behauptet.

Chicago, 10. April. Weizen anfangs abgeschwächt auf günstiges Wetter, stieg später im Preise auf gute Nachfrage nach Locowaare; später trat Abschwächung ein auf geringe Kauflust und Angaben über günstigeren Stand der Ernte. Schluß behauptet. — Mais anfangs abgeschwächt auf günstiges Wetter im Westen, zog im Verlaufe an auf Abnahme der Eingänge und auf Käufe, schließlich fielen die Preise abermals auf Realisirungen und im Einklang mit Weizen. Schluß behauptet.

Berliner Börse vom 11. April 1901.

Deutsche Fonds.

D. Reichs-Schatz. v. 1904/5	4	101.25
D. Reichs-A. cv. u. b. 1905	3½	98.25
do.	3½	98.25
do.	3	88.30
Pr. cons. Anl. cv u. b. 1905	3½	97.90
do.	3½	98.20
do.	3	88.10
Bad. St.-Anl.	4	102.90
Bayr. St.-Anl.	4	102.75
Sächsische Rente	3	85.75
Ostpreuß. Prov.-Obl. 1—8	3½	94.40
do. do. 8	4	101.80
Pomm. Prov.-Anleihe	3½	94.25
Posen. Prov.-Anleihe	3½	—
do. do	3	—
Westpr. Prov. Anleihe 5u.6	3½	94.00
Landschaftl.-Central-	4	101.80
do. do.	3½	96.25
do. do.	3	85.30
Ostpreußische	4	101.30
do.	3½	95.40
do.	3	85.30
Pommersche	3½	95.75
do.	3	84.80
do. Landcredit	3½	—
do. do.	3½	—
do. neuländisch	3⅓	94.40
do. do.	3	—
Posensche 6.—10.	4	102.00
do.	3½	96.10
do. Ser. C.	3½	95.10
do. Ser. A. u. B.	3	85.90
Westpreußische rittsch. 1.	3½	94.80
„ „ 1.B.	3½	94.50
„ „ 2.	3½	94.50
„ neuländ. 2.	3½	94.40
„ rittsch. 1. 2.	3	85.60
„ neuländ. 2.	3	85.10

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe	5	—
„ kleine	5	—
„ abgest.	5	83.90
„ „ kleine	5	84.60
„ innere	4½	73.30
„ kleine	4½	73.50
„ äußere	4½	—
„ 500 L.	4½	76.30
„ 100 L.	4½	76.60
„ 20 L.	4½	77.00
„ 1897	4	69.00
Chinesische Anleihe	5½	101.50
Chinesische Anleihe 1895	6	102.90
„ „ 1896	5	94.90
„ „ 1898	4½	81.40
Egypter garantirt	3	—
„ priv.	3½	—
„ „	4	—
Griech. 1881 u. 84	1⅗	39.20
„ Goldrente L. 500	1.30	30.60
„ „ L. 100	1.30	30.60
„ „ L. 20	1.30	30.60
Griech. Monop.	1¾	44.90
„ „ 500 Frcs.	1¾	44.90
„ Gld Pi. v. Lar.	1⅘	38.25
Holländische Anleihe	3	—
Ital. Rente	4	95.90
„ 4000—100 Frcs.	4	95.90
„ „ neue	4	—
Mexikaner 1899	5	96.90
„ 200, 100 L.	5	97.20
„ 20 L.	5	97.40
Oesterr. Gold-Rente	4	100.10
„ Papier-Rente	4½	—
„ „	4½	—
„ Silber-Rente	4⅕	98.10
„ „	4⅕	—
Röm. Stadt-Anleihe 1.	4	—
„ „ 2—8	4	97.10
Portugiesen 4½%	fr.	37.40
Rum. amort. Rente	5	89.30
„ „ 400 M.	5	90.00
„ „ 1892/93	5	89.00
„ „ 400 M.	5	89.20
„ „ de 1889	5	75.60
„ „ de 1890	4	75.20
„ „ de 1891	4	74.90
„ „ de 1894	4	74.70
„ „ 1000 Frcs.	4	76.00
„ „ 500 Frcs.	4	76.00
„ „ de 1896	4	74.70
„ „ 1000 Frcs.	4	74.70
„ „ 500 Frcs.	4	74.70
„ „ de 1898	4	74.70
„ Schatzanw.	5	94.00
„ 810 M.	5	94.50
„ 405 M.	5	94.60
Russ. cons. Anleihe 1880 5r.	4	—
„ „ 1r.	4	—
„ Gold-Anl. von 1894	3½	—
„ „ von 1896	3	—
„ cons. E. 25 u. 10 r.	4	—
„ „ 5 r.	4	—
„ „ 1 1 r.	4	—
„ „ 3 1891	4	—
„ Staatsr. S. 1 226	4	96.10
„ cv. Staats.	3⅘	94.50
Schweden 1880	3½	100.10
Schwed. Staats. 1886	3½	97.20
„ „ 1890	3½	97.30
Serb. Goldpfandbr.	5	96.50
Spanische Schuld	4	—
Türkische Anleihe C.	1	27.25
„ „ D.	1	23.65
„ Adm. 1868	1	99.80
„ „ kleine	1	99.80
„ 400 Fr.-L.	—	111.90
Ungar. Gold-Rente	4	99.10
„ „ 500 fl.	4	99.60
„ „ 100 fl.	4	99.60
„ Kronen-Rente	4	93.80
„ 1000—100	4	93.80
„ Staats-Rente	4½	83.50
„ Gold-Inv.	4½	102.25

Inländ. Hypotheken-Pfandbr.

Dtsch. Grundschuld f. Z.	4	44.00
„ „ 5.6.unk.1904 f. Z.	4	44.00
„ „ 3. 4. f. Z.	3½	42.25
„ „ 7.8.unk.1896 f. Z.	3½	42.25
Dtsch. Hypotheken-Bank	4	97.80
„ „ conv.	4	97.80
„ „ 8.	3⅓	90.00
„ „ 9. unk. 1905	3½	90.50
„ „ 10. unk. 1908	4	98.30
„ „ 11. 12. unk. 1910	4	98.75
Hambg. Hyp. unk 1900	4	98.00
„ „ S. 251-340 uk. 1905	4	99.00
„ „ alte und conv.	3½	90.00
„ „ S. 46-190 uk. 1905	3½	90.50
„ „ S. 301-330 uk. 1908	3⅓	91.00
Meininger Hyp. conv.	3½	91.00
„ „ 2. 6.	4	98.10
„ „ unk. 1905	3½	91.00
„ „ unk. 1907	3½	91.00
„ „ 7 unk. 1906	4	99.20
„ Prämien-Pfandbr.	4	129.90
Nordd. Grundcredit 3.	4	95.60
„ „ 4. 5. unk. 1903	4	95.75
„ „ 6. unk. 1904	4	96.50
„ „ 7. unk. 1904	3½	89.00
„ „ 8. unk. 1906	3½	89.50
„ „ 9. unk. 1907	3½	89.50
„ 10.11.5.uk.1909/10	4	97.50
Pomm. 5. 6. unk. 1900	4	86.50
„ 7. 8. unk. 1904	4	86.50
„ 9. 10. unk. 1906	4	86.50
„ 11. 12. unk. 1908	4	86.90
„ 2. 3. unk. 1906	3½	81.25
Pr. Bodencred. 13. unk. 1900	4	98.50
„ „ 14. unk. 1905	4	97.80
„ „ 11.	3½	91.50
„ „ 15. unk. 1904	3½	90.60
Pr. Bodencred. conv. u. 16.	3½	90.25
„ „ 17. unk. 1906	4	97.80
„ „ 18. unk. 1910	4	99.00
Pr. Zentralbd. 1886. 89.	3½	90.50
„ „ 1894	3½	90.40
„ „ 1896 unk. 1906	3½	90.50
„ „ v. 1890	4	98.80
„ „ 1899 unverlb.	4	99.00
„ „ 1901 unk. 1910	4	99.00
„ Kommun.-Obl. 1887/91	3½	93.40
„ „ 1896 unk. 1906	3½	93.00
„ „ 1901 unk. 1910	4	101.50
Pr. Hypoth.-Aktien-Bank	4½	103.50
„ „	4	82.50
„ „	4	82.50
„ „	3½	74.50
Pr. Pfdbrbk.-Pfdbr. uk. 1905	3½	90.50
„ „ „ „ 1908	3½	90.60
„ „ „ „ 1908	4	98.50
„ „ „ „ 1909	4	98.50
„ „ „ „ 1910	4	98.75
Pr. Pfdbrb.-Klb.-Ob.u.1904	3½	92.00
„ „ „ „ 1908	4	99.00
Pr. Pfdbrb.-Cm.-Ob.u.1907	3½	92.10
„ „ „ „ 1910	4	101.75
Westdtsch. Bod.-Cr. 1.	4	98.20
„ „ 2. kündbar	3½	98.30
„ „ 3. unk. 1905	3½	90.30
„ „ 4. unk. 1907	3½	90.80
„ „ 5. unk. 1909	4	99.20

Eisenbahn- und Transport-Actien.

Allg. Deutsche Kleinb.-G.	7½	106.50
Allg. Lokal- u. Straßenb.	10	166.00
Große Berliner Straßenb.	11	221.25
Königsberger Pferdebahn	—	54.25
Königsberg-Cranz	8	133.00
Lübeck-Büchen	6¾	137.75
Marienburg-Mlawka	2¾	73.10
Oesterr.-Ungar. Staatsb.	5.7	150.70
Gotthardbahn	6	—
Ital. Meridion	6.6	—
Ital. Mittelmeer	5	99.00
Anatolische	4½	88.10
„ 60%	4½	89.40
Hamb.-Amerk. Packetf.	10	122.30
Nordd. Lloyd	7½	119.00
Hansa-Dampfsch.	14	142.10

Stamm-Prioritäts-Actien.

Marienburg-Mlawka	5	112.80
Ostpr. Südbahn	5	112.50
North. Pacific Vorz.-Act.	4	95.10

Industrie-Actien.

Allg. Elektr. Gesellsch.	15	203.00
Bendix Holzbearb.	9	116.00
Berliner Holzkomptoir	4	73.00
Bochumer Gußst.	16⅔	199.73
Casseler Trebertrockn.	25	184.75
Danziger Aktienbr.	7½	122.00
Danziger Oelmühle	—	14.00
Danziger Oelm. St.-Pr.	—	64.00
Dynamit-Trust	10	163.00
Elektr. Kummer	10	89.50
Gelsenkircher Bergwerke	—	182.00
Harpener	11	180.10
Hoechst-Bräu	7	97.75
Hoerder Bergwerke Lit. A.	14	137.00
Inowrazlaw-Salzw.	4½	126.00
Königsberger Walzmühle	13	137.75
Kunterstein-Brauerei	2	84.00
Laurahütte	16	214.00
Orenstein u. Koppel	20	146.00
Schalker Gruben	75	375.00
Schütt Holzindustrie	10	106.50
Siemens u. Halske	10	158.24
Stettiner Cham.	25	292.50
Stettiner Vulkan B.	12	197.25
Bentzki, Maschinenfabr.	8	103.00

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn 1—4.	4	—
„ „	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	90.30
„ „ 1874	3	87.80
„ Ergänzungsnetz	3	89.00
„ „ St. 3.	5	—
„ „ Gold	4	100.20
Ital. Eisenbahn-Oblig. kl.	2.4	58.70
Ital. Mittelm.-Gold-Obl.	4	95.40
Kronpr. Rudolf	4	96.90
Moskau-Räsan	4	—
„ Smolensk	4	98.00
Raab Oedenb.	3	74.40
North. Gen. Lien.	3	71.50
Northern Pacific 1.	4	104.70
Ung. Eisenb. Gold	4½	—
„ „ 500 fl.	4½	102.50
„ Staatseis. Silb.	4½	100.70

Bank-Actien.

Bergisch-Märkische	8½	147.70
Berliner Bank	5	102.40
„ Handels-Ges.	9½	152.60
„ Kassen-Verein	8½	146.25
Breslauer Diskonto	7½	98.25
Danziger Privatbank	7	—
Darmstädt. Bank Mk.	7	134.80
Deutsche Bank	11	203.50
Dtsch. Effecten-Bank	4	113.90
„ Genossenschaftsb.	6	106.50
„ Grundschuldbank	7	7.00
„ Hypothekenbank	6¼	110.80
„ Nationalbank	8	121.50
„ Ueberseebank	8	132.50
Diskonto-Gesellschaft	10	184.30
Dortmunder Bankverein	8	121.50
Dresdner Bank	9	148.00
Hamburger Hypotheken	6	148.00
Hannoversche Bank	6⅓	122.50
Königsbg. Vereins-Bank	7	—
Landbank	10	117.40
Leipziger Bank	6	146.25
Mitteldeutsche Creditbank	6½	112.50
Nationalbank f. Deutschl.	7½	127.70
Nordd. Creditanstalt	11¼	116.50
Oesterr. Creditanstalt	7	—
Ostbank f. Handel u. Gew.	7	110.60
Ostdeutsche	7	117.50
Preuß. Boden-Credit	9	134.10
„ Centr.-Bd.-C. 80%	6½	158.75
„ Hypoth.-Akt.-B.	6	12.25
„ Leihhaus	7	105.50
„ Pfandbrief-Bank	fr.	117.75
Reichsbank	10.48	150.00
Russ. Bank f. a. Hd.	8	104.20
Schaffhaus. Bankverein	8	124.75

Anlehens-Loose.

Bad. Präm. Th. 100	4	142.75
Bayr. „ „ 100	4	154.50
Don.-Regul. b. fl. 100	5	—
Köln. Mind. Th. 100	3½	132.00
Mein. Pr.-Pfd.	4	129.90
Oesterr. v. 1854 b. fl. 250	3.2	—
„ „ 1860 b. fl. 500	4	141.60
Oldenburger Th. 40	3	131.25
Russ. 64er Präm.-Anleihe	—	346.75
„ 66er „ „	—	—
Stuhlw.-R.-G. fl. 150	2½	—
Türk. Fr. 400 (i. E. 76)	—	111.90

Unverzinsliche per Stück.

Ansbach-Gunzh. fl. 7		51.25
Augsburger fl. 7		27.00
Braunschweiger Th. 20		130.25
Finnländische Th. 10		68.10
Freiburger Fr. 15		28.50
Genua Le. 150		146.00
Mailänder Fr. 45		47.00
„ Fr. 10		13.60
Meininger fl. 7		26.00
Neuchateler Fr. 10		—
Oesterr. v. 64 ö. fl. 100		356.00
„ Credit v. 58 ö. fl. 100		—
Pappenheimer ö. fl. 7		26.60
Ung. Staat ö. fl. 100		297.00
Venetianer Le. 30		25.50

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten per Stück	9.70
Sovereigns	20.39
Napoleons	16.29
Dollars	—
Am. Noten kl.	4.1875
Am. Coupons zb. New-y	4.1725
Engl. Banknoten	20.42
Franz. „	81.10
Italien. „	77.15
Nordische „	112.25
Oesterr. „	85.00
Russische „	216.05
„ Zollcoupons	323.80

Wechsel-Kurse.

Amsterd.-Rottd.	100 Fl.	8 T.	168.80
„ „	100 Fl.	3 M.	167.90
Brüssel-Antw.	100 Fr.	8 T.	81.00
„ „	100 Fr.	2 M.	80.80
Skandin. Plätze	100 Kr.	10 T.	112.20
Kopenhagen	100 Kr.	8 T.	112.25
London	1 L. Strl.	8 T.	20.42
„	1 L. Strl.	3 M.	20.245
New-York	1 Doll.	vista	—
„	1 Doll.	2 M.	—
Paris	100 Fr.	8 T.	81.10
„	100 Fr.	2 M.	80.85
Wien	100 Kr.	8 T.	84.85
„	100 Kr.	2 M.	—
Italien. Plätze	100 Lire	10 T.	76.90
„ „	100 Lire	2 M.	—
Petersburg	100 S.R.	8 T.	215.30
„ „	100 S.R.	3 M.	—
Warschau	100 S.R.	8 T.	215.65

Diskont der Reichsbank 4½%.

Gelegenheitskauf!

Zurückgesetzt!

Knaben-Anzüge
vorjähriger Saison

früher Mark	5,	6,	8,	10,	14,	16
jetzt Mark	2,50,	4,	5,	6,	7,	9

Jeder Gegenstand wird bereitwilligst auch nach dem Fest umgetauscht.

Schul-Anzüge
in sehr praktischen mittelgrauen Farben in grosser Auswahl vorräthig.

Confirmanden-Anzüge,
tief schwarz,
von Mk. 9,50 an in allen Preislagen.

Zurückgesetzt!

Herren-Anzüge und Paletots
vorjähriger Saison

früher Mark	16,	18,	20,	24,	30,	36
jetzt Mark	10,	12,	14,	16,	18,	20

Unser bekannt riesiges Lager fertiger Confection ist ganz besonders reichhaltig sortirt.

Deutsche Herren-Moden

Inhaber: **Ewald Exiner,**

(6648

Danzig, Kohlenmarkt No. 22, neben Hotel Danziger Hof.

H. Wandel, Danzig,
Frauengasse 39,
empfiehlt
Kohlen und Holz
zu den billigsten Tagespreisen.
Telephon 207. (3000

Patentirt oder gesetzlich geschützt in allen Kultur-Ländern.
Goldene Medaillen
Paris, London, Brüssel, Amsterdam und Antwerpen.

Volta-Kreuz.

Danksagung. Ich litt seit fünfzehn Jahren an **starken Kopfschmerzen**, habe mich zu **Aerzten** begeben, aber **umsonst**. Nun hörte ich von dem Prof. **Heskiers Volta-Kreuz** und ließ mir eins schicken, habe es zwei Monate getragen und fühle mich **frei von den Schmerzen**, will es tragen, so lange mich die Erde hält, und sage meinen besten Dank. Jedem meiner Nächsten gebe Rath, dies **Kreuz in irgend welcher Krankheit zu benutzen**, da es **werthvoll** ist. Ortelsburg Ostpr., den **8. Februar 1901.**
Anna Piplak.

Ich theile Ihnen mit, daß ich nun, seitdem ich 4 Monate lang das **Volta-Kreuz** trage, von meinem **Rheumatismusleiden befreit** bin. 10 Jahre lang habe ich das Leiden gehabt und spreche meinen herzlichen Dank. Senden Sie mir **3 Volta-Kreuze.** Sachsendorf, Oderbruch, den **14. Februar 1901. Friedrich Henschel.** 6345

Frohe Botschaft. Ich bringe hierm. zur öffentl. Kenntniß, daß mir das **Volta-Kreuz** von Ihnen **sehr gut** bei meinem **Asthma-Leiden** geholfen hat, wofür ich Ihnen meinen besten Dank ausspreche, denn ich erfreue mich jetzt eines Wohlseins, wie ich es seit 3 Jahren nicht gekannt habe. Schönberg, den **8. Juli 1900.**
Max Buschmann.

Infolge von **Herzleiden** litt ich seit Jahren an **Müdigkeit**, welche vom Frühjahr an, in der warmen Jahreszeit besonders stark hervortrat, auch litt ich **sehr an Magenbeschwerden.** Seit Frühjahr trage ich nun das **Volta-Kreuz** mit 2 Elementen und bin seit der Zeit **ein ganz anderer Mensch geworden**; ich bin so **gesund wie noch nie** zuvor und theile Ihnen dieses hierdurch mit. Schweighausen b. Nassau, den **23. Novbr. 1900.**
Heinrich Metz.

Bei **Rheumatismus** in allen Theilen d. Körpers, **Nervosität, Kopfschmerzen, Schlaflosigkeit**, Asthma, **Influenza, Entkräftung** 2c. bringt Professor **Heskiers Volta-Kreuz Linderung und Heilung.**

Prof. Heskiers **echtes Volta-Kreuz** ist erhältl. **à 2 Mk.**, stärkere **à 3 Mk.**, mit 2 Elementen **à 4 Mk. u. Porto**; gegen Einsendung des Betrages 35 Pfg. (per Nachnahme 55 Pfg.) bei **Erich R. Schlönning, Berlin SW.**, Königgrätzerstr. 34pt.

Verlangen Sie
überall nur den allein ächten
Globus-Putzextrakt
wie diese Abbildung.

Goldene Medaille Weltausstellung Paris 1900.

da viele werthlose
Nachahmungen
angeboten werden. (4317
Fritz Schulz jun.
Aktiengesellschaft, Leipzig

Speise-Zwiebeln
offerirt bei Abnahme von mindestens 50 Zentner
Ia. Zittauer à M. 3,50 p. Ztr.
Holländer à M. 1,— p. Ztr.
franko Dampfer Stettin gegen Cassa. (6624
Friedrich Carl Poll,
Stettin.

Futterrüben
verkauft (6060
Rieselfeld bei Heubude.

Paul Rudolphy,

Danzig, Langenmarkt No. 1 und 2,
Eingang nur Langenmarkt Nr. 2.
Fernsprecher No. 1101.

Neuheiten in
Seidenen und wollenen Kleiderstoffen.
Kleiderbesatz-Artikel, Futterstoffe und Zuthaten zu jedem Kleide passend.
Größte Auswahl, billigste Preise!

Neueste Seidenstoffe für Blousen und Kleider.

Neuheiten in bedruckten Seidenstoffen
Foulard, Pongée, Liberty, Surah, Shanghai.

Großartige Auswahl in eleg. Braut-Seidenstoffen
glatt, gemustert, weiß, schwarz und alle Modefarben.

Entzückende Neuheiten in feinsten Elsasser Wasch-Kleider-Stoffen.

Reinwollene Kleiderstoffe in schwarz, weiss u. crême
Prachtvolle Qualitäten, das Kleid 3 Mk. 75 Pf. und 5 Mk.
für Konfirmanden- und Prüfungskleider.
Gestickte Konfirmations-Taschentücher. Gestickte Unterröcke. Weiße Glacée-Handschuhe. Strümpfe. Konfirmanden-Korsets. Schleifen. Seidene Bänder. Spitzen. Rüschen.

Damen-, Herren- und Kinder-Wäsche
in jeder Art nur eigene Anfertigung. — Spezialität: Ausstattungen.
Sämmtliche Wäsche wird bei mir im Hause aus erprobt guten Stoffen zugeschnitten und von geübten Arbeiterinnen aufs eigenste fertig gestellt, auf Wunsch auch gleich mit Namen resp. Monogramm gestickt und gewaschen geliefert.
Bei allen Maaß-Sachen Garantie für modernen Schnitt und tadellosen Sitz.

Strumpf-Strickerei auf Maschinen!
Großes Lager in fertigen Strümpfen, Strumpflängen, Socken.
Jeden Auftrag auf Strickarbeiten, wie Anfertigungen von Strümpfen und Längen, sowie Anstricken und Ausbessereien lasse ich auf meinen vorzüglich konstruirten Strickmaschinen prompt und preiswerth ausführen.
Strickwolle, Baumwolle, Vigogne, Imitation, Estremadura.

Gardinen. Teppiche. Portieren. Tischdecken. Steppdecken. Schlafdecken.
Fertige Betten. Bett-Federn. Daunen. Bettstellen. Bettstoffe. Bett-Wäsche.
Leinen. Halbleinen. Elsasser Weißwaaren. Tischtücher. Servietten. Handtücher.

Sämmtliche Zuthaten zur Damen-Schneiderei in richtigen Qualitäten, enorm preiswerth.

Die fertigen Schnitte der intern. Schnitt-Manufaktur. Zuverläss. Hilfsmittel f. Schneiderei z. Originalpreisen.

Sämmtliche Zuthaten zur Herren-Schneiderei in richtigen Qualitäten, enorm preiswerth.

Einige Preise: Maschinengarn 1 gr. Rolle 16 Pfg., Plüschborte P. Meter 3 u. 8 Pfg., Taillenstäbe 8, 15 u. 20 Pfg.

Schweißblätter	Paar	10 ₰	Nähnadeln	25 Stück	3 ₰	Moirésutter	Mtr.	24 ₰	Aermelfutter	Mtr.	45 ₰
Taillenband	Meter	3 „	Fingerhüte	2 „	1 „	Jaconetfutter	„	25 „	Zanella	„	1,15 M.
Krageneinlagen	„	15 „	Stecknadeln	Brief	1 „	Croiséfutter	„	32 „	Roßhaarfutter	„	1,25 M.
Fischbein	Dtzd.	16 „	Heftbaumwolle	Docke	8 „	Rauschfutter	„	36 „	Steifleinen	„	30 ₰
Nähseide	30 Meterrolle	5 „	Zeichenthon	3 Stück	5 „	Reversiblefutter	„	40 „	Seidenfutter	„	1,25 M.
Knopflochseide	5 Rollen	10 „	Copirrädchen	Stück	15 „	Satinfutter	„	45 „	Mohairfutter	„	2,50 M.
Centimetermaaße	Stück	4 „	Haken und Augen	Pack	5 „	Futtergaze	„	20 „	Seid. Futteratlasse	„	75 ₰

Reizende Neuheiten in **Kleider-Besätzen, Einsatz-Stoffen** zu jedem Kleider-Stoff passend.

Sonnabend und die nächsten Tage: **Extra-Zugabe bei jedem Kleider-Einkauf über 6 Mark eine Kleiderbürste mit Prima Borsten gratis.**

Rabatt-Marken verabfolge ich ausserdem unaufgefordert bei jedem Cassa-Einkauf in Höhe des Einkaufs.

(6666

Dampfkaffees
täglich frisch geröstet
à 80, 1,00, 1,20 bis 2,00 M. per Zollpfund.
Malzkaffee, lose, 1 Pfd. 20 ₰.
Feigenkaffee Otto Weber's 1 Pfd. 80 ₰.
Karlsbader Kaffee-Gewürz 1 Pfd. 80 ₰.
Kakao, lose, 1 Pfd. 120, 140, 160, 200 u. 240 ₰
Bruch-Chocolade in bekannter Güte 1 Pfd. 80 ₰
Kongo-Thee, gesiebt, 1 Pfd. 160, 180 u. 220 ₰
Souchong-Thee 1 Pfd. 260, 280 und 320 ₰
Pecco-Blüthen 1 Pfd. 450, 540 und 650 ₰
Thee-Gruss, sehr beliebt ohne Vanille 1 Pfd. 160 ₰, mit Vanille 1 Pfd. 200 ₰.
Vanille à 15, 20, 30 u. 40 ₰ p. Schote.
Sardellen 1 Pfd. 140 ₰.
Sardinen in Oel à 45 ₰ per Dose.
Liebigs Fleisch-Extract 1/8 Pfd. 110 ₰, 1/4 Pfd. 210 ₰, 1/2 Pfd. 410 ₰.

Backobst,
gemischt, 1 Pfund 40 ₰.
Katharin-Pflaumen 1 Pfd. 40 und 50 ₰.
Aprikosen 1 Pfd. 60 ₰.
Prünellen 1 Pfd. 60 ₰.
Schnittäpfel feinste neue 1 Pfd. 40 ₰, alte 1 Pfd. 30 ₰.
Birnen, Aepfel, saure Kirschen 1 Pfd. 60 ₰.
Neue Gemüse-Konserven trotz Steigung zu alten Preisen.
Viktoria-Erbsen 1 Pfd. 20 ₰.
Gute Kocherbsen 1 Pfd. 12 ₰.
Weiße Bohnen 1 Pfd. 15 ₰.
Tafel-Linsen 1 Pfd. 25 ₰.
Perlgraupen à 15, 18 u. 20 ₰ per Pfund.
Hausfrauen-Nudeln à 40 und 50 ₰ p. Pfd.
Knorr's Hafermehl 1 Pfd. 40 ₰.
Haferflocken 1 Pfd. 20 ₰, 5 Pfd. 90 ₰.
Reisflocken 1 Pfd. 30 ₰.

empfiehlt
W. Machwitz,
Erstes Danziger Konsum-Geschäft
(gegr. 1883)
Heilige Geistgasse Nr. 4.
Bestellungen für Langfuhr werden in meiner Weinhandlung Langfuhr am Markt Nr. 113 entgegengenommen und täglich frei Haus geliefert. (5492
Preis-Courante überall franco.

Als ein nie wiederkehrendes
Angebot
empfehle meinen
Kammgarn-Herren-Anzug Ideal
in 25 verschiedenen Farben, statt 50 M für nur
36 Mark
nach Maaß, hochelegant gearbeitet unter Garantie. Der Kammgarn, reine Wolle, ist in Haltbarkeit unzerreißbar, luft-, sonnen- und waschecht und äußerst angenehm im Tragen. (6645
Rabatt-Marken werden zugegeben.
J. Jacobson, Holzmarkt 22.

Ostdeutsche Jalousie-Fabrik
offerirt (17665
Roll- und Stabjalousien
neuester Konstruktion in allen Dimensionen, sowie
Holzrouleaux und Roll-Schutzwände
zu billigen Preisen.
Kostenanschläge und Preisverzeichnisse zur gefälligen Verfügung.
Diete & Günther, Bromberg.
Vertreter **Max Meyling** - Danzig, Kalkgasse 8a.

Verkäufe

Putzgeschäft-Verkauf!
Ein gutgehendes Putzgeschäft, verbunden mit Schneiderei, gut gut eingeführte, feine Kundschaft, ist Familienverhältnisse halber billigst zu verk. Off. unt. F 592 an die Exped. d. Bl (17426

Zwei starke Arbeitspferde
stehen billig zum Verkauf
Rittergasse No. 14—15.

Ein gutgehendes
Restaurant
im Mittelpunkt von Danzig, mit großem Mittags- und Abendtisch, anderer Unternehmungen halber für 1350 M verkäuflich. Offerten unter **F 638** an die Exp. d. Bl. (6664

Gr. gut gehende Bäckerei zu übernehmen. Erforderlich 3000 M. Offert. u. F 575 an die Exp. (17316

Helles Damen-Jaquet, schl. Fig. billig zu verk. Tobiasgasse 3, 2 Tr.

1 Somm.-Ueberz. u. sch. Rock b. z. v. Baumgartscheg. 3/4, Vrdrh., 2 l.

Maler-Geschäft mit großer Kundschaft in e. Kreisstadt W.-Pr. and. Unternehmung. weg. sof. zu vk. Off. O. H. 123 Redaktionsbureau Berlin W., Potzdamerstraße 123. (17186

Installations-Geschäft,
sehr gangbar, zu verkaufen. Bewerber muß 3000 M zur Uebernahme hinterlegen können. Off. unt. F 427 an d. Exp. d. Bl. (16276

Englisch. Zwergpintscher
Rüde, 9 Monate alt, echte Rasse, schön gezeichnet, billig zu verk. Off. u. 6598 an die Exp. (6598

Böser Hofhund
zu verk. Zigankenberg 1. (16935

Fuchsstute mit Bläße, 1,64 m groß, ca. 12 Jahre alt, edel gezogen, unter Dame gegangen, zweispännig gefahren, billig zu verkaufen. Auskunft durch Roßarzt **Rademann**, Langfuhr, Hauptstraße 89. (6560

1 Stubenhund nebst 2 jungen zu verk. Schidlitz, Mittelstraße 6.

50 Läuferschweine,
à ca. 100 Pfd. Lebendgewicht, verkäuflich. **Dom. Dalwin,** bei Sobbowitz. (6627

Eich. gestrich. **Waschfass** zu verkauf. Wallplatz 11, parterre.

Ein gut erhalt. Repositorium nebst Tombank ist preiswerth zu vk. Jopengasse 27, Eing. Beutlerg.

Sexta-Bücher, städt. Gymnasium billig Altstädt. Graben 71, 2.

G. Bücher f. d. 3. Kl. d. St. Kathar.-Mittelsch. b. z. v. Paradsg. 19, Th. 1.

Ein roth. Rabattmarkenbuch zu verk. Gr. Oelmühleng. 17, Th. 7.

F. n. Nähmasch. z. vk. Töpferg. 31, 3.

Büch. d. rechtst. Mittelsch. Kl. 1-3 sind zu verk. Tischlerg. 10, 2 Tr.

1 Badewanne, 1 Sommerjacket 1 Tischlampe; 1 neu. Pelzcape zu verk. Gr. Berggasse 14, 3. (17466

Fahrrad Brennabor, fast neu, billig zu verkaufen. **Kohlenmarkt Nr. 20,** Laden.

Schiffskofferz. vk. Pfefferstadt 4, 2.

Ein Parkwagen
zu verk. Junkergasse 1a. Münz.

Bücher der ersten Klasse der rechtstädt. Mittelschule billig zu verkauf. Niedere Seigen 1, part.

Ein massiver, mahag. Schrank mit Spiegelscheiben, antik, zu vk. Langgarten 104, Thüre 28, Hof.

Alte Fenster,
größere und kleinere, sind zu verkaufen Heil. Geistgasse 71a.

Brauerschürze Leder neu, b. z. v. Kohlenmarkt 20

Jungerngasse 20 ist eine starke Handwage mit Kasten zu verk.

Futterrüben,
frühe Rosenkartoffeln, Juwelkartoffeln, Roggenricht- u. Maschin.-Stroh, Kuhhen zu verkaufen.
Forstgut Rieselfeld b. Heubude, 17486) **L. Schroeder.**

Ein starker 4rädr. Handwagen, ein großes Firmenschild sowie ein Phonograph stehen billig z. Verkauf Holzmarkt 7, 1, rechts.

Ein Ladentisch, 160 cm lang, Glasverschlag darauf, a. Kasse od. auch klein. Komtoir zu benutzen, billig zu verkaufen Gartengasse 5. (17586

Gute Steck- und Speise-Zwiebeln sind billig zu haben Häkergasse 14, Keller. (17536

Sommerüberz. u. schw. Gehrock f. neu zu vrk. Langgrt. 22, Gartenh.

Schw. Frühjahrspaletot f. 3 M zu verk. Poggenpfuhl 14, 1 Tr.

Einf.-Anzug f. strk. Fig., 1 Kldr.-Schrank zu vk. Neugarten 37, Hof.

Helle Kleider f. Mädch. v. 12 bis 14 Jahr. zu verk. Langgasse 85.

Gut erh. eleg. lang. schw. Kragen billig zu verk. Langgarten 4, 1. Et.

Gut erhalt. Sommerüberzieher und Anzug billig zu verkaufen Heilige Geistgasse 25, 2 Trepp.

Kinderkleider
z. Schulanfang, v. guten Stoffen, modern u. gut gearbeitet, sind billig zu verk. Altst. Graben 68, dem Hausthor gegenüber.

Wiener Tuch, f. alte Dame, f. neu, bill. zu verk. Altst. Graben 62, Th. 1.

Zwei eleg. Sommerüberz. f. neu zu vk. Langgarten 104, Th. 27 H.

Ein gut erhaltenes, eisernes **Baby-Bettgestell** ist billig zu verk. Kohlenmarkt 6, 3, r.

Siegfried Lewy,

Danzig, Holzmarkt No. 22.

Sämmtliche Arbeiter-Bedarfs-Artikel

in bester Qualität

zu außergewöhnlich billigen Preisen.

Rabattmarken werden auf jeden Gegenstand ausgegeben.

4307

Ein Instrument zu verkaufen Paradiesgasse 33, Hof 1.

Pianino seit einem Jahre wenig gebraucht fortzugshalber zu verkaufen. Villa Sollmann Zoppot, Bismarckstraße 3, 1. (6656

1 gute Akkord-Zither und 1 Geige billig zu verkaufen Bischofsberg 2 b, 1 Tr., bei Stahl.

Violine, Kasten und Bogen für 25 M zu verkaufen Kleine Mühlengasse 7—9, 2, l., Vorm.

Gebrauchte Pianinos zu verkaufen od. zu vermiethen Poggenpfuhl 76. (6191

Plüschgarnit. Sophas, Schlafsophas in Plüsch, Rips-Chaiselongue, brk. Bettgestell mit Matr., Sophatisch bill. zu verkf. Vorst. Graben 17, Eg. Bierverl. (1582b

Neue Garnitur., Sophas jeder Art, Fauteuils, Matratz. stets zum Verkauf (Theilzahlung gewährt) b. Tapez. J. Tybussek, Trinitatis-Kirchengasse 5. (1409b

Satz neue Betten billig zu verk. Vorst. Graben 30, 1, H. v. (1701b

Bettgestell m. Matr., l. Schlafsopha, Stühle, Tische, Kleiderschr. zerl. Spieg. zu v. Johsg. 67, 2, E. P.

Nußb. Kleiderschr. weg. Raummangels b. zu v. Straußg. 10, 1, r

Ein birk. Vertikow, fast neu, zu verkaufen Heumarkt 7, 1 Trpp. Zu erfahren von 2 Uhr Nachm.

Satz rothe Landbett., neu, pass. zur Ausst. zu verk. Hundegasse 24, 3

Spiegel, Kinderbettgestell, Sopha, 1 Krankenstuhl billig zu verkaufen Altes Roß 6, prt.

Ovaler mahagoni Sophatisch billig zu verkaufen 2. Damm 5, 1.

Eis. Bettgest. z. Kl., Bankenbettst. billig zu verk. Breitgasse 118, 3.

Plüschgarnit., nußb. Sopha, Tisch u. Bett. zu verk. Melzergasse 10, 2.

2 Paradebettgestelle, 2 Sophatische zu verkaufen Langfuhr, Kleinhammerweg 11.

Pfeilerspiegel im Goldrahm. m. Marmork. z. vk. Vorst. Grab. 53, 1.

B. Kleiderschr., birk. u. m. Wschesch. birk. u. eis. Bettgest., Stühle, Spg. bill. zu vrk. 1. Priestergasse 6, pt.

Birk. Kleideripind u. Kommode zu verk. Fleischergasse 14, part.

Komtoirschreibt., Pult u. Sessel, Kupferkess. bill. z. vk. 1. Priesterg. 6.

Ein eschenes, braunpolirtes **Wäschespind** mit Spiegelthüre zu verkaufen Heilige Geistgasse 56, 2 Trepp.

Ein neues einsern. Bettgestell bill. zu verk. Brodbänkeng. 8, i. Lb.

Ein Sopha, Waagschale mit Gewichten, Blechmaaße billig zu verk. Scheibenrittergasse 12, 1, r.

Eis. Polsterbettgestell, fast neu, zu verk. Wallplatz 11, parterre.

Sopha, Sessel, Tische u. herrsch. Bett. z. vk. Kl. Mühleng. 7-9, 1, lks.

Sopha, Regulator, gr. Klapptisch, 2 and. Tische, Kommode, Wäscheschrank, gr. Kleiderschrk., Stühle, Rahmbettgest., Betten, kl. Essenspind zu verk. Altstädt. Grab. 60, 1.

Seegrasmatratze mit Keilkissen für 3 M zu verk. Mausegasse 1, 2.

Elegante 3flammige Speisezimmer-Gaskrone mit Zugampel (kupfer mit schwarz) zu verkaufen Tischlergasse 51.

Gut erhalt. Kleideripind, Schlafkommode, Bettgest. fortzugsh. sof. zu verk. Langf., Michaelsweg 5, 1.

1 feine Plüschgarnitur m. Taschen, Damenschreibtisch, mehr. nußb. Schränke, Vert., Spieg., Schlfsph. Bücherschrk. z. v. Breitg. 19/20, 1r.

Brennholz v. Abbruch Niederst., Sperlingsgasse 11, 12, 13, 14 bill. z. vk. (1750b

Kleidschr. 20, Bettg. m. Federm. 18 Tisch 3, Sorgst. 12, Satz Bett. 20, Sophat. 12 z. vk. Poggenpfuhl 26.

Eleg. f. n. Sammetkr. f. jg. Damen zu verk. Heil. Geistgasse 36, 2 Tr.

Hübsches Schlafsopha mit Ausz. bill. zu verk. Johannisg. 21, 1 Tr.

Ca. 2½ m langes Firmenschild zu verkaufen Brandgasse 17-18.

Neue Jagdwagen und Phaëton sind billig zu verkaufen (1761b Vorstädt. Graben Nr. 3.

In guter Petroleumkocher billig zu verk. Schw. Meer 3b, hint. part.

Gesalzene Schweinefüße à Pfd. 20 ₰ Altstädtischer Graben 34.

Ein 10 M-Stück (Kais. Friedr.) e. chines. Silbertael 2 Tsingtau 10 ₰-Briefmark., ungestemp., in 5 ₰-M. Offert. u. F 599 an d. Exp. d. Blatt.

Eleg. neuer Sommerh. m. lg. Fed. sehr bill. zu vk. Poggenpfuhl 67, 2.

Fahrrad b. zu vrk. Jopengasse 14.

Neue mod. (a. Lindenholz) saub. gearb. nußbaumpolirte 2-thür. Galleriespinde, 1 Wascht., 1 mah. Ausziehtt. b. z. v. Poggenpfuhl 69.

Eleg. neuer Frack und Weste für mittelstark. Herrn billig zu verkaufen Heil. Geistgasse 23, 2 Tr.

Fast neue Kleider sow. Sommerjacket für Mädch. v. 16—18 J. zu verk. Brausf. Wasser 5, 1, r.

G. Polsterbettg. z. v. Langgart. 40p

Max Fleischer
Damen-Mäntel-Fabrik
Gr. Wollweberg. 10.
Maaß-Abteilung
für
Anfertigung
von
Tailor made-Costumes
in (6457
eigener Werkstatt.
Schneiderarbeit!

Fahrrad, Halbrenner, vernick., f. g. erh., bill. zu vk. Poggenpfuhl 2, 2 Tr. (16265

Taschen-Uhren in Gold und Silber **Regulator-Uhren,** Standuhren u. Wanduhren, **Nähmaschinen, Betten, Spiegel,** Ringe, Broch., Armbndr. bill. z. vk. **Milchkanneng. 15,** Leihanstalt. Uhren-, Nähmaschinen-, Spiegel- u. Betten-Handlung. (1630b

Spazier-Fuhrwerk. Lederlandauer, gut erhalten, 2 braune Pferde, flotte Gänger, auch Spaziergeschirr zu verk. Mausegasse 9. (1613b

Gebraucht., noch gut erh. Zweirad zu vrk. Weidengasse 35, 3, r. (1716b

Nähmaschine sehr gut erhalten billig zu verkauf. Jungstädtgasse 4, 1 Tr. r. (1707b

Eine gebrauchte, noch gut erhalt. **Schreibmaschine,** erstklassiges amerik. System, da überzählig, billig zu verk. Ernst Kluge, Dominikswall 9. (6584

Vom Abbruch (Niederstadt) Sperlingsg. 11, 12, 13, 14 sind Oefen, Sparherde St.- u. Hsthür., Fnst., Balk., Latt., Fußb., Brett. j. St., Lamp., Steine, Beton u. Brennh. b. z. vrk. (1702b

Tragfähige Obstbäume verkauft (1605b **Henke, Klein-Walddorf.**

Zwiebeln! verkauft billigst, um damit zu räumen, da größere Sendungen ankommen. (1637b **Arthur Dubke,** Poggenpfuhl 67.

Ganz neues Prachtwerk „Das XIX. Jahrhundert", 3 Bände, billig zu verkaufen. Off. unt. F 573 an die Exp. d. Bl.

3 Gartentische, 12 Gartenstühle, Marquise, Flaggenst. m. Flagge zu verkaufen St. Michaelsweg Nr. 3 bei Langfuhr.

Regale, Tische, Wiege z. Ausziehtt. u. and. mehr zu verk. Kneipab 9, H.

Ein gutes Fahrrad sehr billig zu vrk. 4. Damm 12, pt.

Ganze Bäckerei-Einrichtung ist — billig — zu verkaufen Schneidemühl 8 a.

2-rädriger Handwagen zu verkaufen Langgarter Wall 9.

Ein Buffet mit Spiegelrückwand b. zu haben Heil. Geistgasse 60, pt.

Ein mod. tadell. Sommerüberz. f. schl. Fig. b. zu vrk. Hohe Seig. 17, pt.

Harzer Kanarienhähne, Prima Sänger, Ausstellungs-Vögel ohne Fehler, sind stets billigst zu haben bei Böhm, Vorstädtischer Graben 37, Ecke Winterplatz. NB. Erste Züchterei feinster Kanarien.

Elegant. hohes nussb. Pianino billig zu verk. Lastadie 22, part.

Gelegenheitskauf! Gold. Herrenkette, goldne Damenuhr, Brosche mit Kaiser Friedrich bei Goldarbeiter John, Breitgasse 120.

Junger Foxterrier, Hund, schön gezeichnet, billig abzugeben Englischer Damm 14, 1.

Singer-Nähmaschine billig zu verk. Brodbänkengasse 34, pt.

Baumaterialien, altes Bauholz, Ziegel, Felsen, sowie einige sehr gut erhaltene Oefen, Thüren und Fenster sind von der durch Brand zerstörten Mühle billig abzugeben. **Doligkeit,** (6623 Brentau bei Langfuhr.

Alte Säcke sind billig zu verkaufen Holzgasse 22.

Diverse Flaschen zu verkaufen Heilige Geistgasse Nr. 128, Hof.

Silb. Herrenuhr, silb. Damenuhr, Elektrisirmaschine, lange Pfeife zu verk. Häkergasse 43, im Laden.

Weinflaschen z. v. Neugart. 35, 1, r.

Ladenregal billig zu verk. Langebrücke 23, Zig.-G., an der Fähre.

2 echte braune Teckelhunde (¼ J. alt) bill. abzug. Hl. Geistg. 128, 1.

1 Satz gute Betten, 1 neuer Frack billig zu verk. Näthlergasse 9, 1.

Ausstatttung für einen Friedrich Wilhelm-Schützen nebst f. neuem Gewehr zu verk. Vorst. Graben 55.

Dai. fast n. Sommerüberzieher, pass. f. schlank. Herrn u. eleg. Kleid, pass. f. kleine schl. Dame, zu verk.

2 Nähmaschinen billig zu verkaufen Schidlitz, Schulstraße 3.

Menagenkorb mit Geschirr bill. zu verkaufen Langgarten 91.

Büch. f. Quart. z. v. Vrst. Grb. 52, p.

Gut. Trank zu haben 1. Damm 7.

Lexikon billig zu verkaufen Pfefferstadt 50, Gartenhaus, 1 Tr. rechts.

Ein Fahrrad (Halbrenner) hochfeine Marke, mit Patent-Felgenbremse, Modell 1900, zu verkauf. Wollwebergasse 29.

Bücher f. Viktoriaschule 1., 2. u. 3. Kl. z. vk. Kl. Schwalbeng. 5, 2, l.

Fast neuer Kinderwag. fortzugh. b. zu vk. Langfuhr, Hauptstr. 67.

Brädr. Kinderwag., g. erh., billig zu verk. Kleine Mühlengasse 3, 2.

Zimmer.

Gut möblirt. Vorderzimmer zu vermiethen Breitgasse 26, 3 Tr.

Eine fein möbl. Wohnung von 2 Zimmern ist an einen Herrn per sofort zu verm. Besichtigung von 12—3 Uhr Nachm. Weidengasse 1c, 3. Etage, rechts.

Gut möbl. Zimmer, nach dem Heumarkt geleg., vollst. sep. Eg., per sofort od. später zu verm. Sandgrube 29, 1, Ecke Heum.

Möbl. Zimm., sep. Eing., an anst. Hrn. od. D. Häkerg. 6, 2, b. zu vrm.

Heil. Geistgasse 23, 2 Tr., möbl. Zimmer zu vermiethen.

Frdl., klein., möbl. Zim. zu verm. Pfefferstadt Nr. 12, 2 Treppen.

Weidengasse 1, 2 Tr. rechts, fein möblirtes Zimmer zu verm.

Möblirtes Zimmer v. sofort bill. zu verm. Hohe Seigen 11, 1 Tr.

Frdl. möbl. Zimm. mit sep. Eg. v. 15. zu v. Goldschmiedegasse 17, 3.

Elegant möbl. Vorderzim. sofort zu verm. Heumarkt 8, 2 Tr. (1736b

Dienergasse 16 ist ein möblirt. Part.-Zimmer zu vermiethen.

Heil. Geistg. 36, 2, fein möbl. sep. Vorderz. an 1-2 Hr. m. Pens. z. vm.

Ein frdl. möbl. Vorderzimm. für 12 M z. vm. Junkergasse 1a, 3 Tr.

Eleg. möbl. Wohn- u. Schlafzm., gut. Pian., sof. od. spät. zu verm. Altst. Grab. 7-8, pt., r., a. Holzmkt.

Ein freundl., separat gelegenes Zimmer von gl. od. 15. zu verm. Breitgasse 123, 3, Ecke Junkerg.

Hundeg. 43, 4, möbl. Zimmer mit auch o. Pens. zu verm. (1764b

Einf. möbl. Zm. m. sehr g. Bett. für 13 M z. v. Johannisg. 41, Jahnke.

Pfefferstadt 12, 1 Tr., möbl. Zimmer an 1 auch 2 Damen die Tags üb. nicht zu Hause sind zu v.

Ein möbl. u. ein unmöbl. Zimmer zu verm. Rähm 20, im Lad. (1739b

Hühnergasse 1, 1, ist ein möbl., auch unmöbl. Zimmer an einen Herrn od. anst. Dame v. 15. d. Mst. zu verm. Näheres daselbst. (1741b

Laternengasse 2, 1 Tr., ist ein gut möblirtes Vorderzimmer von gleich zu vermiethen.

Hundegasse 77, 3 Tr., ist ein elegant möbl. Zimmer u. Cab., ganz sep., an 1-2 Herren mit a. ohne Pens. per sof. zu verm.

Jopengasse 51, 3 Tr., möbl. Zimmer an 1—2 Herren mit Pension v. gleich zu verm. (1652b

Einf. möbl. Zimmer an j. Mann bill. zu vm. Ritterg. 6, 2, Müller.

Ein gut möbl. Zimm. an e. Herrn sof. z. v. A. Spendhaus 5, 2. (1754b

Gr. Schwalbengasse 19, parterre, möblirtes Zimmer zu vermieth.

Kl. Mühlengasse 6 fein möblirtes Zimmer zu vermiethen.

Poggenpfuhl 73, 2 Tr. hübsches Vorderzimmer mit sehr guter Pension zu vermiethen.

Vorst. Graben 35, 1, kl. sep. möbl. Zimmer von gleich zu vermieth.

Ein möbl. Zimmer sofort zu vermieth. Jopengasse 26. (1763b

Großes leeres Vorderzimmer zu verm. Brodbänkengasse 35, 1.

Große Mühlengasse 5, 1 Tr., sind 2 unmöblirte Zimmer an eine Dame oder Herrn zu vermieth.

Fein möbl. Zimmer u. Cabinet zu vermiethen 2. Damm 16, 2.

Möbl. Zimm. zu vm. v. 15. Apr. od. 1. Mai Neufahrw., Gasperstr. 23.

M. St. z. v. Poggenpf. 86, 2. (1720b

Fein möbl. Zimmer mit g. Pens. p. 15. d. Mts. z. h. Tagneterg. 1, 1r.

Pfefferst. 49, 2, ein frdl. sep. möbl. Zimmer, auch tagew., zu verm.

Ein Kabinet zu vermiethen Große Nonnengasse 8, 1 Tr.

Frdl. Vorderstube ist zu vermiethen Poggenpfuhl 12, part.

Ein möblirtes Zimmer mit separat. Eingang ist per sofort an der großen Mühle 15 zu verm.

Ein möblirtes Zimmer z. vermiethen Poggenpfuhl 13, 2 Tr.

Eleg. möbl. Garçon-Logis, auch passd. für einen Arzt zu vermth. Große Wollwebergasse 29, 1.

Kachelofen auf Abbruch billig zu verk. Jopengasse 27, Komtoir.

Röpergasse 22 b, 1 Tr., Ecke Langenmarkt, fein möbl. Vorderz., sep. Eing., bill. zu verm.

Ein möbl. Zimmer billig zu vermiethen Mausegasse 11, 1.

Poggenpfuhl 17-18, 3, ist ein gut möbl. sep. Zimm. billig zu verm.

F. möbl. Z. per 1. Mai an e. Hrn. zu verm. Heil. Geistgasse 10, 1 Tr.

Langgarten 113, 2, ist ein freundl. möbl. Zimmer zu verm.

Einf. möbl. Vorderstube an Hrn. od. D. z. 1. Mai z. v. Fischmarkt 45, 2

Fein möblirtes Zimmer, sep. gelegen, zu verm. N. Poggenpfuhl 24-25, Gartenh. prt., Preuss.

Ein freundl. möbl. Zimm. ist von gleich oder später zu vermiethen Karmelitergasse 4, 2 Tr., rechts.

Ketterhagergasse 14, 2, elegant möblirt. Wohn- und Schlafzimmer sogleich zu verm.

Gut möbl. Zim. u. Cab., sep., a. W. Brschngel. sof. z. v. Fraueng. 32, 2.

Möblirte Zimmer, mit Cabinet u. Balkon sind zu vermiethen, mit oder ohne Pens., Zoppot, a. Wald, Danzigerstr. 29, „Kaiser Wilhelmshöhe." (1600b

Leer. Zim. z. v. Brabank 6, 2 Tr., l.

Jopengasse 28, 3, freundliches Kabinet für ältere Dame zu vm.

Poggenpfuhl 86 möbl. Zimmer an 1—2 Hrn. für 20 M zu verm.

Gemüthl. Zimmer, fein möbl. an Dame f. billig zu verm. Adebargasse 3, 2, l., Nbstr. d. Hopfg. (1725b

Pfefferstadt 1, 1, zwei eleg. möbl. Zimmer zu vermiethen. (1726b

Elegant möbl. schönes Zimmer mit oder ohne beste Pension zu verm. Sandgrube 37, pt. l.

Fein möbl. Vorderwohnung, bestehend aus Stube u. Cabinet, ist billig zu vermieth. Ketterhagergasse 2, 1 Trep.

Klein. möbl. Zimmer sofort zu verm. 2. Damm 9, 2. Eg. Breitg.

Garçon-Wohnung. Die von Herrn Korvettenkapitän Neitzke innegehabte Wohnung, bestehend aus elegant möblirtem groß. Wohn- und Schlafzimmer, Badestube und Burschengelaß, ist von April an anderweitig zu vermiethen. Zu erfragen Jopengasse 4, 1 Tr. (5652

Jopengasse 51, 3 Tr., möbl. Zimmer an 1—2 Herren mit Pension v. gleich zu verm. (1652b

Möbl. Zim. mit a. o. Pens. zu vrm. Gr. Bergg. 18, Schw. M. (1649b

Hundegasse 87, 1, ganz separat. möbl. Vorderz. gl. zu vm., a. W. Burschg., P. ev. kürz. Zeit. (1644b

Hundegasse 23, gegenüber der Post, sind freundl. mbl. Zimmer mit od. ohne Pension zu v. (6128

6623)

Hundegasse 23 ist ein elegant möblirtes Zimmer mit Cabinet, auf Wunsch auch Burschengelaß, zum 1. April zu vermiethen. Hundegasse 23 ist ein kleines möblirtes Zimmer und Cabinet mit gut. Pens. an 1 od. 2 Herren von gleich zu vermieth. Näheres parterre, im Komtoir. (5417

Grüner Weg 2, 2 r., kl. g. möbl. Vorderz. v. gl. o. sp. z. vm. (1634b

1 oder 2 möblirte Zimmer, 1 Pferdestall mit 2 Boxen und 4 Ständen auch getheilt zu verm., ebenso eine Wohnung von 4—5 Zimmern zu vermiethen. Näh. Langfuhr, Villa Horst, Kastanienweg 6, 1 Tr. (1665b

Hundegasse 23 ist ein hocheleg. möblirtes Zimmer mit Cabinet zu verm. Näheres part. (6129

Ein gut möbl. Zimmer ist billig zu vermiethen Ketterhagergasse 2, 1 Tr. (1710b

Ein junger Mann findet Logis Gr. Bäckergasse 2, 2 Tr.

Logis zu hab. Faulgraben 17, pt.

Im sep. Zm. find. ein jg. Mann Log. mit Kaffee Barthol.-Kircheng. 15.

2 jg. Leute find. g. Logis Pfefferstadt 67, 2 Tr. Eing. Kass. Markt.

Logis z. h. i. Vbstb. Pfefferstadt 2, 1.

Jg. L. fd g. Logis Büttelg. 3. (1748b

Jg. Leute find. gutes Logis m. Beköst. Schmiedegasse 12, 2 Tr.

2 junge Leute finden gutes Logis Holzgasse 2, 3. (1760b

Ein Mann find. Logis bei e. Wwe. Schüsseldamm 24, Hinterh., 2 Tr.

Jg. Leute find. Logis Gr. Gasse 2.

Gutes Logis zu haben Altstädtischen Graben 43b, 1 Tr.

Junger Mann findet Logis Schichaugasse 20, Hof, part. r.

Jg. Leute f. Logis Häkergasse 60, 2.

Zwei jg. Leute finden Logis mit Beköst. Tischlergasse 15, 1 Tr.

J. Mann f. g. Logis Häkerg. 10, 2, v.

Anständige junge Leute finden Logis Johannisgasse 47, 2 Tr.

G. Logis z. h. Pferdetränke 13, 2, H.

Laternengasse 2, part., findet ein junger Mann gutes Logis.

Jg. Leute f. anständ. Schlaflogis Jakobsneugasse Nr. 9, Thüre 7.

Logis zu haben Kl. Krämerg. 5, p.

Saub. Logis zu haben Langfuhr Hauptstraße 10, Hof, 2 Tr. (1586b

Anst. jung. Mann find. Logis mit Beköst. Tischlergasse 27, 3. (1674b

Jg. Leute find. Logis Breitg. 77, 2.

2 Handwerker finden Logis im sep. Zimm. Hakelwerk 5, 1 lks.

Jg. Leute find. gut. Log. Spendhausneugasse 5, 2 Tr. Lankstin.

Anst. Handwerker find. gut. Logis im sep. Kabinet Mauseg. 11, prt.

Anständ. jung. Mann find. Logis Mattenbuden 24, 3 Treppen.

Ein jung. M. find. Logis i. Cabinet mit sep. Eing. Nonnenhof 13, pt.

G. Log. Johannisg. 32, 3 Tr. z. hab.

Tagneterg. 10, 3, saub. Logis mit g. Pens. i. sep. Vordrz. v. gl. bill. z. h.

2 junge Leute finden Logis mit Beköstigung Tischlergasse 3/5, 3.

Logis zu haben f. 6 M. Große Bäckerg. 5, 1 r., vorne, b. Mynter.

Ein anständiger junger Mann findet gut. Logis Malergasse 4, 2.

Ein junger Mann find. sauberes Logis Burggrafenstr. 12, 3 Tr.

Altstädt. Graben 89, 2, findet ein junger Mann gutes Logis.

Anst. j. Leute find. g. Logis mit od. ohne Pension Hint. Lazareth 9, 2.

Logis mit Kost zu hab. Kalkg. 5, pt.

Frau oder Mädchen als Mitbewohn. m. f. Jungferng. 27, 1 Tr.

Frau oder Mädchen w. als Mitbewohnerin ges. Stadtgebiet 97b.

1 ordl. Frau od. Mädch. k. sich als Mitbew. meld. Johannisg. 46, pt. l.

Als Mitbew. w. e. jg. Dame ges. (welch. i. Gsch. ist.) A. Wsch. m. Pens. Offerten unter F 565 an die Exp.

Eine alleinst. Frau k. f. a. Mitbewohn. meld. Brabank 6, H., ltzt. Th.

Mitbew. ges. Pfefferst. 44, Hof, prt.

Pension

Pension f. ält. Herrn od. Dame welche der Pflege bedürfen mein eigenes gut möbl. Zimmer billig zu haben Stadtgebiet 97. Näh. in d. Meierei.

Anständige junge Dame, tagsüber nicht zu Hause, findet billige Pension Jakobsthorgasse 1, 2 Tr.

Landaufenthalt auf hübsch gelegenem Gute mit Wald, Fischerei, Badegelegenheit finden Pensionäre (evang.) zur Erholung und Kräftigung der Gesundheit. Pension 3 M den Tag. (6654 **Dom. Kollenz** bei Pr. Stargard.

Seminaristinnen und ältere Schülerinnen finden gute Aufnahme im Pensionat von verw. Frau Baumeister **Else Lucas,** Vorstädt. Graben 44, part.

2—3 Herren finden gute Pension Heil. Geistgasse 74, 2 Tr.

Schüler höherer Lehranstalt. finden gewissenhafte Pension bei Frau Bühler, Vorstädtisch. Graben 60, 1. Etage.

Langf., Johannisth. 9, 1 Tr. find. Schüler gute Pension und Beauss. d. Schularb. Plepkorn.

Schüler finden eine gewissenh. Pension mit Beaufsichtigung der Schularbeiten bei verw. Rechtsanwalt Drochner, Poggenpfuhl 73, 2 Treppen.

Schüler finden bei sorgfältigster Pflege gewissenhafte Pension. M. Kuckein, Wwe., Milchkanneng. 30. (1686b

Gute Pension findet eine Seminaristin od. jüng. Schülerin bei A. Lohmann, Lehrerin, Heil. Geistgasse 121, 3. (1681b

Schülerin find. Aufnahme Pens. Orlovius, Pfefferstadt 7. (9845b

Schüler find. gute Pens. Kling, Stadtgrab. 17, 3, a. Bahnh. (1662b

In m. Pens. find. jg. Dam. u. Schül. Aufnah. Thormann, Langgrt. 32, 3.

Junge Leute find. anst. Pension Kasernengasse 1, 2 Tr. rechts.

In m. Pens. w. e. Z. n. Cab., sep., f. 2 Hrn. p. 1. Mai fr. Töpferg. 12.

Pension f. Hrn. im Vorderzimm. v. 45-50 M v. sof. Hundegasse 60, 1.

Div. Miethgesuche

Kl. Tischlerwerkstatt sof. z. mieth. ges. Off. u. F 620 a. d. Exp. d. Bl. erb.

Beweise

dafür, daß die

grünen „Victoria-Rabatt-Marken“

à 10 Pfg.

vortheilhafter sind wie die anderen hier bestehenden Systeme, giebt nachstehende Aufstellung:

Bei den anderen Systemen, welche 20 Pfg. Marken ausgeben, erhalten Sie bei einem Einkauf von:

10 Pfg.	0 Marken
30 „	1 „
50 „	2 „
70 „	3 „
90 „	4 „
110 „	5 „
	15 Marken

Bei unseren **grünen Victoria-Rabatt-Marken, à 10 Pfg.**, erhalten Sie bei einem Einkauf von:

10 Pfg.	1 Marke
30 „	3 „
50 „	5 „
70 „	7 „
90 „	9 „
110 „	11 „
	36 Marken

Aus dieser einfachen Aufstellung wird ein Jeder ersehen, welche riesigen Vortheile man beim Sammeln unserer

grünen „Victoria-Rabatt-Marken“

genießt.

Wenn die Concurrenz sich auch die erdenklichste Mühe giebt, nachzuweisen, daß diese unsere Aufstellung eine „künstliche“ ist, so wird sich doch ein Jeder, der einigermaßen rechnen kann, selbst sagen, daß unser Sammelbuch doppelt so schnell gefüllt wird, als bei anderen Systemen, da man ja schon von **10 Pfg. an** eine „Victoria-Marke“ erhält.

Holen Sie sich deshalb baldigst ein Sammelbuch mit Verzeichniß derjenigen Firmen, welche unsere Marken ausgeben, in unserem Bureau

Hundegasse 53, Hange-Etage,

oder in allen anderen angeschlossenen Geschäften.

Rabattmarken-Vereinigung „Victoria“

Inhaber: **S. Rosendorff.**

Zum Schulanfang

offerire ich:

Schultaschen, Schultornister,

per Stück von 25 ₰ an. per Stück von 50 ₰ an

Bücherträger, Bücherriemen, Broddosen, p. Stück v. 30 Pfg. an. Schiefertafeln, Schwammdosen, Federkasten, Musik-, Zeichnen-, Ordnungs- und Zeugniß-Mappen.

Schreibe-Hefte,

4 Bogen Inhalt in allen Liniaturen, aus extra schwerem holzfreien Kanzleipapier,

pro Dutzend 85 Pfennig,

sowie sämmtliche

Schulbedarfs-Artikel, Schreib- und Zeichen-Materialien

zu **billigsten** Preisen

En gros **L. Lankoff,** En detail

3. Damm No. 8, Ecke der Johannisgasse.

Zweiggeschäft: Poggenpfuhl 92, Ecke des Vorstädtischen Grabens.

Sämmtliche Schulbücher

zu **Verlags-Buchhändler-Preisen**; auch wird das Einbinden und Repariren derselben schnellstens, **sauber** und **billig** ausgeführt. (6612

Bilanz für 1900.

Aktiva.

		M.	₰
1. Grunderwerb- und Baukosten-Konto		430 954	25
2. Inventarien-Konto	M. 693,59		
ab 10% rund	„ 70,00	623	59
3. Vorschuß-Konto		4 113	46
4a. Konto-Korrent	M. 18 000,00		
b. Sparkassenbücher	„ 922,83		
c. baar	„ 884,59	19 807	42
		455 498	72

Passiva.

		M.	₰
1. Reservefonds		692	73
2. Bauerneuerungsfonds		211	86
3. Schuldentilgungsfonds		533	34
4. Geschäftsantheil-Konto		42 732	15
5. Darlehn-Konto		60 500	00
6. Hypotheken-Konto		346 800	00
7. Gewinn	M. 3998,64		
	— „ 70,00	3 928	64
8. Hinterlegungs-Konto (Haftgeld)		100	00
		455 498	72

Mitgliederzahl.

Bestand am 1. Januar 1900	308 Mitglieder
Eingetreten im Jahre 1900	32 „
Sa.	340 Mitglieder
Ausgeschieden am 31. Dezember 1900 durch Tod, Aufkündigung und Fortzug	46 „
mithin Bestand am Jahresschluß 1900	294 Mitglieder

Haftsumme.

Am Schlusse des Jahres 1900 hafteten 340 Mitglieder mit 361 Antheilen zu 500 M.	180 500,00 M.
Ende 1899 dagegen 352 Mitglieder mit 357 Antheilen zu 500 M.	178 500,00 „
mithin gewachsen um	2 000,00 M.
Die Geschäftsguthaben sind gestiegen von	27 273,03 M.
auf	42 732,15 „
mithin um	15 459,12 M.

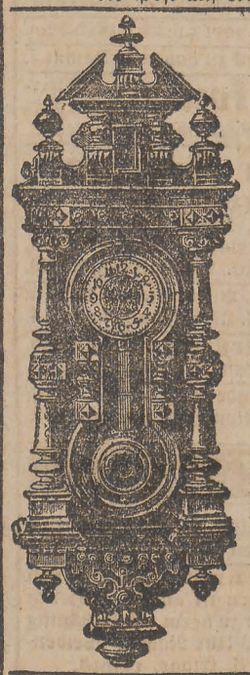
Wohnungsverein für Danzig und Umgegend.

(E. G. m. b. H.)

Der Aufsichtsrath. Schummel. Damitz.

Der Vorstand. Mundt. Matthias. Gruihn.

Notiz. Die Rückzahlung der Geschäftsantheile und Auszahlung der Dividenden findet **Freitag, den 19. und 26. April d. J., Abends von 8 bis 9 Uhr,** im Geschäftszimmer Langfuhr, Luisenstraße 11, statt. Andernfalls erfolgt die Uebersendung durch die Post auf Kosten der Empfänger. (6630



Gelegenheitskäufe stets am Lager.

Uhren, Gold- u. Silberwaaren

kauft man am **billigsten** und **vortheilhaftesten** bei

J. Neufeld,

Uhrmacher, Goldschmiedegasse 26.

Sämmtliche Uhren mit 3jähriger Garantie.

Man lese und staune!

Silberne Herren-Remontoir-Uhren v. 9,— M
Silberne Damen-Remontoir-Uhren „ 9,— „
Gold. „ „ „ v. 16,— „
Regulateure, 14 Tage Geh- und Schlagwerk . . . . „ 13,50 „
Wecker, aparte neueste Muster . „ 2,— „

Trauringe in jeder Preislage stets am Lager.

Ketten, Armbänder, Broches, Boutons, Ringe, Colliers, Kreuze,

— in Gold, Silber und Doublé. —

Schöne und größte Auswahl in langen Damen-Uhrketten.

Reparaturen billigst. 5940

Rothe Rabattmarken werden auf jeden Gegenstand zugegeben.

J. Neufeld, Goldschmiedegasse 26.

Adolph Cohn Wwe.,

Langgasse 1, am Langgasser Thor,

empfiehlt 6517

Koffer und Taschen, Reisekasten, Damenhutkoffer, Plaidrollen, Touristentaschen, Rucksäcke sowie sämmtliche Reise-Utensilien.

Trauerhüte,

größte Auswahl,

Aug. Hoffmann,

Hl. Geistgasse 26.

4848

Sämmtliche Neuheiten in mein. anerkannt vorzüglichsten Pantoffeln und Hausschuhen sind eingetroffen und empfehle dieselben zu bekannt billigsten Preisen. (6232

B. Schlachter, Holzmarkt 24.

Guten Futterhafer

offerirt billigst tonnenweise ab Speicher **Emil Salomon,** Frauengasse 39. (6570

Gardinen

Vitrages, Stores, Rouleaux, Gardinen-Stangen und Halter.

(4094

Ernst Crohn, Langgasse No. 32.

MIGNON-KAKAO

und

SCHOKOLADE

Pfd. 1,60 1,80 2,00 2,40

p. ¼ Pfd.-Packet 40, 50, 60 Pfg.

sind die feinsten Fabrikate der Neuzeit.

FR. DAVID SÖHNE, HALLE A/S.

Proben mit Angabe nächster Niederlage senden kostenlos.

Vertreter: Ad. Argus, Hausthor 2. (1631m

Photographisches Atelier

Emil Boehm,

Danzig, Poggenpfuhl Nr. 80,

empfiehlt sich zu allen Aufnahmen in jeder Art und Größe.

Konfirmanden Preisermäßigung.

Sonntags geöffnet von Morgens 9 bis Abends 7 Uhr. (16326

Geschäfts-Verlegung.

Meinen werthen Kunden, sowie einem geehrten Publikum von Danzig und Umgegend hierdurch die ergebene Mittheilung, daß ich mein

Zigarren- und Zigaretten-Geschäft

en gros & en detail

von der Junkergasse 10—11 nach

Breitgasse Nr. 11, Ecke Kohlengasse

mit dem 1. April d. J. verlegt habe.

Es wird mein Bestreben sein, auch hier nur ausgewählt gute Qualitäten in Zigarren bei streng reeller Bedienung zu verabfolgen und halte ich mich bei Bedarf den Herren Rauchern bestens empfohlen

Hochachtungsvoll (6637

Franz Olinski,

Zigarren- und Zigaretten-Import-Geschäft,

Danzig, Breitgasse 11, Ecke Kohlengasse.

J. P. Stoppel, Altona,

Export-Dampf-Kaffee-Rösterei und Fabrik von Kaffee-Surrogaten,

empfiehlt den geehrten Hausfrauen ihr überall beliebtes und als vorzüglich anerkanntes

ff. Hamburger Familien-Kaffee-Surrogat,

in ½ und 1/1 Pfund-Packeten à 60 ₰ pro Pfund. Dasselbe ist aus sehr guten Nährstoffen mit feinem Kaffee fabrizirt und giebt eine kräftige, wohlschmeckende Tasse Kaffee.

Zu haben in allen größeren Kolonialwaaren-Handlungen.

J. P. Stoppel.

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :

ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82

Wszelkie prawa producenta i właściciela zastrzeżone.
Kopiowanie, wypożyczenie, oraz publiczne odtwarzanie w całości lub we fragmentach zabronione.

All rights reserved. Unauthorized copying, reproduction, lending, public performance and broadcasting of the whole or fragments prohibited.